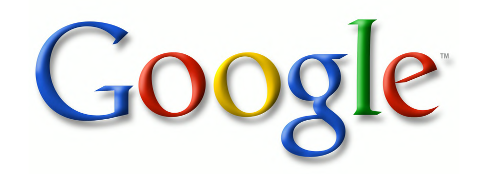
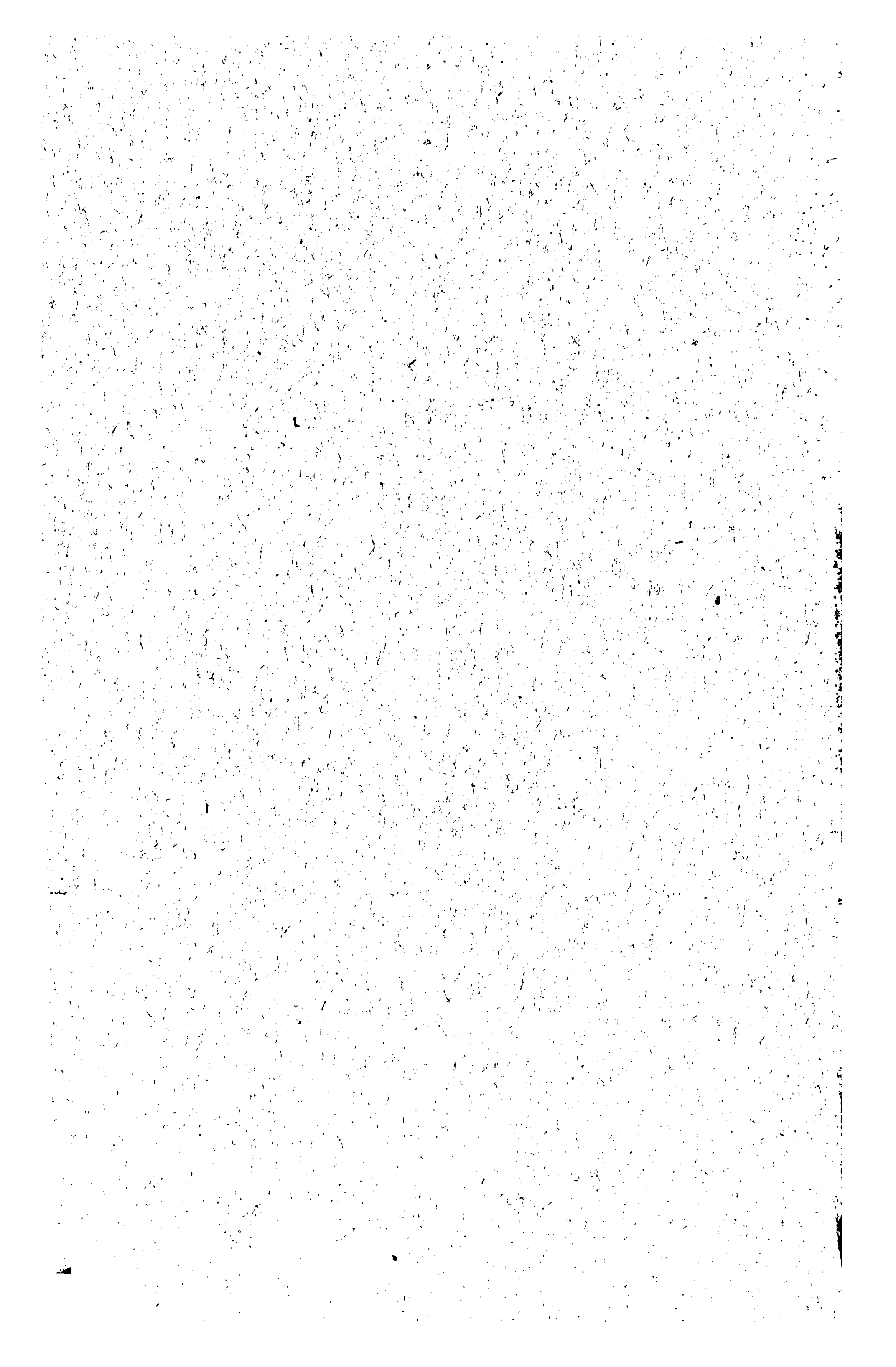




# GESCHICHTE

DER

# NOMINA AGENTIS

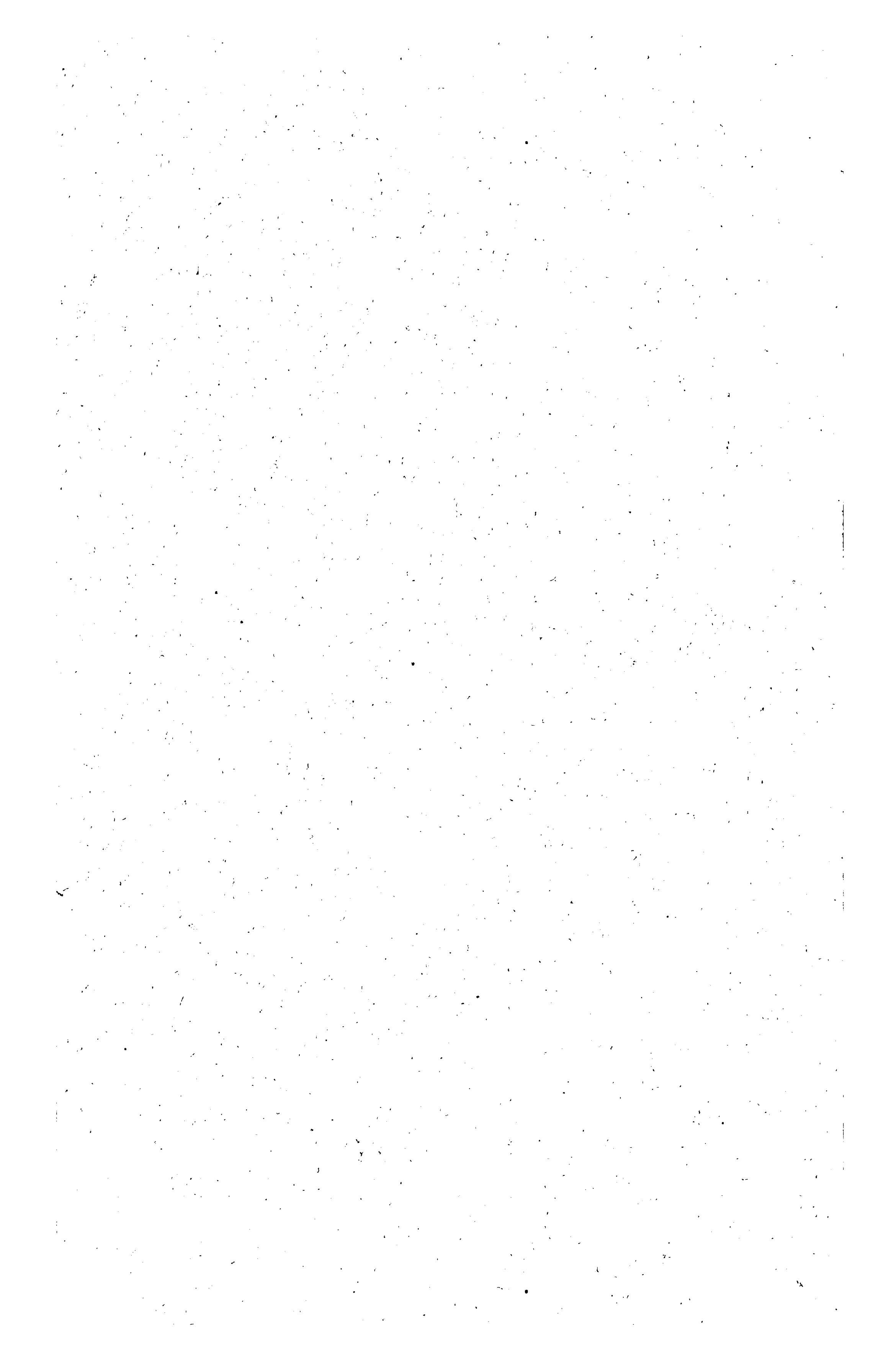
IM

# GERMANISCHEN

VON

L. SÜTTERLIN.

STRASSBURG.
KARL J. TRÜBNER
1887.



# GESCHICHTE

DER

# NOMINA AGENTIS

IM

# GERMANISCHEN

VON

Ludwig
L. SÜTTERLIN.

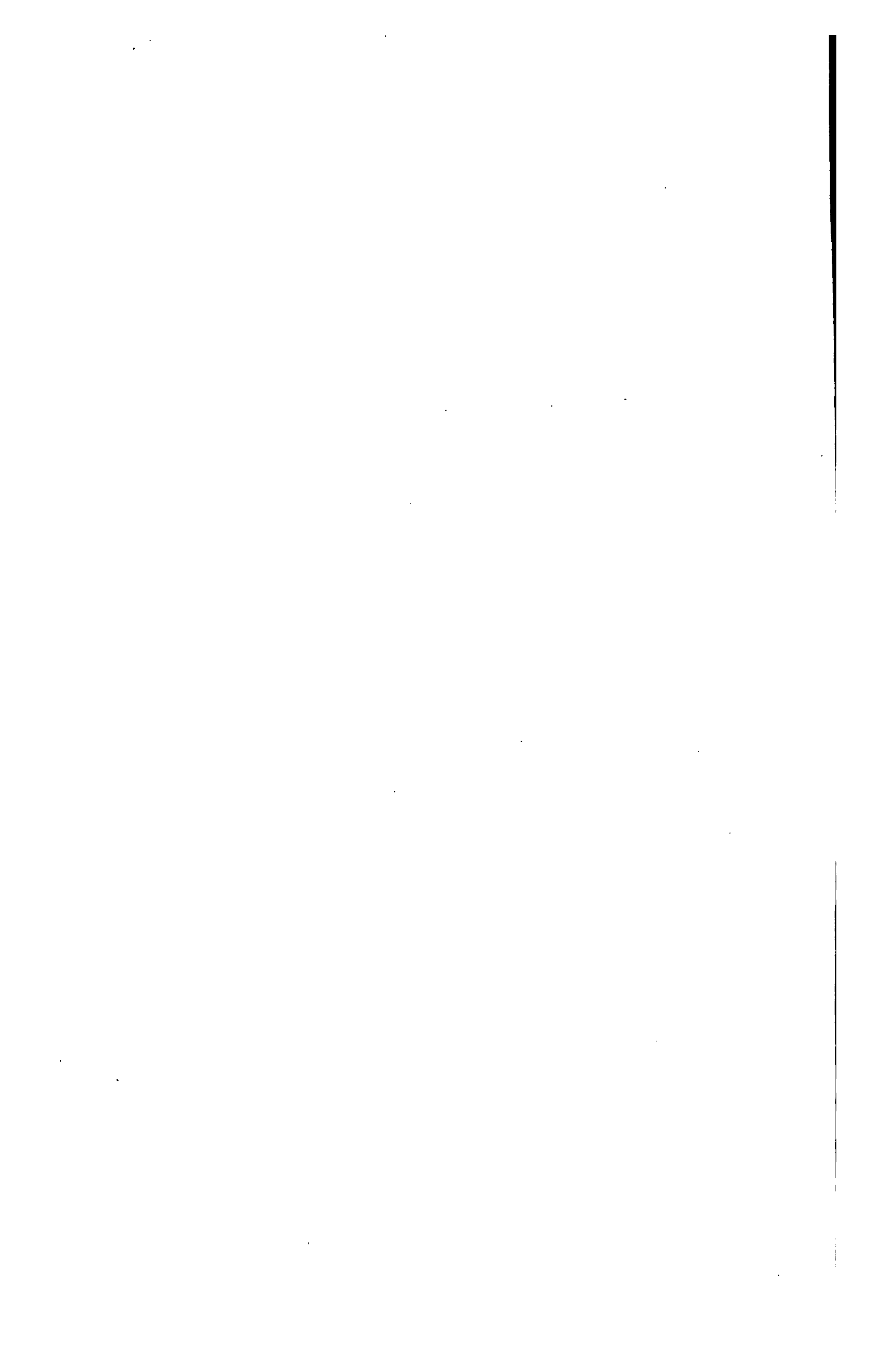


STRASSBURG.
KARL J. TRÜBNER
1887.

G. Otto's Hof-Buchdruckerei in Darmstadt.

# INHALTSÜBERSICHT.


| | pag. |
|---|---|
| Suffix *-o- -e-* | 2 |
| „ *-i̯o- -i̯e-* | 5 |
| „ *-oþ- -eþ-* | 14 |
| „ *-inȝo- -unȝo-* | 18 |
| Participia praesentis activa | 20 |
| Suffix *-(i)lo-* | 29 |
| „ *-en-* | 39 |
| „ *-jen-* | 68 |
| „ *-ari̯o-* | 77 |
| „ '*-astrjōn- -istrjōn-*' | 105 |



Werden und Vergehen ist, wie für alles sich entwickelnde und lebende, so auch für die Sprache ein charakteristisches Merkmal. Das zeigt auch ein Blick auf die Geschichte der nomina agentis im Germanischen.

Suffixe, die in der Ursprache grünten und blüten, erscheinen in der Zeit, wo das Germanische uns beglaubigt entgegentritt, kaum mehr lebenskräftig. Einige Jahrhunderte später sind sie völlig abgestorben und die Beispiele, die einst mittels solcher Suffixe gebildet wurden, verschwinden der Reihe nach aus dem Wortschatze.

Auf der andern Seite sehen wir, wie ein Suffix, das anfänglich auf wenige Wörter beschränkt war, allmählich an Bedeutung gewinnt. Auf dem Wege analogischer Nachschöpfung werden nach dem Muster der wenigen vorhandenen Formen neue und immer neue hinzugeschaffen.

Oft findet dabei — gleichsam als Ausgleich für die Intensität der Produktion — eine Einschränkung in begrifflicher Hinsicht statt. Ein Bildungselement, das von Hause aus nur die Zugehörigkeit zu etwas bezeichnete, dient später fast ausschliesslich zur Erzeugung von nomina agentis.

Im Folgenden soll eine Geschichte der Entwicklung der nomina agentis von diesem Gesichtspunkt aus gegeben werden. Es soll zusammenhängend gezeigt werden, welcher Mittel sich das Germanische in seinen einzelnen Dialekten und in seinen verschiedenen Perioden bediente zur Bezeichnung der thätigen Person.

Es kommen unter den Suffixen also nur solche in Betracht, die in der Geschichte der germanischen Sprachen eine Rolle gespielt haben, die auf die Bildung des Sprachmaterials von Einfluss gewesen sind.

Die Darstellung soll daneben vergleichend sein. Bei jedem der zur Behandlung kommenden Bildungselemente wird, soweit es angebracht ist, an der Hand der verwandten Sprachen dessen Vorgeschichte mitgeteilt werden. Dabei soll kurz berührt werden, welches das ursprüngliche Verbreitungsgebiet der betreffenden Wortklasse war, um darüber Gewissheit zu erlangen, ob in der Sonderentwicklung des Germanischen in dieser Hinsicht eine Verschiebung stattgefunden hat.

Die Darstellung soll auch möglichst pragmatisch sein. Sie soll nicht allein auf Grund des vorliegenden Materials die Thatsachen mitteilen und die Verhältnisse nach Dialekten und Sprachperioden schildern, sondern es soll auch eine Erklärung des Ganges der Entwicklung versucht werden auf Grund der Lautgeschichte.

Überblicken wir die Reihe der Suffixe, deren sich das Germanische bediente zur Bildung der nomina agentis, so wird auch dem flüchtigen Beobachter in die Augen fallen, dass diese Suffixe ganz andere sind als in den verwandten Sprachen. Das Germanische hat sich in diesem Punkte weit von dem Zustand entfernt, der einmal im Indogermanischen vorlag.

Von vielen Bildungselementen, die dort zur Verwendung kamen, hat das Germanische kaum noch Spuren erhalten. So von dem aus dem Griechischen, Lateinischen und Altindischen bekannten Suffix *tōr*, *tēr* bezw. *tor*, *ter*. Andere Suffixe sind nur noch durch wenige Beispiele vertreten; so die Suffixe *-ei̯, -eu̯, -teu̯*. Lebenskräftig sind sie nicht mehr.

Die Bildungselemente, die im Germanischen gerade die meiste Bedeutung erlangten, haben in den verwandten Sprachen keine so grosse Rolle gespielt. Oft sind von ihnen dort nur leise Anklänge zu finden.

Bei dem Suffix freilich, das uns zunächst beschäftigt, ist das letzte nicht der Fall.

### *Suffix -e-, -o-.*

Es ist bekannt, dass im Indog. mit Suffix *-e-, -o-* eine grosse Anzahl nomina agentis — ebenso wie actionis — gebildet

wurde. Vgl. ai. *codá* 'Antreiber', *grābhá* 'Ergreifer', *vāhá* 'bringend', *arcá* 'strahlend' (Whitney Gram. § 1148); griech. *πομπός σκοπός τροφός φορός κλοπός θοός* (G. Meyer, griech. Gram. p. 8), lat. *procus.*

Reste dieser Bildungsweise sind auch im Germanischen noch zahlreich erhalten. Aber nur bei einem kleinen Teile des von Zimmer, Nominalsuffix *a* und *â* p. 28—114, gesammelten Materials lag selbst für das germanische Altertum der Charakter als nomen agentis klar zu Tage. Es ist das höchstens der Fall bei einigen Wörtern wie got. *wraks* 'Verfolger'; ahd. *ûfsez* 'assessorem' Notk. Ps. 31, 9; ahd. *warg*, mhd. *warc*, ags. *wearȝ*, as. *warag*, got. *launawargs* 'Undankbarer'; mhd. *swelch* 'Schlinger, Fresser' neben an. *svelgr* in Zusammensetzungen *(hleif-, hraes-, ljúf-svelgr)*. Ahd. *frâz* 'Fresser, Schlemmer', *filefrâz* gehört nicht hierher; es war vielleicht ursprünglich *ei*-stamm und nomen actionis.

Aber selbst bei diesen fühlte man nicht mehr, dass gerade das Suffix ihnen den erwähnten Charakter irgendwie verleihe. Das Suffix war eben im Germanischen beim Beginn der historischen Sprachentwicklung, wenn nicht ganz abgestorben, doch dem absterben nahe.

An sich ist diese Erscheinung auffällig, aber aus den näheren Umständen leicht verständlich. Nach dem Wirken der germanischen Auslauts- und Synkopierungsgesetze, in letztem Grunde also in Folge der Accentverschiebung, war die Bildung der Nomina auf *-o-, -e-* den Sprechenden nicht mehr deutlich genug; nach dem Ausfall des stammbildenden Suffixes besonders war das äussere Merkmal gefallen, durch das sich diese Wortkategorie von andern unterschied.

Freilich auf einem Sprachgebiet des Germanischen hat sich unser Suffix noch länger lebenskräftig erhalten und eine grössere Anzahl später Bildungen hervorgerufen. Es ist das Gebiet des Altnordischen und hier speziell wieder die alte Poesie. Hier hat das Suffix, 'das der Sprache des gewöhnlichen Lebens längst abhanden gekommen war, üppig fortgewuchert'. Es finden sich nämlich in der altnordischen Poesie nicht gerade wenige nomina agentis, 'die fast nur als zweites Glied der Composition vorkommen, oder wo dies

nicht der Fall ist, immer ein Objekt verlangen' (Zimmer p. 41). Zimmer hat auf diese Erscheinung zuerst aufmerksam gemacht und an zuletzt genanntem Orte auch eine Zusammenstellung der einschlägigen Beispiele[1] gegeben (p. 41 ff.).

Dass im Altnordischen gerade das Suffix noch neue Blüten treiben konnte, hängt wohl auch mit den Lautverhältnissen des in Betracht kommenden Sprachzweiges zusammen. Im Altnordischen hatten sich die *-e-* *-o-*stämme viel unvermischter erhalten als im Westgermanischen. In den das letztere ausmachenden Dialekten fanden frühzeitig Berührungen und gegenseitige Beeinflussungen besonders der *-o-*, *-ei̯-* und *-eu̯-*stämme statt. Es entwickelte sich hier in der Flexion eine Normaldeklination, deren einzelne Bestandteile den ursprünglichen Unterschied nicht oder nur wenig mehr erkennen liessen. In dieser einen Deklination fielen dann auch mehrere alte Wortkategorien, die früher verschiedene Stammbildung besessen hatten, zusammen.

Gegenüber dem Westgermanischen kommt für das Altnordische aber auch noch der Vorzug wohl in Betracht, dass hier der nom. sg. immer noch eine Endung aufwies und so auch äusserlich den Nominalcharakter mehr verriet.

Beachtenswert ist, dass alle die erwähnten Neubildungen des Altnordischen im Stamm denselben Vokalismus aufweisen wie das zugehörige Verbum im Präsens. Es ist das eine Erscheinung, die sich bei allen Nachschöpfungen primärer nomina agentis findet und der wir deshalb im Laufe dieser Untersuchung noch häufiger begegnen werden.

Wie kamen diese späten Formen gerade zu dem Präsensvokalismus des Verbums? Warum trat nicht *o*-stufe ein, wie sie bei den ererbten Musterbildungen doch grösstenteils vorhanden waren? (Vgl. Lindner, altindische Nominalbildung p. 29 ff., de Saussure, syst. prim. p. 79 f. 155. 225). Der Grund liegt nahe. Es gab eine Reihe von Beispielen, in deren Stamm die *o*- und die *e*-stufe lautgesetzlich zusammenfielen, wo also das ererbte nomen agentis mit dem Präsens

---

[1] Zu diesen Beispielen ist möglicherweise auch das von Zimmer p. 31 angeführte *þrjótr* 'einer der seiner Pflicht nicht nachkommt' zu stellen.

des Verbums im Wurzelvokal übereinstimmte (*a*-Wurzeln, wie in got. *haldan*, *skaban* und ähnl.). War man im Begriffe, diese nomina einmal mit dem Verbum in Beziehung zu setzen, so lag es am nächsten, auf die am zahlreichsten vorhandenen Präsensformen zurückzugreifen.

Übrigens hat die Sprache bei dieser Nachschöpfung, wie zu erwarten stand, jede Collision mit andern vorhandenen oder entstehenden Wortklassen vermieden, selbst gegenüber den Verbalabstrakten auf *-e- -o-*, mit denen eine Berührung am ehesten erfolgen konnte. Hinsichtlich der tiefstufigen Neutra und der hochstufigen Maskulina (v. Bahder, Verbalabstrakta p. 41 f.) liegt das auf der Hand. Aber auch von den neugebildeten mittelstufigen Beispielen der Art (v. Bahder a. a. O.) blieben die neuen Formen geschieden und zwar dadurch, dass sie 'fast nur als zweites Glied der Composition vorkommen und wo dies nicht der Fall ist, immer ein Objekt verlangen'.

## *Suffix -i̯e- -i̯o-.*

Mit dem eben behandelten Suffix *-e- -o-* hat Suffix *-i̯e- -i̯o-* das gemein, dass es im Gemeingermanischen nie rechte Bedeutung erlangt hat. Wenn man nur die Substantiva, die nomina agentis sind, berücksichtigt, wird die Zahl der in Betracht kommenden Beispiele verschwindend gering. Besonders im Westgermanischen ist das Suffix fast ausgestorben. Dafür hat es im Nordischen einen um so grösseren Wirkungskreis erhalten, wie noch später dargelegt werden wird.

Ihrer Bildung nach waren die Substantiva auf *-i̯o- -i̯e-* wohl alle, soweit sich erkennen lässt, sekundär. Das Suffix bezeichnete ursprünglich, wie noch manches andere, einfach die Zugehörigkeit zu etwas.

Aus diesem allgemeinen Begriff entwickelte sich erst der eines nomen agentis.

Den zuerst erwähnten Zustand zeigen die meisten idg. Sprachen. Vgl. ai. *áçvya* 'zum Ross gehörig', *rājanyà* 'dem Adel angehörig' (Whitney, altind. Gram. 1210—12, Lindner

altind. Nominalbildung II § 76) gr. πλούσιος (πλοῦτος) πάτριος, lat. *praetorius*, *amatorius* u. s. w. Zum nomen agentis bildenden Suffix hat sich *-i̯o- -i̯e-* nur herausgebildet im Litauischen (vgl. Schleicher Gram. 108. 190) und im Germanischen. Anfänge zu dieser Entwicklung zeigen sich freilich auch sonst. Wörter wie ai. *vidyutyà* 'blitzend' (*vidyút* 'Blitz') *prapathyà* 'gleitend' (*prapathá*) *karmaṇyà* 'thätig' (*kárman*) stehen begrifflich nicht mehr weit von nomina agentis ab.

Die aus dem Germanischen hierher gehörenden Beispiele finden sich gesammelt bei W. Schlüter, 'die mit dem Suffix *ja* gebildeten deutschen Nomina'. Da diese Sammlung aber für unsere Zwecke wenig übersichtlich und auch nicht ganz vollständig ist, sollen im Folgenden die in unsern Gesichtskreis fallenden Wörter auf *-i̯e- -i̯o-* noch einmal zusammengestellt werden.

got. *guþblostreis* 'Gottesverehrer' (ahd. *pluostar*).

got. *ragineis* 'Ratgeber'; an. *rǫgner* (got. *ragin* n).

got. *siponeis* 'Schüler'.

got. *fauramaþleis* 'Sprecher' (*maþl* n).

got. *faurstasseis* 'Vorsteher' Thess. 5, 12 (*us-stass* f.)

got. *andastaþjis* 'Widersacher' (*staþs, stadis*).

got. *silbasiuneis* 'Zeuge' (*siuns*).

got. *hairdeis* 'Hirte'; as. *hirdi*; an. *hirþer*; ags. *hirde*; ahd. *hirti*; mhd. *hirte* (ahd. *herta*).

got. *lekeis* 'Arzt'; ags. *lǽce*; an. *laeker*; ahd. *lâhhi* (ags. *lǽc* 'Medizin').

got. *asneis* 'Mietling'; ahd. *asni*; ags. *esne* (Ettm. 32). Zu as. *asna* 'Zins'.

ahd. *lantderi* 'Landschädiger' (Graff 2, 440; *tara* 'Schaden').

ags. *forlegere* (Ettm. 161) 'fornicator'; ahd. *pîlegara* 'concubitores' (Graff 2, 96). Vgl. *legar* n. 'lectus'.

ags. *rôđere* 'nauta' (Ettm. 269). Zu *rôđer* n.

ags. *ʒaldere* (Ettm. 409) 'incantator'. Zu *ʒaldor* 'incantatio'.

ags. *dwimere* (Ettm. 579) 'praestigiator'. Zu *dwimor* 'phantasma'.

anf. *toufere* 'Zauberer'. Zu ahd. *zoubar*.

Sekundäre Bildung ist wohl auch noch got. *witodafasteis* 'Gesetzesbewahrer'.

Weit zahlreicher als in den westgermanischen Dialekten und im Gotischen finden sich nomina agentis auf *-i̯e- -i̯o-* im Altnordischen.

Im Altnordischen, besonders in der altnordischen Poesie, ist unser Suffix in erstaunlichem Masse produktiv gewesen. Es bildete nicht nur Sekundärsubstantiva, sondern wurde auch zu primärer Ableitung verwendet. Und zwar stellt sich das Verhältnis für beide Bildungsarten so, dass denominativer Charakter nur bei einem sehr geringen Bruchteil aller einschlägigen Fälle unabweislich angenommen werden muss. Meist liegt die Sache so, dass man die Möglichkeit sekundärer Ableitung zugeben muss, dass aber jedesmal auch ein Verbum vorliegt, von dem das Nomen seinen Ausgang genommen haben könnte. Als dritte Kategorie finden sich dann noch in grosser Menge solche Formen, die sicher verbalen Ursprungs sind. Die Entstehung dieser letztgenannten Bildungsweise braucht nicht näher dargelegt zu werden. Es liegt analogische Neuschöpfung im Anschluss an die kurz vorher erwähnten, ihrer Bildungsweise nach zweideutigen Fälle vor.

Das Nähere wird das folgende Verzeichnis aller im Altnordischen vorkommenden nomina agentis auf *-i̯o -i̯e* ergeben:

*strá-beyger* 'Strohbieger, Wind' (Cleasby).
*beiner* 'qui efficit aliquid'.
*beiter* 'qui in cursum incitat'.
*beiþer* 'qui optat, poscit'.
*bender* 'qui torquet, vibrat'.
*berger* 'qui gustat'.
*blekker* 'qui fallit'.
*brenner* 'incensor' (*brenna* 'incendium', *brenna* 'urere').
*breyter* 'qui variat'.
*brigþer* 'qui vibrat' (*brigþ* 'mobilitas'; *brigþa*).
*brynner* 'qui potum dat'.
*byggver* 'qui habitat'.
*byrger* 'qui victum praebet' (*byrgja* 'necessaria subministrare').

*býter* 'qui praebet'.
*braeþer* 'qui praedam dat, cibat' (*bráþ* 'esca'; *braeþa*).
*baeger* 'adversarius' (*bágr*; *baegja*).
*bøter* 'qui meliorem reddit' (*bót* 'Verbesserung'; *bøta*).
*deiler* 'Teiler' (got. *dails*; an. *deila*).
*denger* 'Dengler' (*dengja* 'die Sense dengeln'; Cleasby).
*deyfer* 'qui hebetat, sedat'.
*dømer* 'iudex' (*dómr*, *døma*).
*dvalner* 'qui diutius moratur apud alqm' (*dvǫl* 'mora'; *dvala*).
*dyggver* 'qui animos hominum fidos reddit'.
*efler* 'qui auget' (*afl* 'robur'; *efla*).
*elder* 'qui ignem accendit' (*eldr*, *elda*).
*erfer* 'heres' (*arfr*, *erfa*).
*eyþer* 'qui vastat'.
*árflogner* 'mane evolans, corvus'.
*fegrer* 'qui ornat' (*fagr* 'pulcher'; *fegra*).
*feiter* 'qui pinguem reddit'.
*feller* 'qui sternit' *mannfeller* (*fall*; *fella*).
*ferger* 'consumptor, deletor' (*farg* 'pressio'; *farga*).
*fester* 'qui firmum reddit'.
*víþ-feþmer* 'lato sinu complectens, caelum quartum' (*faþmr*, *feþma*).
*fjósner* 'bubulcus' (*fjós* 'Kuhstall').
*fleyger* 'missor' (*flaug* f. 'volatus', *fleygja*).
*flýter* 'qui rem cito facit'.
*frelser* 'liberator' (*frelse* 'libertas'; *frelsa*).
*fylker* 'princeps, rex' (*fólk*).
*fyller* 'qui implet'.
*fraeger* 'celebrator'.
*føþer* 'nutritor' (*føþa* f. 'food', *føþa* 'nutrire').
*faeger* 'qui splendidum reddit'.
*fører* 'qui fert'.
*faetter* 'qui deminuit'.
*gegner* 'qui operam dat, curat'.
*geirer* 'auctor'.
*geller* 'qui sonat, taurus'.
*gerver, gørver, gjǫrver* 'qui facit'.

*geymer* 'custos' (*gaumr; geyma*).
*gilder* 'qui auget' (*gildr* 'magnus'; *gilda*).
*gilder* 'qui stipendium dat' (*gilde* n.; *gilda*).
*gjǫfer* 'Geber' (*gjǫf*).
*gøđer* 'qui auget'.
*gøler* 'qui delectat' (*gøla* 'enticement', *gøla* 'delectare').
*gredder* 'qui avidum facit'.
*greiþer* 'qui promit, promovet'.
*grenner* 'qui attenuat'.
*grøþer* 'qui auget' (*gróþe* m. 'increase'; *grøþa*).
*gretter* 'a frowner, Drache'.
*grímner* Odin (*gríma* 'Maske').
*gripner* 'rapax, ein Riese' (*grip* 'Raub').
*graeter* 'qui dolorem affert' (*grátr* 'fletus' *graeta*).
*gaeter* 'custos' (*gát* 'attention', *gaeta*).
*hefner* 'ultor'.
*hegner* 'qui coercet'.
*hender* 'qui mittit' (*hǫnd, henda* 'manu mittere').
*herþer* 'qui intendit, incitat'.
*hilmer* 'König' (*hjálm* 'gubernaculum').
*hilper* 'Helfer' (*hjálp* f., *hjálpa,* Cleasby).
*hirter* 'qui cohibet, castigat'.
*hitter* 'Finder'.
*hløþer* 'Lader, qui onerat'.
*hneiger* 'qui inclinat'.
*hneiter* 'gladius [Odinis]' (*hneita* 'to wound').
*hnekker* 'repulsor'.
*hneyker* 'repulsor, oppressor'.
*hnykker* 'qui spargit, excutit'.
*horfer* 'spectator'.
*hreyter* 'qui spargit'.
*hraeþer* 'territor'.
*hraerer* 'qui movet'.
*hrister* 'sparsor'.
*hryster* 'qui concutit'.
*hvesser* 'qui acuit'.
*høler* 'laudator' (*hól* 'Lob', *høla*).
*høfer* 'bos' (*høfa* 'to hit').

*haetter* 'qui audet' (*haetta* 'periculum', *haetta* 'to risk').
*inner* 'qui praestat'.
*kefser* 'servus' (ahd. *chebis*, *chebisa* 'Kebsweib').
*keller* 'qui facit ut congelescat alqd' (**kella* zu *kala* 'algere').
*kember* 'a comber' (*kambr, kemba*).
*kenner* 'Kenner'.
*keyrer* 'incitator'.
*kneyfer* 'qui premit'.
*kneyter* 'qui premit'.
*kníar* pl. 'champions'.
*knýter* 'knitter, a nickn'. Cleasby.
*kveifer* 'Zecher'.
*kaerer* 'qui negotium habet cum alqo; accuser'.
*leiþer* 'a leader' (*leiþ* 'Weg'; *leiþa*).
*lester* 'laesor'.
*letter* 'qui cessare facit'.
*leyner* 'celator' (*laun* 'Geheimnis'; *leyna*).
*lyster* 'qui cubit' (*lyst*; *lysta*).
*lýser* 'qui ostendit'.
*lýter* 'Entsteller, Schädiger' (*lýte* 'naevus'; *lýta*).
*laeger* 'qui humilem reddit'.
*laekner* 'Arzt' (*laekn*; *laekna*).
*meiþer* 'laesor'.
*meiter* 'qui secat'.
*merker* 'qui tingit, rubefacit'.
*mjǫllner* 'Thors Hammer'.
*møter* 'qui occurrit' (*mót* 'occursus'; *møta*).
*møþer* 'qui fatigat'.
*hausamǫlver* 'fractor craniorum, gladius'.
*mýger* 'qui delet'.
*myrþer* 'interfector' (*morþ*, *myrþa*).
*nester*, *nister* 'qui cibat' (*nest* 'viaticum'; *nista*).
*neyter* 'qui utitur'.
*gáng-nýster* 'qui vias speculatur'.
*nýter* 'qui utitur'.
*nører* 'qui alit'.
*gall-opner* 'clangorem edens, aquila'.
*prýþer* 'qui ornat'.

*raufner* 'dirumpens, gladius' (*raufa*).
*log-reifer* 'motor luminis'.
*reifer* 'qui delectat'.
*reiþer* 'qui tollit, vehit' (*reiþ; reiþa*).
*remmer* 'qui graviorem reddit'.
*rekker* 'qui animum addit'.
*renner* 'qui in cursum incitat'.
*rétter* 'qui porrigit'.
*reyner* 'qui experitur' (*raun* 'Versuch'; *reyna*).
*ríker* 'qui regnat' (*ríke* 'regnum'; *ríkja*).
*fun-rister* Thor 'deus fulminator, *τερπικέραυνος*, ignem concutiens'.
*rister* (Cleasby) 'a carver, slasher'.
*rýrer* 'qui pauciorem reddit'.
*røkkver* 'qui nigrescere facit'.
*róker* 'qui curat, colit'.
*róþer* 'Ruderer' (*róþe* 'Ruder').
*raeser* 'qui in cursum incitat' (*rás* 'cursus'; *raesa*).
*sender* 'qui mittit'.
*sigrer* 'victor' (*sigr; sigra*).
*simbler* 'potator' (hodie *at simla* 'sensim bibere' *Eg.* 706[b]; vgl. *sumbl* n. 'cerevisia').
*sinner* 'qui rei animum advertit' (*sinne* 'sensus'; *sinna*).
*stekker* 'depravator'.
*skelfer* 'qui terrefacit'.
*skemmer* 'qui dissecat'.
*skerþer* 'qui secat'.
*skeyter* 'sagittarius' (*skeyte* n. 'sagitta').
*hlýr-skilder* 'qui proram clipeis ornat' (*skjǫldr*).
*skipter* 'qui dividit' (*skipte* 'a distribution'; *skipta*).
*und-skorner* 'vulnera lanians, aquila'.
*skreyter* 'qui ornat' (*skraut* n. 'ornatus'; *skreyta*).
*skrýþer* 'qui ornat' (*skrúþ* n. 'ornatus'; *skrýþa*).
*gullskýfler* 'aurum dividens, vir liberalis' (*skýfa* 'dissecare').
*skýler* 'protector'.
*skynder* 'qui incitat'.
*sleipner* Odins Pferd 'the slipper'.
*sløkkver* 'qui exstinguit'.

*sløngver* 'qui mittit'.
*sneiþer* 'qui secat'.
*snerper* 'qui exasperat, incitat'.
*snyrter* 'qui polit'.
*snytrer* 'cultor, excultor'.
*søfer* 'qui sopit'.
*sogner* 'qui sugit, bibit' in *moþ-sogner* 'potor mulsi, nanus'.
*speller spiller* 'perditor' *(spell* 'Schaden'; *spella, spilla).*
*spenner* 'qui spargit'.
*spiller* 'locutor' *(spjall; spjalla).*
*arn-sprenger* 'aquilam cibo farciens, proeliator'.
*haussprenger* 'calvam dirumpens'.
*spýer* 'vomitor' in *glóspýer* 'splendorem evomens'.
*stefner* 'qui dirigit' *(stafn* 'puppis, prora navis'; *stefna).*
*bǫþ-sterker* 'qui pugnam vehementiorem facit'.
*steyper* 'qui effundit, deicit'.
*stikler* 'qui spargit'.
*stiller* 'oppressor, rector, moderator'.
*stríþer* 'adversarius' *(stríþ* 'certamen'; *stríþa).*
*styrker* 'qui firmat'.
*stýrer* 'qui regit' *(stýre* n. 'Steuer'; *stýra).*
*stýfer* 'qui abrumpit' *(stúfr* 'stumpf'; *stýfa).*
*stérer* 'qui auget'.
*støkkver* 'qui spargit, fugat' *(støkkr* 'disturbance'; *støkkva).*
*stǫþver* 'qui sistit, cohibet' *(stǫþ* 'statio'; *stǫþva).*
*svafner* 'sopitor', *fjǫrsvafner* 'sopitor vitae, gladius'.
*sveiger* 'qui flectit, vibrat'.
*sveller* 'qui tumidum reddit'.
*sverrer* 'qui gravat'.
*svipter* 'qui raptim aufert'.
*sýner* 'qui ostendit, praebet' *(sýn* 'aspectus'; *sýna).*
*sneyper* 'a snipper' (Cleasby).
*svelter* 'qui fame interficit'.
*søker* 'petitor, actor, occupator'.
*sømer* 'qui conciliat'.
*saerer* 'qui vulnerat' *(sár* 'vulnus'; *saera).*
*saetter* 'Versöhner' *mannasaetter* 'Menschenversöhner' *(saett* 'a reconciliation'; *saetta).* Cleasby.

*søkkver* 'qui deprimit' (*søkk* 'demersio'; *søkkva*).
*teiter* 'qui laetum reddit'.
*tíner* 'qui legit, colligit'.
*trauster, treyster* 'qui firmum reddit'.
*tryggver* 'qui fidum reddit'.
*týner* 'qui perdit' (*tjón* 'clades'; *týna*).
*hófvarpner* 'ungulas jactans, equus'.
*veiter* 'qui libenter dat'.
*vaeler* 'deceptor, tentator' (*vael* 'dolus'; *vaela*).
*lǫgveller* 'fervefactor laticis, a boiler' (*vella* 'fervor'; *vella*).
*velter* 'qui volvit'.
*verþar*, *virþar* 'aestimatores' (*verþ* 'pretium'; *virþa*).
*vaetter* 'qui manu tollit, gestat, a weigher' (*vaett* 'pondus'; *vaetta*).
*víser* 'monstrator'.
*ýler* alter Name des Dezembers (*ýla* 'heulen').
*ýter* 'qui deducit'.
*þausner* 'wilder Geselle' (*þausn* 'Lärm').
*arf-þeger* 'heres' ἀπ. λεγ. (vgl. *þiggja*).
*ørþeyser* 'qui celeriter in cursum incitat'.
*þeyter* 'qui jagulatur' Eg; 'a trumpeter' Cleasby.
*þreyter* 'qui rem ad exitum urget, qui opprimit' (*þraut* 'Wettstreit', *þreyta*).
*þrýster* 'oppressor'.
*þrøngver* 'qui urget'.
*þverrer* 'Verminderer'.
*óþyrmer* 'qui non parcit'.
*valþǫgner* 'qui caesos recipit' (*valþǫgn* 'pugna').
*þaeger* 'qui pellit'.
*aeser* 'an inciter' (Cleasby).

Nicht verwunderlich darf es erscheinen, wenn bei einer solchen Grösse des Materials das Suffix selbst durch Analogieeinflüsse teilweise verändert worden ist. Solche Veränderungen liegen indessen nur in geringem Masse vor. Bei Wörtern wie *laekner* 'Arzt' neben *laekn*, *stefner* 'qui dirigit' neben *stefna* begreift sich das Vorhandensein des n. Anders

liegt die Sache bei *hófvarpner* 'ungulas iactans, equus', *fjósner* 'bubulcus', *sleipner* 'Odins Pferd', *gripner* 'rapax, ein Riesenname' und ähnlichen. Hier ist n analogisch übertragen. Mehr Schwierigkeiten machen *mopsogner* 'potor mulsi', *árflogner* 'mane evolans corvus', *tøgner* 'dux'. Ein Wort, von dem diese seltenen Bildungen — *mopsogner* belegt Egilsson zweimal, die beiden andern sind ἅπαξ λεγόμενα — abgeleitet wären, ist nicht leicht aufzufinden. Auffällig bleibt auch *arfþeger* 'heres' (ebenfalls ein ἅπαξ λεγόμενον) neben *þiggja.* Ob hier *arfþege* von Einfluss gewesen? Analogische Übertragung eines *l* liegt vielleicht vor in *gullskýfler* 'aurum dividens, vir liberalis', wenn dieses Wort nicht mit Egilsson direkt von einem Verbum **skýfla* abzuleiten ist (vgl. germ. *skūflō-* 'Schaufel').

Mit der oben gegebenen Liste ist aber die Zahl der im Altnordischen vorkommenden nomina agentis auf *-er* noch nicht erschöpft. Vielmehr liesse sich noch eine ansehnliche Reihe von Formen hierher stellen — meist sind sie sekundären Charakters —, welche Namen von Göttern, Riesen, Zwergen, Königen oder Bezeichnungen von Tieren, wie Ochsen, Wölfen, Pferden u. s. w. darstellen. Vgl. *Griller, Griner, Gullner, Guser, Ymer* (Riesen); *Skirner, Viver* (Zwerge); *dirner, símer, hever* (Ochsen); *gylder, vitner* (Wölfe); *hulkver, móþner, mýlner* (Pferde). Doch sind diese Beispiele in ihrer Mehrzahl nur einmal und dabei oft unsicher belegt und ihre Etymologie auch nicht überall klar. Wir brauchen sie nicht weiter zu berücksichtigen.

## *Suffix -eþ- -oþ-.*

Die bis jetzt behandelten beiden Suffixe haben, wie schon hervorgehoben wurde, nur im Altnordischen sich lebenskräftig erhalten. Zu diesen beiden gesellt sich als drittes ein Dentalsuffix, das als Mittelvokal abwechselnd *e*, *o*, *u* vor sich hatte und wahrscheinlich consonantisch flektierte.

Aus den andern indog. Sprachen ist von einem solchen Suffixe nicht viel bekannt, am wenigsten, dass es nomina

agentis gebildet hätte. Aber im Germanischen weisen mehrere Spuren darauf hin, dass ein solches Wortbildungselement einmal existierte.

Zunächst gehören dahin zwei in den meisten germanischen Dialekten sich findende Beispiele[1] nämlich:

germ. *hakeđ-*, *hakođ-* 'Hecht': ags. *hacod*, *hæced*; as. *hacud*; ahd. *hahhit, hehhit*; mhd. *hechet.* Vgl. Kluge, Wörterb. 127[b]; v. Bahder, Litteraturbl. Dezemb. 1886 Spalte 484;

germ. *halēþ-* 'Held': ahd. *helid*; mhd. *helt*; as. *heliđ*; ags. *hæleđ*; an. *hǫldr.* Der alte asigmatische Nominativ liegt vor in ags. *hæle* (idg. **halēt*). Vgl. Platt PB 9, 368.

Sodann weist das Althochdeutsche noch einige Reste dieses Suffixes auf: *scheffidh* 'creator' (bei Isidor, Graff 6, 454), *leitid, leitido* '*dux*' (Graff 2, 188).

Am meisten aber spricht das Altnordische für das frühere Vorhandensein unseres Bildungselementes. Auf dem Gebiete des Altnordischen, besonders in den poetischen Denkmälern, findet sich eine grosse Anzahl zunächst auf *aþr uþr* ausgehender männlicher nomina agentis, die beweisen, dass hier wohl noch in historischer Zeit das Suffix sogar stark produktiv war. Soviel sich aus dem Material beurteilen lässt, sind diese Formen alle primär. Ob diese Bildungsweise ursprünglich war oder germanische Entwicklung ist, lässt sich natürlich bei dem Spärlichen, was wir sonst von dem Suffix wissen, nicht entscheiden. Germ. *hakeđ- haleþ-* und ahd. *leitid, scheffidh* sprechen auch für primäre Ableitung.

Ebenso lässt sich hinsichtlich des ursprachlichen Accentes und der für diese Wortklasse erforderlichen Wurzelstufe nichts absolut Sicheres behaupten. Germ. *halēþ-* lässt auf Suffixbetonung schliessen; dazu stimmen die ahd. Beispiele. Das Altnordische liefert kein Kriterium zur Entscheidung dieser Frage.

Das einschlägige Material aus dem Altnordischen ist Folgendes:

*kvǫl-bannaþr* 'qui cruciatus avertit'.
*mein-bǫnnuþr* 'propulsator malorum'.
*bautaþr* 'qui tundit terram, bos'.

---

[1] germ. *metoþ-* ist unsicher. Kluge, Stammbildung § 29.

*bautuþr* 'equus, bos'.
*land-beiþaþr* 'qui terram postulat', Beiname eines Königs.
*beiguþr* 'qui terrorem incutit, nomen athletae'.
*þrek-førlaþr* 'cui animi fortitudo languit, imbellis'.
*her-forþaþr* 'militum saluti consulens'.
*framaþr* 'qui curat'.
*frǫmuþr* 'qui auget, ornat'. Daneben noch *framiþr*.
*geiguþr* 'noxam ferens, nomen Odinis' *fjallgeiguþr* 'Odin'.
*hrafn-freistaþr* 'corvos consulens, Odin'.
*giljaþr* 'qui delectat'.
*svan-glýjaþr* 'delectator cygni'.
*glǫtuþr* 'qui perdit'; *her-, hodd-, men-glǫtuþr*.
*glǫþuþr* 'qui delectat'.
*gneggjuþr* 'strepens (?), ventus'.
*bil-granþuþr* 'qui moram rumpit', *megingrǫnþuþr* 'qui magna vi nocet'.
*gǫtvaþr* 'sepultor, interfector'.
*hatuþr, hǫtuþr* 'qui odit'.
*fall-heygjaþr* 'caedem patrans'.
*hlǫmmuþr* 'stridens, ventus' (varia lectio).
*hlumuþr* 'strepens, ventus' (varia lectio).
*hnikuþr* 'vexator, Odin'.
*hǫgguþr* 'gladius' (*hǫggva* 'caedere').
*hrǫnduþr* 'qui protundit, propellit'.
*sann-hugguþr* 'verus consolator'.
*hvatuþr* 'qui incitat' *hvǫtuþr* in *fólk-hvǫtuþr* u. s. w.
*lífhvotuþr* 'qui corpus transfodit'.
*jálfaþr* 'strepens (?) Odin'.
*jálfuþr* 'rudens, ursus'.
*morþ-, sól-kannaþr* 'caedis peritus', 'aestimator solis'.
*land-kǫnnuþr* 'explorator regionis'.
*lituþr* 'qui cruentat, pingit'.
*lofuþr* 'qui laudat'.
*lǫþuþr* 'invitator'.
*magnaþr* 'qui corroborat'.
*hjaldr-mǫgnoþr* 'qui auget pugnam, bellator'.
*mundaþr* 'qui vibrat' in *hríþmundaþr*.
*mǫtuþr* 'qui cibat'.

*friþ-raskaþr* 'pacis turbator'.
*rǫgnuþr* 'Odin'.
*rǫsuþr* 'qui emittit'.
*gjaf-rǫtuþr* 'muneris particeps' (*rata* 'incidere in alqd').
*reimuþr (ἀπ. λεγ.)* 'fascinator' (Eg.); 'a haunter' (Cleasby).
*sakaþr* 'qui violat'.
*hirþ-samnaþr* 'qui satellites convocat'.
*skapaþr* 'creator'.
*ein-skǫpuþr* 'unicus arbiter'.
*skaevaþr* 'volator, equus'.
*skaevuþr* idem.
*skimuþr* 'caper' (*skima* 'umherblicken').
*skipuþr* 'qui instruit'.
*bekk-skrautuþr* 'qui ornat scamnum, decus scamni'.
*skyndaþr* 'qui properat' *lǫg-skundaþr* 'incitator maris'.
*auþ-spǫruþr* 'parcus auri'.
*fólk-sveimaþr* 'qui grassatur in acie, bellator'.
*svarfaþr svǫrfuþr* 'a sweeper, desolater' (Cleasby).
*tapaþr* 'qui perdit'.
*tǫpuþr* 'perditor'.
*talaþr* 'qui loquitur'.
*vafaþr, vǫfuþr* 'Odin'.
*auþ-varpaþr* 'aurum distribuens', *hringvarpaþr* 'projector anuli'.
*gull-vǫrpuþr* 'qui jacit aurum'.
*vasaþr* ein Eigenname (*vasa* 'ultro citroque ruere').
*láþ-varþaþr* 'custos terrae'.
*her-, sal-vǫrþuþr* 'custos militum, domicilii'.
*graf-vǫlluþr* 'in foveis habitans, serpens'.
*vell-, hodd-vǫnuþr* 'qui aurum diminuit'.
*viþ-þingaþr* 'conventus et comitia agens cum alqo'.
*heimþinguþr* 'qui alqm visitat, aggreditur'.

Wie aus dieser Zusammenstellung hervorgeht, bevorzugte das Altnordische als Mittelvokal *(o)u* (ungefähr 45 Beispiele). Daneben war aber auch *a* beliebt (30 Beispiele). Oft findet sich auch *a* und *u* in demselben Wort neben einander (13 Beispiele).

Gerade dieser letzte Umstand weist auf den Grund des Wechsels hin. Beide Vokale standen ursprünglich in einem Paradigma nebeneinander; einem Kasus kam *(o)u* zu, einem andern *a*, und zwar fand die Verteilung so statt, dass einem *o, u* in der folgenden Silbe, also der Flexionsendung, auch *o, u* vorausgehen musste; sonst war *a* am Platze (Noreen, altisl. Gram. § 113).

Älter ist ein zweiter Wechsel in den Mittelvokalen, der sich im Altnordischen aber nur in geringen Spuren erhalten hat. Zwei nomina agentis nämlich weisen anstatt der kurz zuvor behandelten Endung *-aþr, -uþr* vielmehr *-iþr* auf: *framiþr* 'gestor tributor dator', *salvaniþr* 'qui domum frequentat'. Zu diesen Beiden treten dann noch aus dem übrigen germanischen Sprachgebiet hinzu die oben erwähnten ahd. *leitid, sceffidh* und germ. *haleþ-, hakeđ-*.

Dieser Wechsel *-(o)u -(e)i* ist alter Ablaut und reicht in die idg. Zeit zurück. Idg. ist nach der allgemeinen Annahme (Paul PB 6, 189. 227 ff., Möller ib. 7, 507, Kremer ib. 8, 385) dieser Wechsel als *-et -ot* anzusetzen (anders von Bahder, Verbalabstr. 210 f.). Vgl. germ. *hakeđ-, hakođ-*.

Über das weitere Schicksal dieses germanischen Suffixes ist wenig zu sagen. Es war ja bei Beginn des historischen Lebens der germanischen Sprachen schon allein auf das Nordische beschränkt, und selbst hier fand seine Verbreitung bald enge Grenzen; das Suffix wurde nur noch in der Sprache der Poesie verwendet. These words are few and mostly poetical sagt Cleasby von den hierher gehörigen Bildungen outlines *XXXI*[b]. Angesichts dessen ist es nicht zu verwundern, wenn späterhin das Suffix völlig aus der Sprache verschwand.

### *Suffix -ingo -ungo.*

Zu den Suffixen, die zur Bildung von nomina agentis im Germanischen verwendet wurden, gehört auch *-ingo -ungo*. Da dieses Stammbildungsmittel schon ausführlich behandelt worden ist durch v. Bahder, Verbalabstr. 163 ff., so können

wir uns darauf beschränken, hier nur die Hauptpunkte in der Entwicklung des Suffixes und zwar nur so weit, als es nomina agentis bildete, kurz hervorzuheben.

Das Suffix liegt — von den geringen Spuren einer dritten Form abgesehen — im Germanischen in doppelter Gestalt vor, als *ungo-* und *ingo-*, deren Verschiedenheit auf alten Ablaut zurückgeht. Erstere Form ist besonders im Altnordischen anzutreffen und ist hier sogar einmal produktiv gewesen. In den westgermanischen Dialekten ist *-ingo-* herrschend.

Bemerkenswert ist auch die Erscheinung, dass im Altnordischen das Suffix sehr häufig in einer Weiterbildung erscheint: als *-inge* und *-unge.*

Von Hause aus war unser Suffix — wie das mit ihm mutmasslich verwandte idg. *ko- qo-* — sekundär und bezeichnete die Zugehörigkeit. Zunächst tritt es an Substantiva: an. *brautinge* 'Bettler, Landstreicher' *(braut* 'Weg'*) erfinge* 'Erbe', *víkingr* 'Freibeuter'. Besonders im Altnordischen ist diese Verwendung verbreitet. Viel vereinzelter treten solche Bildungen im Westgermanischen auf: as. *druhting* 'Brautführer', ahd. *bûweling* 'Bauer' *kamarling* 'Kämmerer'.

Wie diese Beispiele zeigen, hat auf dem Boden des Westgermanischen das Suffix auch seine Gestalt verändert; es hat von den mit *l*-Suffix versehenen Nominibus *l* übernommen.

Ursprünglich drückten die Substantiva, an die das Suffix *-ingo-*, *-ungo-* trat, nur etwas Konkretes aus. Das Suffix bezeichnete vorerst nur 'äusserliche Zugehörigkeit'. Allmählich wurde diese Schranke durchbrochen; auch zur Bezeichnung innerer, begrifflicher Zugehörigkeit diente schliesslich unser Suffix. Das war überall da der Fall, wo es Abstrakta weiterbildete: an. *gárungr* 'Possenreisser', *raeninge* 'Räuber', ags. *hȳrelinȝ 'mercennarius', hôrinȝ 'adulter'.*

Im Lauf seiner Entwicklung bildete das Suffix aber nicht nur Substantiva, sondern auch Adjektiva weiter; es dient zur Personifizierung, aber in etwas anderer Richtung als das später zu besprechende in gleicher Verwendung vorkommende *-en-*. Denn *-ingo- -ungo-* hebt nie eine zufällige

Eigenschaft hervor, sondern immer das Wesentliche im Charakter einer Person: an. *arminge* 'armer Teufel', ahd. *ediling* 'Edelmann', *wîseling* 'philosophus'.

Bis jetzt haben wir nur von sekundärem Gebrauch unseres Suffixes gesprochen. Aber auch verbale Ableitungen finden sich im Sprachschatz der germanischen Dialekte. Freilich sind sie — wenigstens im historischen Leben der Sprache — fast nur auf das Altnordische beschränkt. Das Westgermanische hat nur spärliche Reste. Vgl. an. *hlaupinge* 'Landläufer', *naeringr* 'Erhalter' u. s. w.

'Diese Wörter kommen grösstenteils ausschliesslich in der alten, poetischen Sprache vor'. In der späteren Zeit ist auch im Altnordischen diese Bildungsweise aufgegeben. Ein lautlicher Grund lässt sich für diese Erscheinung kaum finden. Hier müssen andere Momente entscheidend gewesen sein. Andere Suffixe haben dem vorliegenden wohl zufällig den Rang abgelaufen.

### *Participia praesentis activi.*

Dass participia praesentis activi häufig substantivischen Charakter annehmen, ist eine bekannte und leicht begreifliche Erscheinung. Man vergleiche nur ai. *bhavant* 'Herr', gr. *γέρων* 'Greis' (ai. *járant* 'alt'), *οἱ ἄρχοντες*, *οἱ μέδοντες*, lat. *oriens*, *occidens*, air. *cara* 'Freund', *lóche* 'Blitz'. Auch im Germanischen finden sich zahlreiche Fälle der Art. Sie verteilen sich fast auf alle Dialekte und auf alle Perioden der sprachlichen Entwicklung.

Noch heute lebt im Deutschen z. B. ein sehr gebräuchliches Wort, das nach allgemeiner Ansicht im Grunde nur ein solches altes Particip ist und in dieser Form auch den meisten verwandten Sprachen angehört: es ist germ. *tánþ-*, *tund-* 'Zahn'; vgl. ai. *dat*, (Acc. *dantam*), lat. *dens*, gr. *ὀδούς* (*ὀδών*), lit. *dantìs*, air. *dét*. Die noch in zahlreichen Spuren im Germanischen erhaltene consonantische Deklination (Näheres bei Kahle, Zur Entwicklung der cons. Dekl. im Germ. 12 ff.) erklärt sich durch diese alte Herkunft des Wortes.

Nicht mehr in indogermanischer, wohl aber in gemeingermanischer Zeit entstanden sind sicher zwei auch noch heute in der Sprache erhaltene Formen, nämlich:

germ. *frijōnd-* 'Freund', got. *frijonds*, as. *friunt*, ags. *freónd*, engl. *friend*, ahd. *friunt*, mhd. *vriunt*, an. *frænde*;

germ. *fijand-* 'Feind': got. *fijands*, as. *fîunt*, ags. *feónd*, engl. *fiend*, ahd. *fîant*, mhd. *vîent*, an. *fjande*.

Aus alter Zeit stammt auch, wie die Gestalt der Endung und die Flexion schliessen lässt, an. *hǫfundr* 'Richter, Hauptmann', gen. *hǫfundar* (Noreen § 269, 2 p. 109). Nach Cleasby s. v. ist das Wort in alten Schriften selten.

Eine Anzahl Beispiele ist in mehreren Dialekten vertreten z. B.:

got. *allwaldands* 'Allmächtiger', *gardawaldands* 'Hausherr', ags. *wealdend* 'imperator' (Grein, Ettm. 115); as. *alowaldand*, *sakwaldand* 'Gegner', an. *allsvaldande*, ahd. *waltant* (Hildeb.).

got. *nasjands* 'Heiland', ags. *nerȝiend;* vgl. ahd. *nerrendeo*.

ags. *âȝend* 'Besitzer', an. *eigande*.

ags. *bûend* 'Bauer', *neáhbûend* 'Nachbar', *anbûend* 'Ansiedler', engl. in *husband* 'Gatte', an. *búande*, *bónde* 'freier Grundbesitzer', vgl. as. *erđbûandi* 'Erdbewohner', mnd. *bunde*, *bunne* 'freier Bauer'.

ags. *wîȝend* 'Kämpfer', as. *wîgand*, afr. *wîgand*, ahd. mhd. *wîgant*.

ags. *hǣlend* 'Heiland', as. *hêliand*, ahd. mhd. *heilant*.

ags. *brimlîđend* 'Seefahrer', as. *wâglîdand* 'Schiffer' (Hel. 2913 M), vgl. *lagulîdandea* (2918. 2964 M).

Diese Beispiele mögen teilweise ein höheres Alter besitzen als die im folgenden zu nennenden, die nur in einem einzelnen Dialekte sich finden und wohl erst im Sonderleben dieses Dialektes entstanden sind. Dahin gehören aus dem Gotischen (nach Leo Meyer, Got. Sprache § 137):

*gibands* 'Geber'.
*fraweitands* 'Rächer'.
*bisitands* 'Umwohner'.
*daupjands* 'Täufer'.

*mêrjands* 'Verkündiger'.
*talzjands* 'Lehrer'.
*fraujinonds* 'Herrscher'.
*midumonds* 'Vermittler'.

Aus dem As. sind in diesem Zusammenhang zu erwähnen:

*lêriand* 'Lehrer', vgl. ags. *ǽlǽrend* 'Gesetzeslehrer'.
*helmberand* 'Krieger'.
*râdand* 'Rater', vgl. ags. *rǽdend* 'Berater'.

Im Angelsächsischen ist diese Wortklasse sehr stark vertreten; in der poetischen Litteratur allein finden sich:

*rǽdend* 'Berater'.
*reccend* 'Lenker, Leiter'.
*rîdend* 'Reiter'.
*rihtend* 'Lenker'.
*rôrend* 'Ruderer'.
*đeccend* 'Beschützer'.
*helpend* 'Helfer'.
*hettend* 'Feind'.
*healdend* 'Wächter'.
*sellend* 'Spender'.
*settend* 'Setzer, Gründer'.
*scyldend* 'Beschützer' (vgl. auch Hz. 31, 25[b]).
*sceppend* 'Schöpfer', vgl. ahd. *scepfant*.
*sceótend* 'Schütze'.
*stihtend* 'Anstifter'.
*werjend* 'Beschützer'.
*werjend* 'Neider'.
*firenwirkend* 'Sünder', vgl. an. *fyreryrkjendr* 'Arbeiter'.
*âlýsend* 'Erlöser'.
*bêtend* 'Erneuerer'.
*ʒûđ-fremmend* 'Kämpfer'.
*byrjend* 'Berger, Totengräber'.
*dêmend* 'Richter'.
*ʒôddônd* 'Wohlthäter'.
*drǽfend* 'Treiber, Jäger'.
*êhtend* 'Verfolger'.
*frêfrend* 'Tröster'.

*fêrend* 'Wanderer, Schiffer'.
*ferjend* 'Führer'.
*feormend* 'purgator', 'wer aus Gastfreundschaft Speise reicht'.
*wiðerfeohtend* 'Feind'.
*ȝeócend* 'Helfer'.
*metend* 'Messer, Schöpfer'.
*ǽlǽrend* 'Gesetzeslehrer'.
Aus der prosaischen Litteratur kommen dazu:
*wîssjend* 'rector' (Ettm. 141).
*wrêhtend* 'instigator' (Ettm. 149).
*wrecend* 'ultor' (Ettm. 150).
*lâcniend* 'medicus' (Ettm. 159).
*forlicȝend* 'adulter' (Ettm. 160).
*lettend* 'impeditor' (Ettm. 168).
*lǽwend* 'proditor' (Ettm. 169).
*lufjend* 'amator' (Ettm. 176).
*lîcetend* 'hypocrita' (Ettm. 184).
*lǽnend* 'faenerator' (Ettm. 187).
*lǽstend* 'executor' (Ettm. 189).
*belâdiȝend* 'purgator' (Ettm. 191).
*forlǽdend* 'seductor' (Ettm. 191).
*rêniend* 'instructor' (Ettm. 255).
*borȝjend* 'faenerator' (Ettm. 289).
*bêcnend* 'index' (Ettm. 299).
*bebeódend* 'imperator' (Ettm. 300).
*bǽdend* 'impulsor' (Ettm. 305).
*bûȝjend* 'incola' (Ettm. 307).
*onfônd* 'susceptor' (Ettm. 330).
*æfterfylȝend* 'successor', *underfylȝend* 'susceptor' (Ettm. 347).
*fultumjend* 'adiutor' (Ettm. 347).
*freólsjend* 'liberator' (Ettm. 372).
*costniȝend* 'tentator' (Ettm. 390).
*creópend* 'serpens' (Ettm. 400).
*ȝalend* 'incantator' in *â*-, *on-ȝalend* (Ettm. 409).
*edȝildend* 'renumerator' (Ettm. 425).
*ȝyltend* 'debitor' (Ettm 426).
*ȝŷmend* 'gubernator' (Ettm. 431).

*ʒrîpend* 'captor' (Ettm. 445).
*hyspend* 'calumniator' (Ettm. 469).
*hâlsend* 'haruspex' (Ettm. 474).
*onhýrʒend* 'aemulator' (Ettm. 489), 'zelotypus' (Hz. 9, 414[b]).
*teónd* 'accusator' (Ettm. 535).
*tâcnend* 'index' (Ettm. 536).
*tyddrjend* 'propagator' (Ettm. 555).
*đeahtend* 'consiliarius' (Ettm. 594).
*secʒend* 'relator' (Ettm. 620).
*sêmend* 'mediator' (Ettm. 627).
*forsewend* 'provisor, speculator' (Ettm. 634).
*æfter-, fore-sinʒend* 'succentor, praecentor' (Ettm. 640).
*scæđđend* 'latro' (Ettm. 674).
*sceáwend* 'is qui aspicit' (Ettm. 685).
*bîsmeriend* 'illusor' (Ettm. 706).
*forspanend* 'leno' (Ettm. 713).
*forspennend* 'leno' (Ettm. 713).
*speliʒend* 'vicarius' (Ettm. 714).
*spyrjend* 'investigator' (Ettm. 715).
*stađoljend* 'fundator' (Ettm. 735).
*stîʒend* 'ascensor' (Ettm. 740).
*swefnjend* 'somniator' (Ettm. 750).
*swelʒend* 'edax' (Ettm. 752).
*borhhend* 'fideiussor' (Hz. 21, 46).
*bodiend* 'hortator, praeceptor' (Hz. 21, 46; 9, 407[a]).
*seđend* 'stipulatorem' (Hz. 9, 527[a]).
*fortihtiʒend* 'incestator' (Hz. 9, 484[b]).
*wemmend* 'scortator' (Hz. 9, 484[b]).
*đreáʒendas* 'correctores' (Hz. 9, 527[b]).
*hliniend* 'accubitor' (Hz. 9, 414[b]).
*tihtend* 'incentor' (Hz. 9, 495[b]).
*bannend* 'concionator' (Hz. 9, 528[a]).
*dihtend* 'dispensator' (Hz. 9, 453[a]).
*embwlâtend* 'catoscopus, inspector' (Hz. 31, 20[b]).
*todǽlend* 'descriptor' (Hz. 31, 26[a]).
*winnend* 'agonitheta' (Hz. 31, 26[b]).

Auch einige Feminina sind aus dem ags. namhaft zu machen; sie gehören meist der gelehrten Litteratur an: *timbrend* 'Erbauerin', *đeós wealdend* 'Herrscherin', *đeós feónd* 'Feindin'. Vgl. Sievers, ags. Gramm.[2] § 287 p. 133.

Bemerkenswert ist die Flexion der bis jetzt gegebenen Wörter besonders gegenüber der der eigentlichen Participia. Letztere haben bekanntlich im Germanischen ihre alte consonantische Deklination aufgegeben und sind im Allgemeinen im Gotischen und Altnordischen zu *en*-, im Westgermanischen zu *io*-Stämmen erweitert worden. Die substantivierten Formen dagegen haben ziemliche Reste des alten Zustandes erhalten. Freilich gehen die Dialekte in diesem Punkte sehr auseinander. Während im Gotischen, ausgenommen von Gen. Sing. und Dat. Plur., die Deklination dieser Wörter noch durchgängig consonantisch ist, folgt im Ags. und As. der ganze Singular und im Ahd. sogar das ganze Paradigma der *o*-Deklination. Vereinzelte Formen haben zwar die ursprünglichere Gestalt behalten (ahd. Dat. Sg., Nom. Acc. Pl. *friunt,* altwests. Dat. Sg. *friénd*); andrerseits aber haben in den beiden sächsischen Dialekten — abgesehen von den durch die Adjektiva beeinflussten Genetiven Plur. wie as. *hêliandero*, ags. *hêtendra* — auch im Plural einige Formen schon die Endung der *o*-Stämme angenommen: as. *wîgandôs*, ags. *đreáʒendas.*

Aber immerhin bleibt doch ein grosser formeller Unterschied zwischen den substantivierten und den eigentlichen Participien. Anders liegen die Verhältnisse im Altnordischen. Hier haben sich, wie schon oben z. B. die Reflexe von germ. *frijōnd-, fijand-* haben ahnen lassen, auch die substantivischen Participien im Singular zu *en*-Stämmen erweitert, und in ihrer Flexion unterscheiden sie sich von den eigentlichen Participien nur noch im Nom. Gen. Acc. Plur.

Nach diesem Kriterium sind als Substantiva anzusehen folgende in der an. Poesie vorkommende Formen:

*atblásendr* 'ignem sufflandes'.
*dómendr* 'judices'.
*(þróttar) felmiþlendr* 'clipei datores'.
*greiþendr* 'facientes'.
*haldendr* 'qui tenent'.

*hatendr* 'hostes' (Egils. 303[b]).
*hefnendr* 'ultores'.
*hljótendr (sverþs)* 'potitores, gestatores (gladii)'.
*hríng-, sverþ-berendr* 'gestores anulorum, gladii'.
*hríþeflendr* 'effectores procellae'.
*hýrbíþendr* 'ignem accipientes'.
*hýrtaelendr* 'ignem consumentes'.
*jarþráþendr* 'reges terrae'.
*mistar mótkennendr* 'periti pugnae, proeliatores'.
*(randar linna) rogendr* 'gestores (gladiorum)'.
*samhyggjendr* 'consentientes'.
*sannvitendr* 'qui certo cognorunt'.
*setrverjendr* 'defensores sedis'.
*sigrhafendr* 'victores'.
*viþrgefendr* 'qui pretium muneris rependunt'.

Aus der prosaischen Litteratur kommen noch einige Beispiele hinzu:

*sofendr* 'Schläfer', (*sjau sofendr* 'Siebenschläfer').
*vísendr* ein Gesetzesausdruck, 'Weiser' (Verwandte, die sicher ihren Teil Wergeld zahlen bei einem Mord).
*selendr ok kaupendr* 'Verkäufer und Käufer'.
*fyreryrkjendr* 'Arbeiter'.
*vinnendr* 'Thäter', *(ér vinnendr ílsku)*, *fyrervinnendr* 'Arbeiter'.
*unnendr* 'Liebhaber'.

In allen Fällen, wo diese Kasus nicht vorliegen, kann man äusserlich nicht bestimmen, ob ein verbales oder nominales Wortgebilde vorliegt. Hier muss der Satzzusammenhang entscheiden. Wenn die Form mit einem abhängigen Genetiv verbunden ist, hat man dieselbe unbedenklich als Substantivum anzusehen.

In Folge dessen müssen beispielsweise auch die ebenfalls in der poetischen Litteratur[1] vorkommenden Formen als Substantiva aufgefasst werden.

---

[1] Auch in Prosa finden sich solche Participia mit abhängigem Genitiv verbunden. Man vergleiche *Heims unnendr* bei Gregor.



*einskepjande landa* 'creator terrarum'.
*elherþande Ullar* 'procellam Ulli ciens, pugnator'.
*elsvellande Yggjar* 'pugnam fervescere faciens'.
*fáknistande flagþs* 'equum gigantidis, lupum pascens'.
*fengeyþande fljóþa* 'res muliebres erogans'.
*gnýstaerande grimnis* 'augens strepitum Odinis'.
*gnýsvellande hjálmángrs* 'strepitum gladii tumescere faciens'.
*haestráþande haestra himna* 'summus imperator altissimorum caelorum'.
*hagkennande hróþrar* 'peritus poeseos'.
*hugreynande Hœnis* 'animum Hœneris explorans'.
*húngreyþande hánga gagls* 'famen corvi exstinguens'.
*rokkstefnande reifnis* 'vestem piratae dissecans'.
*lǫghreytande geirs* 'liquorem hastae spargens'.
*viggfinnande sunds* 'dator navis'.
*yferbjóþande engla ak þjóþa* 'rex angelorum et hominum'.
*valkjósande vins* 'poscens sanguinem'.
*viggrennande vasta* 'incitator jumenti maris'.
*þingeggjande þundar* 'incitans ad conventum'.
*vegande Hrungnis* 'interfector Hrungnis'.
*umgeypnande alls heims* 'qui totum mundum manu includit'.

Sonst finden sich die in der Poesie überlieferten Formen auf *ande* meist als zweites Glied eines Compositums, gewöhnlich eines tatpuruša (*bǫþsvellande* 'pugnam fervescere faciens, pugnator') oder allein als Epitheta. Solche Beispiele kann man aber auch als einfache Substantivierungen (Weiterbildung mit *-en* ist ja eines der hauptsächlichen Mittel der Substantivierung, vgl. p.    ) ansehen und sie mit Ausdrücken wie an. *blinde* 'der Blinde', got. *liuta* 'Heuchler' vergleichen.

Im Althochdeutschen erinnert nur wenig mehr an die auch hier einmal zahlreicher vorhandenen substantivierten Participia.

Die consonantische Deklination zunächst ist, wie überall auf diesem Gebiete, auch bei dieser Wortklasse fast verschwunden. Nur einige Casus von *friunt* weisen auf den älteren Zustand hin. (Braune, Ahd. Gram. § 237 Anm. 1).

Was man sonst noch als Reste alter substantivischer Participialbildungen ansehen kann, flektiert ganz nach dem Paradigma von *tac.*

Es sind dies Wörter, die uns schon in den andern westgerm. Dialekten begegnet sind, die darum vielleicht schon in vorahd. Zeit vorhanden waren und sich von da ins ahd. hinübergerettet haben: *waltant, schefant, heilant, helfant, lantpûant, wîgant.* Mehr als was Braune aufzählt (Ahd. Gram. 236 Anm.), lässt sich kaum beibringen.

Zahlreicher vorhanden sind freilich Formen nach der schwachen Flexion wie *waltanto*, *furisizanto* (Graff 6, 290) 'architriclinus'. Aber das sind schon keine eigentlichen Substantiva, sondern ebenso wie die noch mehr verbreiteten Bildungen auf *eo (nerrendeo)* nur zufällige Substantivierungen. Beide Klassen unterscheiden sich — soweit der Unterschied aus der Stammbildung entspringt — dadurch, dass die eine die Fortsetzung des alten unerweiterten, die andere des westgerm. erweiterten Participiums ist. In der lat. Übersetzung entspricht allerdings oft einem deutschen Particip ein deutliches nomen agentis. Vgl. *coniectorem wanenten* (ahd. gl. 1, 88, 38), *arbitratorem huckenten* (ib. 1, 88, 39), *taxator wânenti* (ib. 1, 255, 31 und 35). Aber abgesehen davon, dass eine Übersetzung immer nur annähernd das Original wiedergiebt, zumal wo Glossen vorliegen, werden derartige lat. Substantiva überhaupt oft auch zur Übersetzung eines deutschen Adjektivs benutzt (exercitus victor).

Aus dem Sprachschatz der mhd. Quellen ist, wie zu erwarten steht, keine neue für die Geschichte der substantivischen Participia wichtige Thatsache vorzubringen; nur ein Beispiel ist zu erwähnen, das seiner Form nach den oben genannten ahd. Wörtern wie *scepfant* an die Seite gestellt werden muss: mhd. *vâlant* 'Teufel'.

Im Allgemeinen hat im mhd. die Verwendung des Particips überhaupt an Häufigkeit abgenommen. Das hängt wohl teilweise mit der Thatsache zusammen, dass der alte springende epische Stil, die Manier, ein vorhergegangenes Wort im folgenden durch einen verwandten Begriff wieder aufzunehmen, abgekommen war. Denn damit war ein Haupt-

anlass zur Substantivbildung weggefallen. Im mhd. werden die Participia gewöhnlich nur adjektivisch verwendet.

Im Nhd. ist die Verwendung der substantivierten Participia noch mehr in Abnahme gekommen. Dafür kommen neu hinzu einige der *i̯o*-Formen, die noch wie früher alle Adjektiva je nach ihrer syntaktischen Verwendung im Satze starke und schwache Flexion zeigen. Es sind hauptsächlich Wörter wie 'Reisender', 'Vorsitzender'. Das sind nebst 'Freund', 'Feind', 'Heilant', 'Zahn' heute die einzigen Reste von Participien in ausgesprochen substantivischer Verwendung.

## *Suffix -(i)lo-.*

Mit Suffix *-(i)lo-* beginnt eine neue Gruppe der germanischen Bildungsmittel für nomina agentis. Die bisher behandelten Suffixe hatten das gemeinsam, dass sie bei Beginn des historischen Lebens des Germanischen nur auf einem Sprachgebiet noch lebendig waren und auch hier nur in der ältesten Phase; im folgenden aber treten uns Stammbildungselemente entgegen, die im Gegensatz zu den vorher behandelten sowohl über das ganze Gebiet des germ. Sprachzweiges verbreitet waren als auch eine lange Spanne Zeit neues Sprachgut schaffen halfen. Es sind dies die drei Suffixe *-(i)lo-*, *-(j)en-* und *-ario-*. Unter diesen hat offenbar das *l*-Suffix wieder am wenigsten Einfluss auf die Entwicklung unserer Muttersprache geübt. Es soll daher an nächster Stelle behandelt werden.

Über die Vorgeschichte dieses Suffixes sind wir ziemlich unterrichtet. Es findet sich im Altindischen und in noch grösserer Verwendung im Griechischen und Lateinischen. Die grösste Verbreitung und Ausbildung aber hat es unstreitig im Germanischen gefunden. Das schildert anschaulich Osthoff in seinen Forschungen I 189 mit folgenden Worten: „Die Anfänge der Entwicklung sind allen Sprachen gemein. Zu üppiger Blüte aber gedeiht diese ganze Bildungskategorie erst auf dem Boden Europas, namentlich des nördlichen

Europas. Und hier ist es vor Allem wieder der deutsche Sprachzweig, welcher den nomina agentis bildenden Charakter des Suffixes, der in ursprachlicher Zeit gleichsam wie eine schlummernde Kraft in ihm verborgen war, am entschiedensten und deutlichsten ausprägt, so wie er es auch war, der das entsprechende Instrumentalsuffix in einer wahren Fülle von Neubildungen zur reichsten und unverkennbarsten Entfaltung brachte".

Freilich in einer Beziehung ist, was die Entwicklung des *l*-Suffixes angeht, der deutsche Zweig doch hinter dem Slavischen zurückgeblieben. Schon im Altbulgarischen wird, wie bekannt, Suffix *-lo-* zur Bildung eines Part. Perf. Act. verwendet, das in Verbindung mit *jesmĭ* als Umschreibung des Perfects dient (Leskien, Handbuch d. abg. Spr.[2] § 98), und im heutigen Russischen ist diese Participialbildung das gewöhnliche Mittel, das Präteritum auszudrücken: *ja čitalŭ*, *čitala*, *čitalo* 'ich las'. Etwas derartiges findet sich im Germanischen nicht. Aber sonst ist hier in jeder Beziehung der Einfluss des Suffixes *-lo-* mindestens ebenso gross als im Slavischen. Heutzutage allerdings sind die meisten Neubildungen, die im Anschluss an die aus dem idg. überkommenen Beispiele in älteren Perioden des Deutschen entstanden waren, wieder abgestorben, und nur noch wenige — grösstenteils indirekte — Spuren erinnern an das vor einigen Jahrhunderten so produktive Suffix.

Alte, aus vorgerm. Zeit stammende Wörter mit Suffix *-(i)lo-* sind folgende:

germ. *biđilo-* 'Bitter, Freier': ahd. *pital, brûtpitil* 'paranymphus' (Graff 3, 56); mhd. *bitel*; an. *biþill*; ags. *bedul* '*petitiosus*' (Ettm. 291).

germ. *buđilo-* 'Entbieter, Büttel': ahd. *putil*, *potil* (Graff 3, 82); mhd. *bütel*; ags. *bydel* (Ettm. 301); engl. *beadle*; an. *bøþull*; mnd. *bodel*.

germ. *ȝîslo-* 'Haftender, obses': ahd. *gîsal*, *gîsil* (Graff 4, 267); mhd. *gîsel* mn.; ags. *ȝîsel*; an. *gîsl*; mnd. *gisel*; afr. *giesel*. Zu lat. *haereo*. Fick Wb. 3, 107 Osthoff, Perf. 630.

germ. *dribilo-* 'Treiber': ahd. *tripil* 'Wagenlenker' (Graff 5, 483); mhd. *undertribel* 'Antreiber'; an. *geirdriful* 'bellona, spargens hastas'.

germ. *brukilo-* 'Zerbrecher': ahd. *steinbrukil* 'Steinmetz' (Graff 3, 271); mhd. *vride-*, *kirchen-*, *zûnbrüchel*; vgl. ags. *scipbrucol*, *æ-brucol* (Kluge, Litteraturblatt 1883, Spalte 388); mnd *brokel* 'zerbrechlich'.

germ. *turilo-* 'Zerreisser': ahd. *wîn-zuril* 'Winzer' (Graff 5, 692), mhd. *winzürl*. Zu got. *taíran* nach Kluge Et. Wb. 375[b].

germ. *krupilo-* 'Kriecher, Krüppel': and. *crupel* (vgl. Graff 4, 588), ndd.-mhd. *krüpel*, *krüppel*; afr. *kreppel*; nord. *krypill*; ags. *crypel* (Lehnwort? Anz. f. d. Altert. 2, 17). Zu ags. *creópan*, an. *krjúpa*. Kluge Et. Wb. 186[a].

germ. *kerlo-*, *karlo-* 'Mann': ags. *ceorl* 'Ehemann, Gemeinfreier, Diener'; afr. *kerl*, *tzerl*; mnd. *kerle*. Andrerseits ahd. *karal* (Graff 4, 492); 'maritus, coniux, amator'; mhd. *karl*; an. *karl* 'Mann, Greis'.

germ. *erilo-*, *erlo-* 'Edelmann': as. *erl*; ags. *eorl*; an. Run. *erilaR*, altisl. *jarl*.

germ. *þrâhilo-*, *þreʒiló-* 'Diener': an. *þraell* 'Knecht, Unfreier'; ags. *ðrǣl*; ahd. *drigil*, *dregil*; mnd. *drelle*, *drille* 'servus'. Schade Wb. 110[b], Fick Wb. 3, 138.

germ. *webilo-* 'Kornkäfer': ahd. *wibil* (Graff 1, 649); mhd. *wibel*, *roswibel* 'Mistkäfer'; ags. *wifel*, *tordwifel*; engl. *weevel*; an. *vifill*; mnd. *wevel*; as. *goldwivel*. Fick Wb. 3, 289, Kluge Et. Wb. 373[b].

Alte Bildungen sind wahrscheinlich auch einige nur einzeldialektisch erhaltene Formen, deren Etymologie teilweise nicht ganz sicher ist:

ahd. *drâhsil* (Graff 5, 239) 'Drechsler', mhd. *draehsel*, *drehsel*.

anf. *wrisil* 'Riese'.

ags. *rynel* 'cursor' *forrynel* 'Vorläufer'.

ags. *ðengel* 'Fürst, Herr'; an. *þengill*.

ags. *fengel* 'dominus, princeps'.

ags. *strengel* 'rex, dux'.

ags. *byrel* 'Mundschenk'. Wohl urg. **burilo-* und zu got. *bairan* gehörig. Vgl. Hz. 6, 191.

an. *geirþriful* 'hastas arripiens, bellona'.

an. *ekkil* 'Witwer'.

Alt ist vielleicht:

ahd. *êoskefel*, *êoskepfel* 'legislator' (Graff 6, 447); mhd. *scheffel.*

ahd. *weibel* 'praeco' (Graff 1, 651); mhd. *weibel* 'Amtsdiener'. Vgl. mhd. *weiben* 'sich rasch bewegen'.

ahd. *staphul, stafol* 'Heuschrecke' (Graff 6, 657) *houuistaphel*, *houuistafol*; mnd. *stapel.*

Etymologisch unklar sind mir an. *rusill* 'qui effundit, eicit' in *rusill kvaeþs* 'fusor carminis' (nach Egils.) und mhd. *hegel* 'Spruchsprecher, Gelegenheitsdichter' (DWb. 4[II] 777).

In ihrer Wurzel weisen diese Beispiele grösstenteils Tiefstufe auf. Aber auch andere Vokalstufe findet sich. Das deutet auf alten Ablaut im Stamme hin, den ja auch einige Wörter thatsächlich noch aufweisen: *kerlo- karlo-*, *þreʒiló-, þrāhilo-*. Auch der Accent scheint — was zu dem soeben vermuteten Wurzelablaut stimmen würde, — bald auf dem Thema, bald auf dem Suffix geruht zu haben. Dafür spricht *ʒíslo-* neben *þreʒiló-* (oder *þreʒílo-* ?). Auch von diesem Wechsel finden sich noch Spuren innerhalb eines Wortes, eben in *þrắhilo-* neben *þreʒiló-*.

Als Mittelvokal scheinen diese nomina substantiva meistens *i* gehabt zu haben. Darauf weist hin das in den zugehörigen Beispielen noch häufig erscheinende *i*, das Vorhandensein des *i*-, der Mangel des *(o)a*-Umlautes in der Wurzelsilbe.

Zu den oben zusammengestellten gemeingermanischen Beispielen gesellte sich in der Sonderentwicklung der germ. Dialekte eine grosse Zahl Nachbildungen, die, vom flektierten Verbum, nicht mehr vom Stamm ausgehend, den Vokalismus des Präsens zeigen. Dieser Neubildungstrieb war in allen Dialektgebieten mächtig, wie das einschlägige Material darthut:

ahd. *wartal* 'Wärter' (ahd. gl. 1, 273, 68), *turwartil* 'Thürsteher' (Graff 1, 956), *sterrowartel* 'Sternseher, magus'; mhd. *tôr-, türwertel.*

ahd. *prôtbechila* swf. 'Bäckerin' (Graff 3, 24).

ahd. *gengil* in *gimeitgengil* 'Müssiggänger' (Graff 4, 104), *fuozgengil, nâchgengil* 'familiaris'; mhd. *irre-, müezec-, mite-, nahtgengel*; an. *nauþgaungull* 'qui in rebus angustis adest'; vgl. ags. *wîdgongel.*

ahd. *tregil* 'Träger', *schilttregil* (Graff 5, 501); mhd. *tregel* in *sactregel.*

ahd. *mûrhuotil* 'Mauerwächter' (Graff 4, 803).

ahd. *hornstehhal* 'cornupeta' (Graff 6, 637); vgl. *stahhaler* 'cornupeta' ahd. gl. 1, 275, 2.

ahd. *reitrihtel* 'Wagenlenker' (Graff 2, 418); mhd. *reitrihtel.*

ahd. *wahtil* 'vigil', *burgwahtil* 'Burgwächter' (Graff 1, 678).

ahd. *purgil* 'Bürge' (Graff 3, 177); mhd. *bürgel.*

ahd. *höuscrichel* 'Heuschrecke', *waltscrechel* 'Waldbewohner' (Graff 6, 575); mhd. *höuschreckel, höuschrickel.*

ahd. *tûhhal, tûhhil* 'mergus' (ahdgl. 1, 348, 4 und dazu Piper, Litteraturblatt 1880 Spalte 10), *horotûhhil* 'onocrotalus' (Graff 5, 367); mhd. *tûchel.*

ahd. *pôchcoumil* 'bibliothecarius' (Graff 4, 204); mhd. *goumel.*

ahd. *dwengel* 'exactor' (Graff 5, 278).

ahd. *zaigel* 'Zeiger, Zeigefinger' (Graff 5, 591); mhd. *zeigel.*

mhd. *stoezel* 'Stössel, der den Pflasterern mit dem Stössel nachstösst'; *salzstoezel* 'Salzkrämer'.

mhd. *würgel* 'Würger, Henker'.

mhd. *wîsel* 'Anführer'.

mhd. *mûlkleffel* 'Schwätzer, Maulaufsperrer' (Hz. 8, 577 Zeile 907).

mhd. *klegel* 'Kläger'.

mhd. *hornblâsel, hornblaesel* 'Hornbläser' Lexer Nachtr.

mhd. *briuwel* 'Brauer'.

mhd. *vortenzel* 'Vortänzer'.

mhd. *leitel* 'Führer' Lexer Nachtr.

mhd. *löufel* 'Läufer' in *lant-, vorlöufel.*

mhd. *zîtkürzel* 'Zeitkürzerin, Geliebte'.

mhd. *ôrenslüpfel* (Lexer Nachtr.), *zûnslüpfel* 'Zaunkönig'.

mhd. *wendel* 'Wender, *der got und minsch zusamenwant*'.
mhd. *nâchwevel* 'Tuchweber'.
mhd. *steinhöwel* 'Steinhauer', Eigenname.
mhd. *wazzerswimmel* 'Alge'.
mhd. *miteslaefel* 'Mitschläfer, Schlafgenosse'.
mhd. *videbrechel* 'Friedensbrecher'.
mhd. *wirkel* 'Schöpfer'.
mhd. *kempfel* 'Kämpfer'.
mhd. *rîdewanzel* 'einer, der den *rîdewanz* tanzt'.
mhd. *heckel* 'Hacker' (*fleischhekel*, *boumheckel* 'Specht') mnd. *bômheckel* 'merops'.
mhd. *vischköufel* 'Fischhändler'.
mhd. *geffel* 'Gaffer'.
mhd. *sprenzel* 'Geck' (*spranzen* 'stolz einherschreiten').
mhd. *schirmel* 'Fechter, Beschützer'.
mhd. *triegel* 'Betrüger'.
mhd. *treibel* 'Treiber' (Neithart).
mhd. *ruobengrebel* ein fingierter Name.
mhd. *vorreisel* 'Vorreiser'.
mhd. *übervengel* 'der sich Übergriffe erlaubt' (ahd. **ubarvangôn*).
mhd. *vüegel* 'Thürhüterin'.
mhd. *gümpel* 'Buchfink' (*gumpen* 'springen').
ags. *bœdel* 'exactor' (Ettm. 305).
ags. *forrîdel* 'Vorreiter' (Ettm. 265).
ags. *skyfel* 'instigator' (Ettm. 694).
an. *tefill* 'qui impedit'.
an. *semill* 'qui componit'.
an. *vínferill* 'gestator vini, poculum' (*ferja* 'portare').
an. *Rómferill* 'Romfahrer' (*fara* 'fahren').
an. *skefill* 'Kratzer', auch Eigenname.
an. *vandill* ein Eigenname (*vanda* 'diligenter facere').
an. *sjǫtull* 'qui sedat'; fem. *sjǫtul* 'quae collocat'.
an. *geirrumul* fem. 'strepens, fluvius'.

Auch sekundär gebildete nomina agentis substantiva mit Suffix *(i)lo* scheinen im Germanischen vorzuliegen:

ahd. *reitil*, *waganreitil* 'Wagenlenker' (Graff 2, 479). Zu ahd. *reita* 'currus'.

mhd. *sengel* 'Sänger'.

mhd. *vleischel* 'Fleischer'.

Hierher sind wohl auch zu stellen die mit Suffix *-en*-erweiterten ags. *mânfordǽdla* 'Übelthäter', *ȝenîðla* 'Feind', (*eald-, mânȝenîðla*). Mhd. *hindersaezel* 'Hintersasse', *ûzsetzel* 'Aussätziger' sind ohne Zweifel Weiterbildungen der *n*-Stämme mhd. *hindersaeze*, *ûzsetze*. Mhd. *dörpel* 'Tölpel' dagegen ist durch Dissimilation aus *dörper* entstanden.

In enger Beziehung mit den bis jetzt behandelten nomina agentis substantiva steht die in allen germanischen Dialekten zahlreich vertretene Wortklasse der *nomina agentis adiectiva* mit *l*-Suffix. Diese sollen im Folgenden besprochen werden.

Die alten primären Bildungen dieser Art zeigen durchgängig Tiefstufe und — soweit sich das bestimmen lässt — Suffixbetonung. Als Mittelvokal findet sich hier selten *i*; die meisten Beispiele weisen *a* oder *u* auf. Daneben bestanden auch Formen ohne jeden Mittelvokal.

An Material lässt sich beibringen:

ahd. *sprungal* 'saliens' (Graff 6, 398).

ahd. *wîntrunchal* 'vinolentum' (Graff 5, 538).

mhd. *behagel* 'kühn, freudig' (ai. *çaknomi*? Kluge Wb. 22[a]).

mhd. *stickel*, *stechel* 'stechend, spitz' (vom Brode); vgl. ahd. *stechilîn* 'tortus panis' (Graff 6, 637).

ags. *ficol* 'fraudulentus' (Ettm. 357). Zu ags. *fâcen*, got. *faiho*. Kluge PB 10, 441.

ags. *swicol* 'betrügerisch' (Ettm. 762), *unswicol*; an. *svikall*, mod. *svikull*; vgl. ahd. *biswîhhal* 'subdolus' (Gr. 6, 870).

ags. *hlaȝol* 'promptus ad risum' (Ettm. 490).

ags. *fluȝol* 'flüchtig'.

ags. *numol* 'capax' (Ettm. 244).

an. *þagall, þǫgull* 'qui tacet' in *langþǫgull*.

an. *hugall hugull* 'achtsam, bedächtig', *fláhugull* 'subdolus'.

an. *smugall* 'durchdringend'. Zu an. *smjúga*, lit. *smukaũ* 'glitt hindurch'. Fick Wb. 3, 357.

an. *atfundull* 'fehlerfindend' (Cleasby Addenda).

Erschliessen lässt sich ahd. **strûhhal* 'straucheld' aus *strûhlîn* (Graff 6, 744), mhd. *strûcheln*.

Zweifelhaft ist die Etymologie oder die Grundbedeutung in:

ahd. *stecchel, stehhal* (Gr. 6, 633) 'steil', mhd. *stickel stëchel*, ags. *sticol* (Ettm. 728).
ags. *wiȝol* 'divinatorius' (Ettm. 136). Vgl. *wicȝe* 'incantatrix'.
ags. *lival* 'procax' (Ettm. 168).
ags. *meáȝol* 'mächtig, validus'.
ags. *griful* 'capax' (Ettm. 440).
ags. *hunol* 'procax' (Ettm. 483).
ags. *đearl* 'acer, vehemens' (Ettm. 582).
ags. *ȝaȝol* 'lascivus' (Ettm. 408).
ags. *âcol* 'erschrocken' (PB 10, 494).
ahd. *zurdel* 'impatiens' (Graff 5, 696).
mhd. *unsivel* 'feindselig, ungeschlacht' (Mhd. Wb. II, 2, 363).
mhd. *gogel* 'lascivus' neben *giege* 'Narr'.
mhd. *strobel* 'voll Gestrüpp', ahd. in *arstropolôn* 'struppig sein'. Schade Altd. Wb. 882[b].

Vgl. auch ahd. **scranchal* 'vacillans', zu erschliessen aus *scranchalôn* (Graff 6, 587), **stammal* aus ahd. *stammalôn* (Graff 6, 680).

Bei einer grösseren Anzahl weiterer Formen kann man über das Alter in Zweifel sein. Es können einzeldialektische, ebenso gut aber auch schon gemeingerm. Wörter vorliegen:

ahd. *wachal* 'wachsam' (Graff 1, 672); ags. *wacol*; an. *vǫkull*.
ahd. *hazzal* 'hassend' (ahdgl. 1, 79 R 37); as. *hatul*; ags. *hatol* (Ettm. 474), *hetil* (Hz. 9, 492[a]).
ahd. *scadhal*, *scatal* 'fraudulentus' (ahdgl. 1, 112f. 17); *unscadal* (Graff 6, 422); got. *skaþuls*.
ags. *for-, overȝitol; andȝitul* 'sensibilis' (Ettm. 419) mnd. *vorgetel*.
ahd. *ezzal* 'gefrässig' (Graff 1, 529); an. *etall*; ags. *etol, eotol, fretol, overetol* (Ettm. 33).
ags. *witol* 'sciens', *forewitol*, *unwittol* (Ettm. 144).
ags. *ȝiful* 'largus' (Ettm. 422), *ȝefol* (Hz. 21, 50[a]), an. *gjǫfull*.
ags. *cweđol* 'loquax' (Ettm. 403); an. *frumkveþill frumkvøþull* 'qui primus enuntiat'.

ags. *sagol* 'loquax', *foresagol*, *sôđsagol* (Ettm. 623); an. *sannsǫgull* 'truthful', *illsǫgull* 'maledicus'.

an. *dugall* 'gnavus, strenuus'.

Auch bei den Adjektiven zogen die alten Formen eine grössere Anzahl Neubildungen nach sich. Diese zweite Schicht hat wohl ausnahmslos den Mittelvokal *a u*. Die hierher gehörigen Beispiele drücken alle 'einen Hang, eine Neigung' aus (Kluge, Stammbildg. § 191). Natürlich zeigen auch diese Wörter die Wurzelgestalt des Verbums im Präsens. Es sind folgende:

got. *sakuls* 'streitsüchtig'.

ahd. *warbel* 'beweglich', ags. *hwerfil* (Ettm. 513).

ahd. *forhtal* 'furchtsam' (Graff 3, 688), *unforhtal*, *gotevorhtel*.

ahd. *scamel* (Graff 6, 492) 'schamhaft'; mhd. *schamel*; mnd. *schemel schamel*; afr. *skamel* 'arm'.

ahd. *forscal* 'neugierig' (Graff 3, 697).

ahd. *chragil* 'geschwätzig' (Graff 4, 584).

ahd. *wanchal* 'wankend'; mhd. *wankel*; as. *wankol*; ags. *wancul, wancel*; mnd. *wankel*.

ahd. *sinwerfel, sinwerbel* 'rund' (Graff 4, 1237).

ahd. *spratal* 'zappelnd' (Graff 6, 392).

mhd. *swankel* 'schwankend'.

an. *víþflǫgull* 'weitfliegend' (*flaga*).

an. *veitull* 'freigebig'.

an. *reikull* 'wandernd'; daneben *reikall* ein Name.

an. *fǫrull* 'vagus' in *víþ-*, *náttfǫrull* etc.

an. *hvikall* 'veränderlich'.

an. *rǫsull* 'apt to stumble' (*rasa* 'to stumble').

an. *spurall* 'neugierig'.

an. *sýsl* 'eifrig' (*sýsa*).

ags. *slâpol* 'somnolentus' (Ettm. 701).

ags. *sprecol* 'loquax' (Ettm. 720); *oversprecol* 'procax' (Hz. 9, 507 *).

ags. *nêmol* 'capax' (Ettm. 240).

ags. *wâfol* 'fluctuans' (Ettm. 134).

ags. *wealcol* 'schreitend'.

ags. *plegol* 'ludicus' (Ettm. 275).

ags. *đancol* 'meditans', *foređancol*, *ȝeđoncol* (Ettm. 593).
ags. *reáfol* 'rapax' (Ettm. 262).

Einige weitere ags. Beispiele mit *î* in der Wurzelsilbe sind zweifelhaft, da die Länge des *i* nicht gesichert ist. Im Falle, dass *ĭ* vorliegt, wären diese Wörter zu den ererbten Formen zu stellen. Es sind:

ags. *scrîđol* 'vagabundus' (Ettm. 697); *wîđscrîđel* (Hz. 21, 58[b]).
ags. *wîcol* 'labans' (Ettm. 131).
ags. *unspîwol* 'non emeticus' (Ettm. 718).
ags. *hnîtol* 'petulcus' (Ettm. 498).

Erschliessen lässt sich z. B. ahd. **swîgal* 'schweigsam' aus *swîgalî* 'taciturnitas' (Graff 6, 861), ahd. **fangal* aus *fangalî* 'usurpatio' (Graff 3, 416).

Denominative Adjectiva mit aktiver Bedeutung und mit Suffix *-(i)lo-* gibt es im Germ. — ebenso wie Substantiva (vgl. S. 34 f.) — nur in geringer Anzahl. Aus den verwandten Sprachen entsprechen dieser germ. Wortkategorie Formen wie ai. *bhîmalá, jîvalá* (Lindner p. 145 § 40), gr. *νοσηλός, διψηλός,* weniger genau auch lit. *mëgalius* 'Schläfer' (Schleicher lit. Gram. § 48). Mittelvokal war wohl überall vorhanden.

Die erwähnte Bildungsweise findet sich in folgenden germ. Wörtern:

got. *weinuls* 'trunksüchtig'.
ahd. *sprâhhal* 'beredt' (Graff 6, 387), *gisprâhhal* 'assertor', *filosprâhhal* 'verbosus' (ahdgl. 1, 534, 5 ff.).
ahd. *âgezal* 'vergesslich' (Graff 4, 279). Zu *âgez.*
ahd. *wortal* 'gesprächig' (Graff 1, 1022).
ahd. *einchnuadil* 'insignis' (ahdgl. 1, 282, 6).
ahd. *zungal* 'gesprächig', *gezungel* (Graff 5, 683); anf. *getungel.*

Vergleiche auch noch ags. *hreófel* 'scabiosus' (Ettm. 503), an. *sóttall* 'causing illness'; mnd. *vorstendel vorstandel* 'verständig'.

Lebenskräftig ist die sekundäre Bildungsweise im Germ. also nicht geworden.

Überblicken wir nun zum Schlusse noch einmal die ganze Geschichte des Suffixes *-(i)lo-* im Germanischen, so zeigt sich, dass dasselbe nur als verbales Ableitungsmittel eigentliche Bedeutung für die Entwicklung unserer Sprache

gewonnen hat. Aber so gross auch sein Einfluss in dieser Beziehung war, so ging doch mit der Zeit derselbe wieder verloren. Auf hochdeutschem Gebiet hörte die Neuschöpfung wohl schon gegen das Ende der mhd. Periode völlig auf, und auch die bis dahin vorhandenen Formen kamen der Sprache allmählich wieder abhanden. Heute weisen nur noch spärliche Reste auf das einst so mächtige Suffix zurück. Wirkliche nomina agentis auf *-el* sind fast keine mehr vorhanden; nur noch einige Adjektiva finden sich, sowie eine Reihe von Eigennamen, wie Heckel, Bürkel, Reidel. Erwähnenswert ist auch, dass das noch heute so gebräuchliche Verbalbildungsmittel *-eln* in Fällen wie 'liebäugeln, tänzeln' auf unser altes Suffix zurückgeht.

Auch auf dem Gebiet des Englischen ist das Suffix untergegangen. Von den im Ags. so zahlreichen Adjektiven ist — ausser ags. *ficol*, engl. *fickle* — kaum eines mehr in der Schriftsprache erhalten; einige sind noch dialektisch, wie *forgettle*, wovon *forgetilship* abgeleitet ist. Mätzner, Engl. Gram. I² 483. Spätere Neubildungen sind überhaupt nur *brickle (brecan)* und *brittle (breotan, bryttan)*. Christian Göders, zur Analogiebildung im Mittel- und Neuenglischen p. 12. Mätzner a. a. O. Nur für das Schottische ist nach Koch, Engl. Sprache III 50 zu bemerken, dass anstatt *el* die längere Gestalt *rel* vorkommt: *gangrel* 'Landstreicher', *betherel* = *beadle*, *bangrel* 'Keiferin'. Ob hier teilweise Vermischung der Suffixe *-ere* und *-el* vorliegt?

Ein Grund für den Untergang unseres Suffixes in allen germ. Dialekten lässt sich wohl kaum angeben. Lautliche Verhältnisse können dabei schwerlich in Betracht gekommen sein. Denn auch nach Abschwächung des Mittelvokals fiel das Bildungselement immer noch in die Ohren.

## *Suffix -en-.*

Die nomina agentis auf *-en-* gehören zu dem ältesten Erbgut der germ. Sprachen. Sie entsprechen den griechischen Nominibus auf *-ην -ων* (*ἀρήγων*), den lateinischen auf *-o*

*(volo, rapo, edo)*, den altindischen auf *-ā (vṛšā, rājā)* und reichen jedenfalls tief in das Idg. zurück. Zwar lassen sich, wenn auch in jeder Einzelsprache nicht wenige solcher Stämme vorhanden sind, nicht gerade viele Beispiele anführen, die mit Sicherheit der grundsprachlichen Periode zuzuweisen wären (vgl. Schleicher, Compend.[4] p. 408. Bopp, vgl. Gram. III § 925. Zimmer, Nominalsuffixe p. 175). Aber schon bei diesen wenigen ist die Bildungsweise und die Flexion in ihrem Kerne so charakteristisch und in allen Sprachzweigen im Grunde so übereinstimmend, dass ihr Alter nicht bezweifelt werden kann.

Trotzdem hat diese Wortklasse lange Zeit das Schicksal gehabt, nicht wie sie es verdiente, gewürdigt zu werden. Scherer (zur Geschichte d. d. Spr.[2] 565) erkennt zwar, dass „Maskulina auf *-an-* ohne Zweifel die arische Ursprache besessen habe“, scheint aber die Bedeutung dieser Wortkategorie dennoch unterschätzt zu haben. Denn sein Schüler Zimmer operiert in seiner Schrift „die Nominalsuffixe *a* und *â*“, die noch unter Scherers direktem Einfluss steht (vgl. Vorrede VII), freigebig mit der „unorganischen Erweiterung durch *n*“. Er zweifelt zwar auch nicht (p. 175), dass die idg. Ursprache maskuline nomina agentis auf *-an-* besessen habe, läugnet aber, dass diese alten Stämme, wie ai. *tákšan-*, *ukšán-* gebräuchliche Wörter gewesen seien und Analogiebildungen hätten erzeugen können. Darum lässt er nach Scherers Vorgang (z. Gesch. d. d. Spr. 428 ff., 2. Aufl. 560 ff.) die *n*-Deklination aus dem Gen. Pl. auf ai. *ânâm* entstehen (p. 174), obwohl es ihm dabei auch unklar ist, von wo aus jene organische Erweiterung ihren Impuls bekam.

Ein Mangel an Zimmers Darstellung ist, dass er das Bildungsprincip der *en*-Stämme zu wenig untersucht, oder wo er etwas dahin zielendes gefunden, es zu wenig verwertet hat. So setzt er an. *elbjóþr* 'Sturmerreger' und *elboþe* nebeneinander (s. 182), ohne zu beachten, dass beide Wörter eine ganz verschiedene Stufe im Wurzelvokal aufweisen. Ebenso gibt er zu (s. 204), durch die germ. Sprachen gehe die Neigung, „die neuen *an*-Themen mit dem schwächsten Vokal, der in den Tempusstämmen zum Vorschein komme, zu bilden“,

ja er glaubt sogar, dass sich im ganzen germ. Sprachschatz eine beträchtliche Anzahl solcher mit dem schwächsten Vokal gebildeten Beispiele auffinden lasse, während der abweichenden Wörter viel weniger seien. Diese Erkenntnis hindert ihn aber nicht, gegen Amelung in einer Weise zu polemisieren, die zeigt, wie hier Zimmer von seiner vorgefassten Meinung der Blick getrübt war.

Amelung hatte nämlich schon vor Zimmer in seinem Aufsatz „über den Ursprung der deutschen *a*-Vokale“ (Hz. 18, 161 ff.), gestützt auf ziemliches Material, die Regel aufgestellt, dass die aus stark conjugierenden Verben abgeleiteten männlichen nomina agentis auf *-en-* schwächste Wurzelstufe zeigten. Dagegen schreibt nun Zimmer (s. 203), „während die nomina agentis auf *a*, deren Nachkommen und Vertreter die auf *-an* sind, gesteigerten Vokal haben, findet bei ihnen das Gegenteil statt. Fast sollte man glauben, es sei das, was das Suffix an äusserem Umfang gewonnen, dem Vokale der Wurzel abgezogen worden“. Eine Bemerkung, die nur den Fehler hat, dass sie eine petitio principii begeht. Zimmer setzt als bewiesen voraus, was Amelung nicht gethan und was im Allgemeinen auch nicht richtig ist, dass die nomina agentis auf *-en-* von denen auf *-o-* aus erweitert seien.

In der That war Amelung auf dem rechten Wege. Osthoff hat das Verdienst, dieses nachgewiesen und die Frage nach dem Ursprung und den Bildungsprincipien der *n*-Stämme endgültig gelöst zu haben (Forsch. II, PB III 1—31). Die von ihm gefundenen Resultate müssen im grossen Ganzen als noch heute geltend angesehen werden; sie sind nur in unbedeutenden Punkten, grösstenteils von ihm selbst, später verbessert oder ergänzt worden.

Darnach steht fest, dass die Bildung der nomina agentis auf *-en-* schon in idg. Zeit stattfand. Reste davon haben sich in allen Zweigen des idg. Sprachstammes erhalten. Besonders ausgebildet ist die Kategorie im altindischen, griechischen und lateinischen; am meisten wuchert sie im germanischen.

Nicht nur bewahrt geblieben sind hier alte, aus der Periode der idg. Grundsprache stammende Wörter, sondern diese gaben auch das Muster ab für die Nachbildung einer endlosen Schar später, meist erst einzeldialektischer Formen.

Dazu kommt dann noch eine beträchtliche Anzahl sekundär gebildeter nomina, die ebenfalls meist dem Sonderleben der germ. Dialekte angehören.

Wir betrachten zunächst die Formation der alten aus dem Idg. überkommenen oder doch nach dem ursprünglichen Typus geschaffenen Wörter und haben dabei besonders die Gestalt des Wurzelvokals und die ehemalige Stellung des Accentes zu untersuchen.

Nach Osthoff (a. a. O. O.) und de Saussure (syst. prim. p. 229) war die Wurzel der nomina agentis auf *-en-* tiefstufig. Die Beispiele aus dem Altindischen, Griechischen und Lateinischen stimmen so ziemlich zu dieser Regel. Im Altindischen nämlich ist nach Lindner (altind. Nominalbildung I § 7) die Wurzel „mit einer Ausnahme nie gesteigert. Der Ton ruht entweder auf dem Suffix oder auf der Wurzelsilbe.“ Auch griech. *φάγων*, *τέκτων*, lat. *edo*, *rapo*, *volo* können als tiefstufig angesehen werden. Und das Germ. weist erst recht unzählige Beispiele auf, die Osthoffs und de Saussures Regel entsprechen. Wörter, die sich in allen Dialekten finden und die nach den Begriffen, welche sie bezeichnen, auch sehr im Gebrauche waren, enthalten tiefstufigen Wurzelvokal.

Sammlungen der dahin gehörigen Beispiele sind schon mehrfach gemacht worden: Grimm Gram. I 519, 538 f., 551 f., 560, 564 f., 576, 598 ff., 607, 612 des Schererschen Neudrucks; Graff II 919; Hz. 18, 208; Zimmer 170—86; Leo Meyer, got. Spr. § 354; Osthoff a. a. O. O. Aber keine kann, abgesehen von Meyers Sammlung für das Gotische, als vollständig angesehen werden. Darum gebe ich eine neue Zusammenstellung:

germ. *uhsen* 'Ochse': got. *auhsa*; ahd. *ohso*, *mast-*, *ûrohso*; mhd. *ohse*; an. *oxe*, *uxe*; ags. *oxa*; engl. *ox*; as. *ohso*; mnd. *osse*; afr. *oxa*. Vgl. Fick, Wb. 3, 32, Kluge, Et. Wb. 243[b], Zimmer 291.

germ. *kumen-* 'wer kommt': ahd. *willicomo* 'gern gesehener Gast' (Graff 4, 673); *niuuicumo* 'neophytum', *niuchomin ze gloubo* 'novelli in fide', *afterchomo*; mhd. *willekome, willekume, vorkume* 'Vorgänger'; ags. *cuma, wilcuma, cwealmcuma* 'advena caedem parans'; as. *wisskumo* 'wer sicher kommt'; mnd. *willekome.* Daneben die Bildungen *zuoquemo* 'advena', *untarqhemo* 'interventor', *niuuchuemo* 'novitius', *uaqhuemo* 'posterus', *aftarquemun* 'propagines' (Graff 4, 672 f.).

germ. *tuȝén-* '*dux*': ahd. *herizogo* 'Herzog', *magazogo* 'paedagogus' (Graff 5, 619 f.); mhd. *her-, man-, magezoge, nâchzoge* 'Nachfolger'; as. *folk-, heritogo*; ags. *folc-, heretoȝa*; an. *hertoge, leiþtoge* 'Wegweiser'; afr. *hertoga.* Daneben germ. *túhen-* in ahd. *harizoho* Pa *herizohon* [1] glk (ahdgl. 1, 114 f. 22); *magazoho*; fem. *magazoha* 'nutrix'. Zu lat. *duco.*

germ. *numen-* 'Nehmer': ahd. *arpinomo* Pa 'heres', *siginomo* 'triumphalem' (ahdgl. 1, 152, 5); ags. *erfenuma* (Ettm. 29); afr. *erfnoma.* Daneben ahd. *siginemo*, *siges nemo* 'victor' (Graff 2, 1073), *abanemo*, *mîn ze sich nemo* 'susceptor', *mêtanemo* 'mercennarius', *nôtnemo* 'violentus' (ahdgl. 1, 511, 16), *waranemo*; ferner ahd. *nôtnumeo* 'raptor', got. *arbinumja.*

germ. *buđen-* 'Bote': ahd. *boto (untarboto*, *mezbotin* 'angeli', *foraboto, furstpoten* 'archangeli', *brûtiboto* 'paranymphus', *frîboto* 'leno', *waltboto* 'procurator' Graff 3, 81 f.); mhd. *bote (vor-, nâch-, brûtbote* etc.*)*; as. *bodo (fora-, wîsbodo)*; ags. *boda (ǽ-, wilboda)*; an. *boþe*; fem. in *Angrboþa* 'malum portendens', eine Riesin; mnd. *bode (under-, lere-, hus-, vronebode)*; afr. *boda.*

germ. *kuzén-* 'Wähler': an. *valkere* 'qui homines in pugna caesos eligit, Odin' *(kere* <**køre*, <**koze)*, *saelkere* 'vir liberalis, delicias eligens'; ags. *wiđercora* 'rebellis' (Ettm. 389, Hz. 31, 26[b]).

---

[1] *herizoho* ist auch bei Otfried allein gebräuchlich; auch IV 20, 2. 9. setzen alle neueren Herausgeber diese Form. Graff 5, 620 ist also zu corrigieren.

germ. *luȝen-* 'Lügner': ags. *treówloȝa* 'Treubrüchiger', *âđloȝa* 'Eidbrüchiger' etc.; as. *treu-*, *wârlogo*; an. *þingloge* 'qui comitia frustratur'.

germ. *luzén-* 'Verlierer': ags. *hleówlora* 'wer den Schutz verloren hat'.

germ. *skulen-* 'Schuldner': ahd. *scolo*, *unskolo* (Graff 6, 467); mhd. *schol* 'Schuldner, Urheber', *geschol* 'Schuldner', *gelt-*, *selpschol*; as. *scolo*; got. *skula*.

germ. *bruken-* 'Brecher': ahd. *scefprocho* 'naufragus' (Graff 3, 270); an. *baugbroke* 'Ringbrecher, freigebiger Fürst'; ags. *wiđerbroca* 'Gegner' (Ettm 317). Daneben ahd. *huhspreho* (ahdgl. 1, 163, 3); ags. *wiđerbreoca* (Grein 4, 697, Ettm. 316).

germ. *hulen-* 'Hehler': ags. *ȝehola* 'Beschützer'.

germ. *ruƀén-* 'Brecher': an. *rofe* in *eiþrofe*, *eiþrofa*, *friþ-*, *orþrofe*; fem. *garþrofa*. Zu an. *rjúfa*, lat. *rumpo*. Fick Wb. 3, 258.

germ. *burȝen-* 'Berger': ags. *leođȝeborȝa* 'Volksbeschützer', *lindȝeborȝa*. Daneben *leođȝebyrȝea*.

germ. *skuten-* 'Schütze': an. *skote* in *andskote* 'Gegner'.

germ. *luđen-* 'Sprössling': ags. *ȝeloda* 'qui cum alqo crevit' (Ettm. 173); ahd. *sumarlota* 'virgulta'R (ahdgl. 1, 266, 7); mhd. *sumerlate* (Mhd. Wb. 1, 941); mnd. *lode* 'ein Kraut'. Zu got. *liudan* 'wachsen'.

germ. *buren-* 'Träger': ahd. *aruntporo* 'supplex' (ahdgl. 1, 250, 12), 'adnunciatio' (ahdgl. 1, 136, 35); *muntporo* 'arcarius' (ahdgl. 1, 26, 11); *khunpalporun* 'cohortes' (ahdgl. 1, 203, 3); mhd. *muntbor* 'Beschützer, Vormund', *urbor* 'Zinspflichtiger'; as. *mundboro*; mnd. *mundbor* (pl. *mumbers*); ags. *bora* 'gerens', vgl. *rîces boran* 'dominationem gerentes', ferner in Compositis (*rǽs-*, *wǽpn-*, *swerđ-*, *tâcnbora* etc.); afr. *walubora* 'Stabträger, Pilger' (Richthofen 1125 unter den Beispielen für '*walubera*'). Daneben and. *hornobero* 'Hornisse'; afr. *walubera*.

germ. *bruten-* 'Brecher': an. *auþbrote* 'Goldspender'; *baugbrote* 'fractor anuli'. Zu *brjóta*.

germ. *swuren-* 'Schwörer': ags. *mânswora* 'Meineidiger'; mnd. *eitsworen* 'Geschworene'. Daneben auch ahd. *meinswero* 'periurus'.

germ. *gúlfen-* 'Schreier': mhd. *golfe* bei Behaim. Zu *gelfen.*

germ. *fluten-* 'Fliesser': an. *flote* 'Floss, Flotte'; *flotnar* 'Seeleute, Seeräuber'; ags. *flota* 'Schiff'.

germ. *fluȝen-* 'Flieger': ags. *floȝa* in *ȝûđfloȝa* 'fliegender Kämpfer, Drache', *ânfloȝa* 'der allein fliegt'; fem. an. *flannfluga* 'Ehebrecherin, Weib, das ihren Gatten verlässt' (Cleasby). Vgl. auch an. *fluga* 'Fliege'.

germ. *nuten-* in got. *nuta* 'Fischer'. Zu got. *niutan.*

germ. *hunten-* 'Jäger': ags. *hunta.* Zu ags. *huntian, ȝehentan* 'fangen'; an. *hitta* 'finden' und weiter (Kluge PB 9, 181) got. *hinþan.*

germ. *wiȝén-* 'Kämpfer': ags. *wiȝa* mit Composita *(gûđ-, scild-, đeodwiȝa* etc.*).* Zu got. *wèihan*, lat. *vincere.* Vgl. Sievers PB 10, 511.

germ. *witen-* 'Wissender': ahd. *wizo* 'sapiens' (Graff 1, 1098); *forawizo* 'praescius'*; kawizzo* 'conscius'*; upar-, unmezwizzo* 'philosophus', *unwizzo;* ags. *wita* 'Verständiger, Ratgeber, Philosoph' (*unwita, ǽwita, ûđwita* 'Philosoph, Schriftgelehrter', *ȝewita* 'Mitwisser'); afr. *wita* 'Zeuge'; an. *vite* 'Führer' (*úvite* 'an artless person', *ørvite* 'vesanus') und *vita* in Composita *(blóþvita* 'sanguinis praenuntius' *ørvita* 'vesanus'*).* Doch liegt hier wahrscheinlich Substantivierung eines Adjektivs vor.

germ. *liđen-* 'Gehender': ags. *sǽlida, ýđlida* 'Seefahrer'; an. *liþe* 'a traveller', *forliþe* 'Leiter', *vetrliþe* 'ursus, one who has past a winter'*;* ahd. *foralido* 'antecessor' (Graff 2, 180); got. *usliþa* 'Gichtbrüchiger'.

germ. *stiȝen-* 'Steiger': an. *hástige* 'Hochsteiger, Pferd', *fenstige* 'Sumpfwater'.

germ. *rísen-* in ahd. *bettiriso* 'bettlägeriger Mensch', *altriso* (schwach bezeugt) silicernius (= aetate gravis, Du Cange)*;* mhd. *betterise; hellerise* 'Teufel'; mnd. *bedderese, bankrese* 'der auf der Bank liegt, fauler Schlingel'. Zu *rîsan* 'steigen, fallen'.

germ. *skriđen-* in an. *holtskriþe* 'serpens, colles perreptans'. Zu an. *skríþa* 'kriechen, gleiten', ahd. *scrîtan.*

germ. *mizen-* 'qui mingit': an. *brunnmige* Name des Fuchses, 'qui mingit in puteum'. Zu an. *míga mingere*, griech. ὀμίχεῖν. Fick Wb. 3, 239.

germ. *sliten-* 'Reisser': ahd. *êcislizo* 'legirupio' (ahdgl. 2, 460, 3). Zu ahd. *slîzan* 'zerreissen'.

germ. *driben-* 'qui spargit': an. *hríngdrife* 'Ringspender'.

germ. *libén-* 'qui manet': ahd. *ubarlibon* 'superstitem' (Graff 2, 50); ags. *overlifa,* 'superstes' (Ettm. 185). Zu ahd. *belîban,* gr. λιπαρός Kluge Et. Wb. 31[a]. Oder liegt in beiden Dialekten *ī* vor?

germ. *riđen-* 'qui vehitur': an. *riþe* in *blakkriþe* 'qui equo vehitur', *ballriþe* 'potens eques'; fem. *riþa* in *kveldriþa* 'strix, noctivaga'; vgl. ags. *ridda* 'eques' (Ettm. 265), *bedrida* 'clinicus' (Ettm. 292).

germ. *gliđen-* 'Gleiter': ags. *ʒlida* 'Taubenfalke'; engl. *glede, glead.* Zu ags. *glîdan.*

germ. *riten-* 'Brummer': an. *rite* 'ursus' (ἀπ. λεγ). Nach Egilss. 664[b] zu *ríta* 'grunnire'.

germ. *hrōken-* 'Schreier': ahd. *ruocho* 'Saatkrähe' (Graff 4, 1150); mhd. *ruoche* stswf. Ahd. *hruoch*, an. *hrókr* sind in die *o*-Deklination übergetreten. Zu griech. κράζω. Germ. *rō* vertritt die nebentonige *r̄* nach Osthoff MU 4 Vorwort IV, Perf. 178, 417 f.

Nicht mehr deutliche nomina agentis und daher vielleicht hier zu streichen sind:

germ. *spuren-* 'Ausschlagender, Sporn': ahd. *sporo*; mhd. *spor(e)*; ags. *spora* in *handspora* 'quasi calcar manus' (Grein 4, 14 für Beów 986; bei Bosworth-Toller steht dafür 510[b] *handspor* n.); an. *spore*; mnd. *spore.* Zu *spernere,* σπαίρω Kluge Et. Wb. 324[a].

germ. *drupen-* 'Triefender, Tropfen': anf. *dropo*; ags. *dropa*; an. *drope*; mnd. *drope*, *drape.* Ahd. *tropho troffo*, mhd. *tropfe* haben Consonantengemination. Zu mhd. *triefen.*

germ. *kleben-* 'Kleber, Leim': ahd. *chlebo* (Gr. 4, 546); mnd. *kleve.* Zu ahd. *chlîban* 'kleben, haften'.

germ. *druzén-* 'Tröpfelndes': an. *drøre* 'Blut'.

Drei weitere nomina agentis auf *-en* haben eine Wurzel, die in der Gestalt *a* + *n, r* + *cons.* auftritt. Auch in diesen Fällen wird Tiefstufe und zwar nebentonige Tiefstufe anzunehmen sein.[1] Die betreffenden Beispiele sind:

germ. *slanȝen-* 'Schlinger, Schlange': ahd. *slango*; mhd. *slange* swmf.; an. *slange.* Zu ahd. *slingan* Kluge Et. Wb. $294^{a}$.

germ. *ranȝen-* 'Ringer': mhd. *range* 'Schlingel, ungezogener Junge' (belegt Alsfelder Glossen $68^{b}$). Kluge Et. Wb. $263^{a}$.

germ. *skarƀén-* 'Schreier, Scharb': ahd. *scarbo* (Graff 6, 541); mhd. *scharbe* swmf. Zu *crepare*? Schades Etymologie (Altd. Wb. $780^{b}$) ist mehr als zweifelhaft.

Eine Anzahl tiefstufiger nomina agentis unterscheidet sich von den oben an erster Stelle gegebenen dadurch, dass sie geminierten Wurzelauslaut aufweisen. Näheres über diese Erscheinung geben Osthoff PB 8, 299 f. Anm., Kluge PB 9, 157 ff. Die in Betracht kommenden Wörter sind folgende:

ahd. *wituhopho* (Graff 4, 831) 'Wiedehopf'; mhd. *witehopfe*; ags. *gærshoppa* 'Heuschrecke'. Ahd. findet sich auch *wituhoffa* swf.

ahd. *stëccho* 'Stechender, Stecken' (Graff 6, 628); mhd. *stëcke*; ags. *sticca.* Daneben ahd. *stëhho*; mhd. *stëche.*[2] Zu gr. *στίζω.* Kluge Et. Wb. $328^{b}$.

ags. *scucca, sceocca* 'Verführer, Dämon'. Zu mhd. *schiech* 'scheu'; ahd. *sciuhen.*

ags. *doppa* 'mergus'. Zu got. *diups* 'tief'.

---

[1] Als Reflex von idg. *m̥, n̥ l̥, r̥* ist für das Germ., wie es scheint, sowohl *mō, nō, lō, rō* als auch in umgekehrter Ordnung *am, an, al, ar* anzusetzen. Letzteres geht auf vorgerm. *om, on, ol, or* und dieses wieder nach dem bekannten Kürzungsgesetz (Osthoff, Perf. 84, Hübschmann, Vokalsystem 84 ff.) auf *ōm, ōn, ōl, ōr* zurück. Nun verhielte sich *ōr* : *rō* = *ur* : *ru.* Die das Germ. betreffende Litteratur verzeichnet Hübschmann, Vokalsystem p. 135 § 193.

[2] Die von Kluge PB 8, 166 auf Grund von engl. *stick* geäusserte Vermutung, in dem deutschen Worte liege *ë* vor, wird bestätigt durch neuere Dialekte. In Handschuchsheim, einem Dorfe bei Heidelberg, wird, wie Dr. Lenz mir mitteilt, sicher *ë* gesprochen.

Neben den bis jetzt behandelten sicher tiefstufigen Formen gibt es im germ. Sprachschatz noch eine Anzahl von Wörtern, deren Wurzelvokalismus sich nicht so eindeutig bestimmen lässt. In folgenden von Wurzeln aus der *e*-Reihe abgeleiteten Beispielen, die keinen Sonorlaut im Stamme haben, könnte an sich auch Mittelstufe vorliegen.

germ. *geƀen-* 'Geber': ahd. *gebo* (Graff 4, 123); *wîn-*, *rât-*, *trôstgebo*; fem. *geba* in *gastgeba* etc.; mhd. *gëbe* in *zinsgebe* 'Zinspflichtiger', *rouchgebe* 'Rauchfass'; ags. *ȝefa*, *ȝiefa* (*ǽtȝifa* 'Ernährer' u. s. w.); as. *geƀo* (*bôg-*, *med-*, *râdgeƀo*); afr. *redgeva*, *redieva* 'Richter'; an. *gjafe* (*líf-*, *auþ-*, *ráþgjafe*).

germ. *eten-* 'Esser': ahd. *ezo*, *ezzo* (ahdgl. 1, 122, 28) 'edax', *filufrezo* 'Schlemmer' (Graff 1, 531); mhd. *brôtezze* 'Diener', *manezze* 'Menschenfresser'.

germ. *seten-* 'Sitzer': ahd. *anasezzo* 'assessor'; mhd. *erbsezze* 'der mit Grundstücken angesessen ist', *altsezze* 'lang angesessener Einwohner'; an. *dróttsete* 'Truchsess' (vgl. mnd. *droste*; afr. *drusta*), *forsete* (modern) 'Präsident', *atsete* 'domicilium habens alicubi'.

germ. *þeȝén-* 'Empfänger': an. *þege* in *arf-*, *far-*, *heiþ-*, *heimþege*. Zu an. *þiggja*. Vgl. BB 6, 238.

germ. *kweđén-* 'Sprecher': ahd. *wârqueto* 'veridicus' (Graff 4, 648); *widarqueto* 'Widersprecher' (ahdgl. 1, 12, 24); an. *hróþrkveþe* 'praedicator laudis', *frumkveþe* 'an originator' (Cleasby); ags. *wiđercwyda* 'negator' (Hz. 9, 451[a]). Wegen der aus ahd. *t*, ags. *d* zu erschliessenden Suffixbetonung liegt es hier näher, Tiefstufe anzunehmen als Mittelstufe.

Einzelsprachlich sind wohl entstanden ahd. *anaseho* 'Anschauer' (Graff 6, 118); mhd. *brôt-*, *vleischbesehe* 'Brot-, Fleischbeschauer'; ahd. *leso* (Graff 2, 248) 'Leser'; ags. *forewosa* 'princeps, rector' (Ettm. 100; vgl. *forewesan* 'praeesse').

Noch weniger als bei den *e*-Wurzeln lässt sich die Wurzelstufe bestimmen bei einer Reihe von nomina agentis, die zu *a*-Wurzeln ohne Sonorlaut im Stamme gehören:

germ. *saken-* 'Streiter': ahd. *widarsahho, geginsahho* 'Gegner' (Graff 6, 76. 78); mhd. *sache* 'Urheber', *widersache*; anf. *withersacco; as. and-, widarsako;* ags. *and-, ʒesaca;* mnd. *hovetsake* 'Haupturheber', *weder-, landsake* 'Landplacker'. Vgl. Osthoff, Perf. 161.

germ. *stapen-*, *stappen* 'Schreiter': ahd. *stapho, houuistaffo* (Graff 6, 657) 'Heuschrecke'; ags. *stapa* in Compos. (*ânstapa, hǽdstapa* 'Heidestapfer').

germ. *skáþen-* 'Schädiger': mhd. *schade, lantschade* 'Landschädiger', (auch Eigenname); an. *skaþe;* ags. *sceada* mit Compos. (*mân-, folkscada* u. s. w.); as. *skado* 'Feind', *reginskado* 'Erzräuber'.

germ. *haten-* 'Hasser': ags. *hata* 'osor' (Ettm. 454) *leódhata* 'Leutehasser, Tyrann'; an. *hate.*

Dahin gehört wohl auch got. *aba* 'Ehemann' (zu ahd. *uobo* 'Landbauer'?). Dagegen ist (wegen der Verwandtschaft auch mit gr. ἔννεπε) als spätere Neubildung anzusehen (vgl. p. 53):

germ. *saʒén-* 'Sager': ahd. *sago* (Graff 6, 107), *saio* (lex Visig.) 'Gerichtsbote', *ê-*, *forasago; naturasago* 'Naturforscher'; fem. in *forasaga* 'prophetissa'; mhd. *sage* 'Erzähler' (*vor-, wâr-, ê-, leit-, widersage* etc.); an. *leiþsage* 'Wegweiser'; as. *êosago* 'Schriftgelehrter' (*fora-, wârsago*); mnd. *let-, leitsage* 'Wegweiser, Lotse'; afr. *asega, asiga, asga* 'Rechtweiser'; ags. *fore-, onsaʒa.*

Einzelsprachliche Neubildungen sind wohl schon:

ahd. *mahho* 'qui facit' in *huormahho* 'leno', *scalchmahho* 'manceps'.

an. *ake* 'qui movet'.

an. *arftake* 'Erbe'. Vgl. an. *taka* 'empfangen', got. *tekan* 'berühren'.

an. *dǫggskafe* 'clipeus, qui rorem margine radit'. Vgl. ags. *scafa* 'Hobel' (Ettm. 670).

ags. *ʒedafa* 'der sich wozu versteht' (Grein 3, 467; Ettm. 602 schreibt *ʒedâfa*).

Alle bis jetzt behandelten Worte haben sich zwanglos als tiefstufige Formen erklären lassen. Schwierigkeiten macht eine solche Erklärung bei einigen Beispielen wie:

germ. *banen* 'Mörder': ahd. *pano* 'carnifex' (ahdgl. 1, 79, 33); ags. *bona* mit Compos.; an. *bane*; as. *bano, handbano* 'Mörder'; mnd. *bone*; afr. *bona*. Zweifelhafte Etymologien geben Fick Wb. 1, 690; 2, 164; 3, 196. BB 5, 169. Curtius Grundz.[5] 299. J. Schmidt Kz. 25, 171.

germ. *swaren-* 'Schwörer': got. *ufarswaram* Tim. 1, 1, 10 'Meineidiger'; ags. *mânswara;* an. *eiþsvare.*

germ. *slaȝén-* 'Schläger': ahd. *leodslago* (ahdgl. 1, 59, 28), *manslago* 'carnifex'; ags. *slaȝa* in *man-, fæder-, mǽgslaȝa.* Das g in diesen Formen gegenüber ahd. *slahan*, ags. *sleán* spricht für Altertümlichkeit.

germ. *faren-* 'Fahrer': ags. *fara* 'viator'; an. *fare* in Compos. (*Dyflinnarfare* 'Dublinfahrer', *dynfare* 'cum strepitu ruens, ventus'); afr. *Rumfara* 'Romfahrer'; fem. an. in *blóþfara* 'sanguine perfusa, lorica', *bǫþfara* 'in pugna vecta, lorica'. Hier liesse sich auch Bildung vom Präsens aus annehmen.

germ. *hanen-* 'Hahn': ahd. *hano*, mhd. *hane*, got. *hana* u. s. w. Zu lat. *cano.* Kluge Et. Wb. 119 f.

Anzuführen ist hier auch mhd. *swane* 'Schwan', mnd. *swone* swm. Dagegen hatte ahd. *sparo* 'Sperling' wohl ursprünglich w im Suffix (ags. *spearwa*).

Auffällig ist in all diesen Wörtern das *a* neben dem Sonorlaut in der Wurzel. In *slaȝén-*, wo *l* dem *a* vorangeht, erwarten wir den germ. Reflex von *l̥* oder *l̥̄*. *la* ist in solcher Verwendung nicht bekannt. Bei den andern Beispielen erwartet man antesonantisches *n̥n r̥r* anzutreffen, was im germ. zu *un, ur* geworden wäre (Brugmann, Grundriss §§ 223. 247. 284. 301). Zu Formen seine Zuflucht zu nehmen, wo ein consonantisch anlautendes Suffix an die Wurzel trat, wie v. Fierlinger für die Verbalformen thut (Kz. 27, 438), ist nur möglich bei den auf *r* auslautenden Wurzeln. Die auf *n* auslautenden machen Schwierigkeiten, weil hier auch das Suffix mit *n* anlautet und es fraglich erscheint, ob idg. *n̥̄n* — wenn es überhaupt vorkommen konnte — die gleiche Entwicklung durchmachte wie idg. *r̥̄n.*

An sich könnte man das *a* in *hanen-, slaȝén-, banen* auch als *ɒ* auffassen. Gr. λακίζω, lat. *lacerare*, das Kluge Et.

Wb. 294[a] zu germ. *slaȝén-* stellen möchte, widerspricht dem nicht. Was v. Fierlinger beibringt, Kz. 27, 437, ist nicht überzeugend. Lat. *canere* endlich aber kann, wenn dazu got. *hana* wirklich gehört (Hübschmann 56 Anm.), ebenfalls zu einer 'schweren' Wurzel gehören, woran z. B. auch schon Hübschmann gedacht hat p. 164.

Näher aber als diese Auffassung liegt — wenigstens bei den Wörtern, die ein Verbum neben sich haben — eine andere Erklärung (Osthoff, mündlich). **slaȝén-, *swaren-, *faren-* stimmen in ihrem Wurzelvokalismus völlig überein mit dem Participium Präteriti. Wir haben in ihnen wohl die Vertreter einer ersten Schicht von Neubildungen zu sehen, deren Entstehung noch in die gemeingermanische Zeit fällt. Diese Nomina wurden nicht mehr von der Wurzel oder vom Verbum im allgemeinen abgeleitet, sondern in Anlehnung an die grosse Zahl schon vorhandener Formen, wo diese Gleichheit von alters her vorhanden war (**numen-*, **buren-*, **liđen-* neben **numono-*, **burono-*, **liđono-*), speziell von diesem Participium aus gebildet. Das Beispiel **slaȝen-* mit seinem ȝ spricht besonders für diese Annahme (*slaȝen- : slaȝono- = liđen- : liđono-*). Dass diese Participia selbst nicht mehr den alten 'regelrechten' Typus repräsentieren, sondern Analogieschöpfungen sind,[1] beweist nichts dagegen.

In derselben Weise sind vielleicht als 'Neubildungen erster Klasse' einige weitere Nomina zu erklären, welche zu reduplizierenden Verben gehören. Ihr Wurzelvokalismus ist derselbe, wie der des Participiums der entsprechenden Verba. Es sind folgende Formen:

ahd. *walto* 'Herrscher' in *al-*, *ana-*, *lant-*, *sigowalto*; mhd. *sach-*, *ê-*, *widerwalte*; as. *alowaldo*; ags. *on-*, *ealwealda*; mnd. *sakewolde* 'Prozessierender'; an. *valde*, *einvalde* 'Alleinherrscher', *fólkvalde* 'Volksfürst'.

ahd. *der burghalto wîgant* (Graff 4, 907) 'mars quirinus', *êhalto* 'pontifex'; mhd. *êhalte* 'wer an eines andern Gebot festhält, Dienstbote'.

---

[1] Wegen ihrer Erklärung vgl. Osthoff, Perfekt 417 f.

ahd. *louffo*, *loupfo*, *loufo* (Graff 4, 1120) 'Läufer', *foralouffo, strîtloupfo;* mhd. *vorloufe* 'Jagdhund, der zuerst das Wild entdeckt'.

ahd. *sceido* 'sequester', *troumsceido* 'coniector' (ahdgl. 1, 543, 13); mhd. *troumscheide.*

Freilich stimmen diese Wörter in ihrer Wurzelgestalt auch mit dem Präsens der betreffenden Verba überein. Sie könnten darum auch, wovon später die Rede sein wird (p. 53 ff.), als Bildungen vom Präsensstamme aus angesehen werden.

Immerhin ist bemerkenswert, dass sich unter der grossen Masse tiefstufiger nomina agentis kein einziges mehr findet, das zu einem reduplizierenden Verbum gehört. An sich war ja Ablaut auch in der Wurzel reduplizierender Verba vorhanden, vgl. mhd. *schitere* 'lückenhaft' zu got. *skaidan* und Kluge, Germ. Conjug. 84, Paul PB 6, 123. Im Germ. ist aber schon sehr früh Ausgleichung eingetreten, nicht nur im Verbalsystem, sondern auch in den Nominalbildungen, vgl. germ. **hlaupei̯-* 'Lauf', germ. **haisei̯-* 'Befehl', letzteres wegen der Verwandlung von idg. tt > s(s) sicher ein altes Wort (v. Bahder, Verbalabstr. 32. 65).

Nach allem dem, was bis jetzt über die altüberlieferten nomina agentis auf *en-* im Germ. gesagt wurde, kann soviel als feststehend gelten, dass hier diese Wortklasse durchgehend tiefstufigen Wurzelvokal aufweist. Sichere, dieser Regel direkt widersprechende Beispiele finden sich im Germ. nicht.[1]

Das oben angeführte Material lässt schon zur Genüge durch seine Menge erkennen, welche Rolle diese Klasse von nomina agentis im Germ. gespielt hat. *en* war in der älteren Sprache ein sehr lebenskräftiges Suffix. Das beweist auch die grosse Masse der jungen Neubildungen.

Solche Neubildungen 'zweiter Klasse' können auch schon west- oder sogar urgerm. entstanden sein. Sie zeigen denselben Vokalismus, wie das zugehörige Verbum im Präsens und sind, wie schon daraus hervorgeht, von diesem Tempus aus ge-

---

[1] got. *wilwa*, das Kluge Stammbildung § 15 hierherstellt, hat doch wohl ein *w*-Suffix.

schaffen worden. Nach den uns überlieferten, zahlreichen Beispielen kann man mit Sicherheit behaupten, dass wenigstens im Hochdeutschen von der ältesten historischen Zeit an bis etwa zur Blüteperiode der mittelalterlichen Litteratur von jedem Verbum ein nomen agentis auf *-en* gebildet werden konnte. Damals nahm unsere Wortklasse im Sprachbewusstsein genau dieselbe Stellung ein wie heutzutage die nomina agentis auf *-er*.

Die Art der Entwicklung, wie die alte tiefstufige Bildungsweise in das neue Prinzip überging, das fast nur mittelstufige Formen entstehen lässt, ist schon oben angedeutet worden.

Es gab auch unter den nomina agentis auf *-en* eine grössere Anzahl solcher, deren Wurzel im Vokalismus äusserlich übereinstimmte mit der Gestalt der Wurzel des zugehörigen Verbums im Präsens. Es waren das alle Wurzeln mit kurzem Vokal — 'leichten Wurzeln' – ohne Sonorlaut. Germ. **geƀen-* 'Geber' schien ganz so gebildet wie germ. **geƀō* 'ich gebe'. Zufällig waren die hier in Betracht kommenden nomina auch häufig im Gebrauch, wie ein Blick auf die oben zusammengestellten Beispiele bestätigt. So konnte man leicht zu dem Verhältnis ahd. *gebo* 'Geber' zu *geban* 'geben', auch bilden *bero* 'Träger', *nemo* 'Nehmer' von *beran, neman.* Eine Neubildung zog immer andere nach, bis das neue Bildungsprinzip schliesslich die Oberhand gewann. Oft traten neugeschaffene Formen an die Seite der Erbwörter; oft ging auch das alte Sprachgut unter und das Neugeschaffene kam an seine Stelle.

Im Folgenden sollen diese 'jungen' Neubildungen, dialektweise zusammengestellt werden. Im Ahd. finden sich ausser den p. 43 ff. erwähnten *nemo, bero, quemo, swero, sago:*

ahd. *suocho* (Graff 6, 86) 'Sucher' in *geltsuocho* 'exactor', *sculdsuocho* 'faenerator', *blintsuocho* 'caecus', *werahsuacho* 'exactor' (ahdgl. 1, 278, 36).

ahd. *hornblâso* 'Hornbläser' (Graff 3, 238) fem. *hornblâsa*; mhd. *hornblâse.*

ahd. *sâjo* (Graff 6, 55) 'Sämann', *wortsâo* 'seminiverbius'.
ahd. *slaho* in *vaterslaho* 'Vatermörder', *leodslaho* (ahdgl. 1, 59, 28).
ahd. *trago* 'Träger' in *gold-, êo-, pogo-, swerttrago* (Graff 5, 500), fem. *traga* 'nutrix'; *obaztragun* 'maliferae', *turritragun* 'turrigerae'; mhd. *brieftrage* 'Briefträger' (Lexer Nachtr.), *wâfentrage*; an. *drage* in *heimdrage* 'der sich zu Hause befindet, domi desidens'.
ahd. *hûsprehho* 'praedator' (ahdgl. 1, 163, 3); mhd. *lantbreche* 'Landschädiger', *zügelbrëche* 'wer wie ein Pferd den Zügel bricht'; ags. *wiđerbreca*; an. *breke*; (? im Lex. Poet., worauf Cleasby verweist, findet sich kein nomen agentis).
ahd. *keringun* 'tirones' (Graff 2, 530).
ahd. *angargnago* 'deterior equus, angerbeissend' (Graff 2, 1014).
ahd. *felaho* 'conditor' (Graff 3, 504).
ahd. *filotrinko* 'Vieltrinker', *wîntrinco* (Graff 5, 538).
ahd. *ubersp ringo* 'transiliens'. Vgl. daneben mhd. *höusprinke höusprenke*, anf. *sprinco* [1], mnd. *sprenke, hoisprenke.*
ahd. *findo* 'Finder' (Graff 3, 535).
ahd. *triugo* 'fictor' (Graff 5, 506), mhd. *triege.*
ahd. *widarwinno* (Graff 1, 881) 'Gegner'; mhd. *widerwinne;* ags. *wiđerwinna* 'aemulus' (Hz. 9, 471 [b]), *ȝewinna.*
ahd. *hûseigo* 'pater familias', *wîneigo* 'tabernarius'. Vgl. ags. *unâȝa* 'inops'.
ahd. *inslîhho* 'invasor' (ahdgl. 1, 162, 3); *blintslîhho* 'Blindschleiche', mhd. *blintslîche.*
ahd. *slindo* 'gefrässiger Mensch' (ahdgl. 1, 122 f. 30).
ahd. *fâho* 'Fänger' (Graff 3, 410).
ahd. *foraharo* 'praeco' (Graff 4, 981).
ahd. *farmano* (Graff 2, 771) 'contemptor'.
ahd. *fuozfolgo* 'pedissequus' (Graff 3, 512).
ahd. *(h)ubilo spano* (Graff 6, 341) 'male suada'.
ahd. *swelgo* 'Schwelger' (ahdgl. 1, 122, 30); mhd. *swelhe.*

---

[1] Mit Holthausen PB 9, 578 *springo* zu schreiben ist wohl mit Rücksicht auf die andern *k*-Formen unnötig.

ahd. *scrîbo* 'scriptor', *erbescrîbo* 'testator', *lugiscrîbo* 'Lügenschreiber', *katâtrahhascrîbo* 'historiographus', *salmscrîbo* 'psalmographus'; mhd. mnd. *schrîbe.*

ahd. *erdpûwo* 'Erdgeborner', *lantpûwo* 'Landbauer' (ahdgl. 1, 76, 14), *himilbûwo* 'caelicola'; mhd. *inbûwe* 'Inwohner'; fem. ahd. *bûwa* 'alumna, cultrix' (Graff 3, 18), an. *bergbúe* 'Bergbewohner', *auþbúe* 'wer getrennt wohnt'.

ahd. *fordro* 'Forderer, Ankläger' (Graff 3, 636).

ahd. *êobringo* 'legislator' (Graff 3, 201); fem. *heimbringa* 'domiduca'; mhd. *heilbringe* 'Heilbringerin'.

ahd. *antara* 'imitatrix' (ahdgl. 1, 28, 9).

ahd. *rehho* 'Rächer' (Graff 1, 1135); *antrecho* 'ultor'; ags. *wreca;* an. *landreke* 'qui regnum obit', *snarreke* 'qui negotium celeriter perficit'.

ahd. *liozo* 'Wahrsager' (Graff 4, 1123), fem. *lieza.*

ahd. *êwarto* 'Priester' (Graff 1, 955); *puochwarto* 'bibliothecarius', *turiwarto* 'ostiarius', *griezwarton* 'caduceatores'; mhd. *banwarte* 'Bahnwärter', *sternwarte* 'Astronom', *widerwarte* 'Gegner', mnd. *nahtwarte* 'Nachtwächter'; fem. got. *daurawardo* 'Thürhüterin'; ahd. *duriwartun* 'ostiariam', mhd. *widerwarte* 'Gegnerin'.

ahd. *urchnâo* (Graff 4, 569) 'cognitor'.

ahd. *haberscreche, hewiscrecco;* mhd. *höu-, mat-, haberschrecke.*

ahd. *sprehho* 'Sprecher' (Graff 6, 389); *bîsprehho* 'Verläumder', *furisprehho* 'orator', *zwîsprehho* 'bifarius'; mhd. *arc-, balt-, vorspreche,* fem. *fürspreche*; ags. *spreca* 'Sprecher', *edwîtspreca* 'cavillator', *onspreca* 'accusator' (Ettm. 720), *ȝespreca* 'Ratgeber', *forespreca* 'Fürsprech'; afr. *forspreka* 'Vorsprecher'.

ahd. *ôdebero, udebero* (Graff 3, 155) 'Glückbringer, Storch', *hornberon* 'crabrones'; an. *ábere* 'Ankläger', *barnbere* 'schwangere Person'.

ahd. *gravo* 'chirurgus' (Graff 4, 313), afr. *greve.* Zu *graban.*

ahd. *blintslingo* 'Blindschleiche' (Graff 6, 795).

ahd. *kotscelto* 'Gotteslästerer' (Graff 6, 488); mhd. *schelte.*

ahd. *sluko*Ra, *slûhho*Paglk (ahdgl. 1, 123 f. 31).

ahd. *plôtsûga* 'sanguisuga' (ahdgl. 1, 168, 26).

ahd. *singa* 'Sängerin' (Graff 6, 250), mhd. *singe.*
ahd. *bremo* 'Bremse' (Graff 3, 304), mhd. *breme.*
ahd. *scero* 'Maulwurf'; mhd. *scher*; vgl. mhd. *tuochscher.*
ahd. *ledargarwo* (Graff 4, 247) 'coriarius'.
ahd. *urkundo* 'Zeuge', fem. *urkunda (urkunden* testari*)*; *chundeo*[1] 'testis' (ahdgl. 1, 64, 6), *forakundo* 'Verkünder' (Graff 1, 426); mhd. *urkünde, urkunde*; as. *urkundeo;* anf. *urkundo;* afr. *orkunda.*
ahd. *wesco* (Graff 2, 1081) 'Wäscher'; mhd. *wesche* swmf.
ahd. *rihto* 'rector lucis' (Graff 2, 422); ags. *rihta* 'auctor' (Ettm. 254).
ahd. *widarwento* 'tergiversator' (Graff 1, 762).
ahd. *gotewuoto* 'Wüterich gegen Gott' (Graff 1, 767).
ahd. *leito* 'Geleiter'; mhd. *leite*; anf. *leido*; mnd. *leide*; fem. ahd. *wegoleittun* 'iterducam' (Graff 2, 188).
ahd. *erjo* 'arator' (Graff 1, 403).
ahd. *foragoumo* 'procurator' (Graff 4, 204).
ahd. *hîfuoga* 'Ehestifterin' (Graff 5, 424).
ahd. *slihteo* 'adulator' (ahdgl. 1, 40, 6).
ahd. *schuochbuozo* 'Schuhflicker' (Graff 3, 228).
ahd. *urriutto* 'exstirpator' (Graff 2, 489).
ahd. *chrukkichêro* 'tergiversator' (Graff 4, 479); mhd. *reht-verkêre* 'Rechtsverdreher'.
ahd. *wurcho* 'operarius' (Graff 1, 974), *eitarwurcho* 'veneficus', *steinwurcho* 'lapidarius'; fem. *meterwurcha* 'poetica musa'; mhd. *antwürke* 'Handwerker', *tagewürke* 'Taglöhner'.
ahd. *mûhheo* 'latro' (Graff 2, 655). Zu *mûhhen.*
ahd. *wîso* 'Führer' (*wegawîso* 'praevius' ahdgl. 1, 541, 22; *forawîsun* 'praecones' Graff 1, 1067); mhd. *wîse* 'Führer'; as. *baluwîso* 'Führer zum Verderben'; ags. *wîsa* 'Führer' mit Comp. (*here-, hildewîsa* u. s. w.); an. *vîse* 'dux'. Vielleicht auch substantiviertes Adjektiv.
ahd. *scencho* (Graff 6, 510) 'Schenkwirt', *wînscenco*; mhd. *schenke.* Oder alte *j*-Bildung?

---

[1] Hier werden alle Beispiele berücksichtigt, die überhaupt von Verben abgeleitet sind, auch wenn dies solche auf *-jan* sind.

Aus dem Mhd. lassen sich noch folgende Formen belegen:

mhd. *lûre* 'Laurer'.
mhd. *briuwe bierbriuwe* 'Brauer'.
mhd. *lûsche* 'Lauscher'.
mhd. *heie* 'Aufseher' *(vluor-, wise-, êren-, grasheie)*.
mhd. *slecke* 'Schlecker' *(haven-, hove-, vudeslecke)*.
mhd. *klôsterwerre* 'Klosterverwirrer'.
mhd. *walt-, tugent-, guotswende* 'Wald-, Tugendzerstörer' u. s. w.
mhd. *vleischschetze* 'Fleischschätzer'.
mhd. *wîpschende* 'Weibschänder'.
mhd. *walt-, vluorschütze* 'Wald-, Feldhüter'.
mhd. *rüege* 'Tadler'.
mhd. *habe* 'Besitzer' in *hûs-, gasthabe; himelhabe* 'Himmelsträger'.
mhd. *tempeltrete* swf. 'Tempeltreterin, Tempelläuferin'.
mhd. *swertvürbe* 'Schwertfeger'.
mhd. *phlege* 'Aufseher'.
mhd. *nâchjehe* 'Bitter'.
mhd. *vermelde* 'Verräter'; ags. *melda*.
mhd. *hovebelle* 'Verläumder am Hofe', *kamerbelle* 'eine Bezeichnung der Kammerfrau', *mistbelle* 'Hofhund'.
mhd. *kindbîze* 'Laus'.
mhd. *gilfe* 'Schreier'.
mhd. *rîte* 'Reiter'.
mhd. *erbeneme* 'Erbe' (Wolfram).
mhd. *ellen-, wider-, vorfehte*.
mhd. *prelle* 'Schreier'.
mhd. *trulle* 'eine Schachfigur' (*trullen* 'laufen').
mhd. (östr.) *treibe* 'Käsbeschauer', fem. *trîbe* 'Kupplerin', (*trîben* sich womit beschäftigen).
mhd. *brumme* 'Brumm-, Herdochse'.
mhd. *zuoschouwe* 'Zuschauer'; vgl. ahd. *anascouin gotes* 'israhelitae' Notk. Ps. 87, 11.
mhd. *sprenze* 'wer einherstolziert' (*sprenzen*).
mhd. *stelze* 'Stelzengänger' (*stelzen*); vgl. ahd. *wazzarstelza* swf.; mhd. *wazzerstelze*.

mhd. *altriuze* 'Schuhflicker'.
mhd. *spendiere* 'Spender'.
mhd. *übersetze* 'Übertrefferin, Beherrscherin'.
mhd. *astronomiere* 'Astrolog, Sternkundiger'.
mhd. *hucke* 'Krämer, Höcker'.
mhd. *schrapfe* 'Werkzeug zum Kratzen' (ndd. *schrappen*).
mhd. *gelte* 'Gläubiger', *selpgelte*; vgl. ags. *mêdʒylda*, *mǽdʒilda* 'mercennarius' (Hz. 31, 24[a]).
mhd. *huore* 'Hurer'.
mhd. *gewerbe* 'Gewerbtreibender' (*gewerben* 'thätig sein').
mhd. *ziuge* 'Zeuge' (spät); afr. *tiuga*, *tioga*. Vielleicht sekundär.

Aus dem Ags. sind zu nennen:
ags. *âʒeóta* 'effusor' (Ettm. 431); daneben *âʒŷta*.
ags. *ǽrendwreca* 'Diener' (PB 9, 528).
ags. *freoða* 'Beschützer'; an. *friþe*.
ags. *wiðerbrôca* 'rebellator' (Ettm. 315).
ags. *swîca* 'Betrüger' (Ettm. 761).
ags. *fricʒa* 'Herold'.
ags. *hildecalla* 'Schlachtrufer'.
ags. *hellehinca* 'Teufel'; mhd. *hinke* 'Hinkender'.
ags. *pǽca* 'Täuscher' (Ettm. 273).
ags. *sweordhwîta* (Ettm. 753) 'qui enses facit'.
ags. *merra* 'Verführer' (Ettm. 208).
ags. *lǽwa* 'Verräter' (Ettm. 169).
ags. *tilja* 'cultor, agricola' (Ettm. 520).
ags. *brimðîsa* 'pelagum perstrepens, navis'; *wæterðîsa* 'balæna'. Vgl. Sievers Angl. 1, 576, PB 10, 510.
ags. *speliga* 'vicarius' (Ettm. 714).
ags. *scinna* 'Versucher, Dämon' ist etymologisch nicht klar, vielleicht *j*-Bildung oder nordisches Lehnwort (vgl. an. *skinne* 'a skinner').

Aus dem Altn. sind zu nennen:
an. *brjóte* 'qui frangit' *vellbrjóte* 'fractor auri'.
an. *bygge* 'qui habitat' mit Comp.
an. *baute* 'qui contundit' in *far-*, *hylbaute*.
an. *dase* 'vir desidiosus' (*dasa*).
an. *eiþfalle* 'Meineidiger'; vgl. auch *eiþfall* 'Eidbrüchigkeit'.

an. *hýrbrigþe* 'ignem vibrans'.
an. *hvate* 'qui celeriter facit'.
an. *sløngva* 'quae mittit'.
an. *hraþe* 'qui celeriter movet'.
an. *hausreyte* 'calvam ruens, sulcans'.
an. *rate* 'terebra Odinis, viam inveniens' (Egils). Zu got. *wratôn.*
an. *skolle* 'the skulker, a fox' (*skolla* 'to skulk away').
an. *þjóte* 'Pfeifer' ein Eigenname.
an. *reke* 'qui pellit' in *el-, fiskreke.*
an. *árgale* 'gallus, qui mane canit'.
an. *matsjóþe* 'coquus'.
an. *skjóte* 'equus, das Dahinschiessende'.
an. *vaþe* 'qui transit' in *marvaþe.*
an. *fete* 'qui ambulat' in *mál-, léttfete.*
nord. *forsprakke* 'Rädelsführer'.

Dahin gehören wohl auch got. *fauragagga* 'Vorsteher', as. *sespilo* 'der den *sisu* (die aus Umzug um den Grabhügel und Trauergesang bestehende Leichenfeierlichkeit), Agierende', afr. *sigelfera* 'Siegelführer', afr. *hana* 'Kläger, Beklagter', mnd. *hane* 'Beschädigter, Kläger' (Richthofen s. v., Grimm, Rechtsaltert. 622[a]).

Dass auch mehrere nomina agentis auf *-en*, die zu reduplizierenden Verben gehören, hätten hierher gestellt werden können, ist oben (p. 52) erwähnt worden.

Die eben gegebene Zusammenstellung zeigt, wie allgemein der Neubildungstrieb in allen germ. Dialekten wirkte. Nicht nur stark conjugierende Verba bilden nach dem jüngeren Princip von sich aus Nomina, sondern auch schwache jeder Klasse in grosser Anzahl. Bemerkenswert ist auch mhd. *spendiere* mit romanisch-deutschem Stamm, romanischer Verbal- und wieder deutscher Nominalendung. Ähnlich ist mhd. *astronomiere* gebildet.

Eins oder das andere der oben gegebenen Muster mag freilich von Hause aus Sekundärableitung gewesen sein (worüber später das Nähere). Eine genaue Scheidung ist nicht überall mehr möglich und auch nicht für den einzelnen Fall nötig. Jedenfalls fühlte man in solchen sekundären Bildungen

selten mehr die ursprüngliche Herkunft. Solche als primäre gefühlte Denominativformen konnten übrigens gerade mit als Muster gedient haben bei der Neuschöpfung der präsentischen Substantiva.

Damit sind die Primärbildungen der nomina agentis auf *-en* alle aufgezählt. Bevor wir zu den Sekundärbildungen übergehen können, ist noch ein Punkt zu besprechen, der für die ganze Formation von Wichtigkeit ist. Welches war der ursprachliche Accent unserer Nomina? Osthoff (PB 3, 13 ff.) und de Saussure (syst. prim. 229) setzen Suffixbetonung an. Zu der Vokalstufe in der Wurzel würde das stimmen. Aber so glatt lässt sich diese Theorie nicht durchführen; es gibt viele Beispiele, die widersprechen. Sonst hätte auch nicht Bopp (vgl. Gram. III § 924) gerade das Gegenteil behaupten können: „Suffix *an* bildet Appellativa, welche den Handelnden bezeichnen und wie der grösste Teil der analogen griech. Bildungen auf *αν εν ον ην ων* die Wurzelsilbe betonen.“ In Wirklichkeit war der Ton, scheint es, weder so an die Wurzelsilbe gebunden, wie Bopp meinte, noch haftete er so fest auf dem Suffix, wie die andere Ansicht zuerst lehrte. Vielmehr wird, wie Osthoff später erkennt (MU 4, 203), 'auch hier Accentwechsel zwischen Wurzel-, Themasuffix- und Casussuffixsilbe anzuerkennen sein'. Auch das Altindische spricht für eine solche Annahme. Nach Lindner (Altind. Nominalbildung I § 7) ruht hier der Ton entweder auf dem Suffix oder auf der Wurzelsilbe: *pratidī́van-* 'Gegenspieler', *vṛ́šan-* 'Mann', *tákšan-* 'Zimmermann', *rā́jan-* 'König'.

Was das Germ. angeht, so spricht die überwiegende Mehrzahl der Fälle, die dabei in Betracht kommen können, für Suffixbetonung. Alte Wurzelbetonung weisen nur auf *rísen-, túhen-, skáþen.* Letzteres Wort beweist aber wenig, da es ebenso gut eine Neubildung vom Präsens aus sein kann.

Die sekundär gebildeten nomina agentis auf *-en* sind wie schon der Name sagt, von andern Nominibus abgeleitet. Diese Bildungsweise reicht vielleicht in die idg. Zeit zurück. Jedenfalls ist sie nicht dem Germ. allein eigentümlich, sondern

findet sich auch z. B. im Griech. und Lateinischen. Näheres darüber bei Osthoff, Forschungen II.

Im Germ. speziell ist die sekundäre Bildungsweise sehr verbreitet. Für wenige Sekundärsuffixe lässt sich eine solche Menge Material aus allen Dialekten zusammenbringen, wie für *en*. Besonders Bahuvrîhicomposita mit *ga-* sind darunter reichlich vertreten.

Trotz dieser Verbreitung sind auch die sekundären Formen lange verkannt worden. Bopp (vgl. Gram. III § 924) stellte primäre und sekundäre Formen unterschiedslos neben einander und leitete got. *staua* von Wurzel *stu-* 'preisen' ab. Auch Zimmer (Nominalsuffixe etc.) rechnet nicht, wie er sollte, mit dem Sekundärsuffix.

Bei Aufzählung der Beispiele geht das Gotische voran, weil hier die Bildungsweise noch klar entgegentritt und sich die hierher gehörigen Formen deutlich von den *j*-Bildungen, die später besonders behandelt werden sollen, scheiden lassen. In den anderen Dialekten ist es oft recht schwer, beide Kategorien auseinanderzuhalten. So mag denn auch das eine oder andere der hier aufgezählten Wörter einmal das *j*-Suffix in sich enthalten haben.

Es gibt also gotische Beispiele mit Sekundärsuffix *-en* folgende:[1]

got. *gahlaiba* 'Genosse'; ahd. *galeibo* (Graff 4, 1111).
got. *spilla* 'Verkündiger'; an. *spjalli* 'amicus'.
got. *waúrstwa* 'Arbeiter' (*waúrstw* 'Werk'); fem. *unwaúrstwo* 'Unthätige'.
got. *garazna* 'Nachbar'; an. *granne*; fem. got. *garazno* (*razn* 'Haus').
got. *gadaila* 'Teilnehmer'; ahd. *gateilo*, *âdeilo* 'expers'; fem. ahd. *gateila*.
got. *gajuka* 'Genosse', fem. *gajuko*; an. *jafnoke* 'aequalis, par'.
got. *galaista* 'Begleiter'.
got. *gadauka* 'Hausgenosse'.

[1] Beispiele für die einzelnen Dialekte gibt auch Grimm, Gram. 2, 725 ff. des Neudrucks.

got. *gamarko* 'Grenznachbarin'.
got. *inkilþo* 'Schwangere'.
got. *staua* 'Richter' (*staua* 'Gericht').

Im A h d. liegen vor:

*gimahho* 'socius', fem. *gimahha* 'uxor'; as. *gimako* 'similis, compar'; an. *make* 'Genosse, Teilhaber'; ags. *ȝemæcca* 'Genosse, Gemahlin'. Vgl. Grimm Gram. 2, 725 f. des Neudrucks.
*heimo* 'Heimchen' (Graff 4, 953); mhd. *heime*; ags. *hâma*; an. *Heime* 'Name eines Königs'.
*gibûro* 'Nachbar' (Graff 3, 19), *nâchkipûro*; mhd. *bûre* 'Bauer'; mnd. *naber*, *neiber*.
*heritrumpo* 'Hornbläser' (Graff 4, 532). Zu *trumba* 'Trompete'.
*chilothzsom* 'consortibus' (Graff 4, 1125).
*gimazzo* 'conviva' (ahdgl. 1, 543, 17; 276, 49); fem. *gimazza*; mhd. *mazze, gemazze.*
*chinamno*, *kenammo* (Graff 2, 1085); mhd. *genanne, gename* 'Namensvetter'.
*gahûsa* 'vernacula' (Graff 4, 1059); mhd. *gehûse*; ags. *ȝehûsa* (Hz. 21, 50[b]), *hûsa* 'domesticus' (Ettm. 487).
*nôtstallo* (Graff 6, 674), *nôtgistallo* 'Genosse'; ags. *ȝestealla* in *nŷđ-*, *folkȝestealla* etc.; mhd. *nôtgestalle.*
*kialtro* (Graff 1, 200) 'coaetaneus'; mhd. *galter.*
*unchiloubo* (Graff 2, 71) 'incredulus'.
*kaherto* (Graff 4, 1028) 'Stellvertreter' (*herta* 'Wechsel').
*foraleiso* 'praevius' (Graff 2, 251); vgl. *waganleisa.*
*urteilo* 'Richter' (ahdgl. 1, 15, 35).
*reito* (Graff 2, 478) 'auriga'; fem. *reita* (*reita* 'currus').
*gimahalo* (Graff 2, 652) 'Verlobter, Gemahl'; mhd. *gemahele*; fem. ahd. *gimahala*, mhd. *gemahele*, an. *mále* 'Freund', *mála* 'Freundin'.
*bîsmero* 'Verspotter' (ahdgl. 1, 541, 14).
*analâgun* (Graff 2, 94) 'infestos'.
*mundborto* 'patronus' (Graff 3, 159). Zu **borđom* (Kluge Stammbildung § 117).
*after(h)laibo* (ahdgl. 1, 233, 35) 'postumius' (vgl. *laiba* 'reliquiae').

*gelanto* 'indigena' (Graff 2, 238); an. *lande* 'countryman'; ags. *ȝelonda.*

*stiuro* (Graff 6, 705) 'Steuermann'; mhd. *stiure*; ags. *steóra*; an. *stjóre* bes. in Comp. (*himin-, werkstjóre*).

*gisedalo* 'accubitor' (Graff 6, 309); *einsedalo* 'caelebs'; *umbisedalo* 'finitimus'; *wôstansedalo* 'solitarius' (ahdgl. 1, 66, 8 f., 156, 3); mhd. *gesedele* 'Tischgenosse'.

*gisezzo* (Otfr. 4, 12, 31) 'Mitsitzer'.

*uobo* 'colonus'; *lantûpo, christuobo* 'christicola' (Graff 1, 71). Zu **uoba* 'Landbau'.

*gidofto* 'Genosse' (Graff 5, 132); ags. *treówȝeđofta, wilȝeđofta*; an. *þópte.* Zu an. *þópta* 'transtrum'.

*gahelfo* 'Helfer' (Graff 4, 925); mhd. *gehelfe.*

*gislâffo, gislâfo* (Graff 6, 802) 'Schlafgenosse'; fem. *gislâpfa*; mhd. *ge-, bî-, zuoslâfe.*

*chirâdo* (Graff 2, 465) 'consiliarius'.

*ôrrûno, kirûno, ôrkirûno* 'auricularius' (Graff 2, 525); mhd. *ôrrûne*; an. *rúne* 'familiaris'.

*ganôzo* (selten; Graff 2, 1125) 'Genosse'; mhd. *genôze*; mnd. *note*; afr. *husnata.*

*geidon* 'coniuratores' (Graff 1, 152); mhd. *geeide* 'Eideshelfer'.

*gadingo* 'Schutzherr' (Graff 5, 195); mhd. *dinge.*

*wîblido* 'hermaphroditus' (Graff 2, 190).

*hîwo* 'Gatte'; *hîwa* 'Gattin', *sinhîun* 'conjuges'; mhd. *hîwe* swstmf; as. *hîwa*; mnd. *hige*, *heie* 'Knecht'; an. *hýe* 'Bedienter, Magd'. Zu germ. **hīwo-* 'Haus'.

Hierher gehören auch Völkerbezeichnungen wie ahd. *Sahso* (Graff 6, 91), *Franko* (Graff 3, 825) u. s. w.

Aus dem Mhd. ist zu nennen:

*gereise* 'Mitreisender'.

*gespile* 'Gespiele, Gespielin'.

*gewerke* 'Teilhaber an einem Bergwerk'.

*gestrîte* 'Mitstreiter'.

*gegate, gate* 'Genosse, Gatte'; as. *gigado* 'aequalis, par'; ags. *ȝeȝada* 'Genosse'; mnd. *gade.*

*schranze* 'Geck', *himelschranze* 'Christus', *hoveschranze* 'Hofschranze' (*schranz* 'geschlitztes Kleid').

*dincphlihte* 'Gerichtsbeisitzer'; mnd. *dinkplichte* 'Urteilfinder'.

Im Ags. finden sich:

*selda* 'Höfling'; *ȝaselda* 'Genosse'; mhd. *selde* (Germ. 30, 118).
*leóda* 'popularis' (Ettm. 173; an. *ljóþe* 'princeps populi' (*leód*).
*fyrnȝeflîta* 'Altfeind'.
*wræcna* 'viator' (? Ettm. 151).
*ȝeresta* 'côncubina' (Ettm. 252; PB 8, 532). Zu *rest* 'cubile'.
*ȝehâda* 'qui eiusdem ordinis est'.
*cræfta* 'artifex' (Ettm. 398).
*ȝeȝilda* 'socius' (Ettm. 425).
*ȝescôla* 'condiscipulus' (Hz. 9, 459[b]).
*unlaȝa* 'exlex, expulsus', *ûtlaȝa* 'exsul' (Ettm. 161).
*ȝeđaca* 'tector'.
*ȝestala* 'fur' (Ettm. 730).
*ȝeđeahta* 'consiliarius' (Ettm. 594).
*wǽdla* 'Armer' (Ettm. 75). Zu *wǽdl* 'Armut'.
*ȝefara* 'Gefährte' (*faru* 'expeditio').
*siȝora* 'victor deus' (Ettm. 665).

Gehören hierher auch *beáđa* 'suasor' (Ettm. 300) und *gilpna* 'gloriator' (Ettm. 425)?

Altnordische Substantiva finden sich:

*félage* 'Teilhaber' (*félag*).
*blóþe* 'Bruder'.
*yferboþe* 'superior, master' (Cleasby). Zu *yferboþ*.
*snáþe* 'Parasit' (*snáþ* 'Speise).
*dróttinsvike* 'deceptor domini' (*dróttinsvik*).
*sesse* 'consessor'.
*fóstre* 'nutritor' ('nutritus'), *barnfóstra* 'Nährmutter'; ags. *fóstre* (Ettm. 335).
*Òske* Odin, 'Wunschgott'.
*Brage* 'Gott der Dichtkunst' (*bragr*).
*hraume* 'lärmender Mensch' (ags. *hreám*).
*skraume* 'Schreier' (engl. *scream*).
*skvaldre* 'Schreier' (*skvaldr*).
*barme* 'Bruder'.
*sale* 'Verkäufer'.
*ártale* 'Jahrzähler, Mond' (*ártal* 'computatio anni').

*tanne* 'dentatus'.

*vǫlva* 'a prophetess'. Zu *vǫlr* 'Stab'. Müllenhoff, Altertumskunde V Seite 42.

*faxe* 'aliquis comatus, equus jubatus' (*gull-, hrímfaxe*).

*aldrnare* 'vitae servator, ignis' (ags. *ealdornaru* 'vitae servatio').

*skate* 'vir liberalis', auch *gull-, auþskate.*

*kampe* 'bärtige Person' (Cleasby). Zu *kampr.*

Hierher gehören noch viele Eigennamen wie *Norþre, Suþre, Vestre, Barre* ('frondosus'), ferner Bezeichnungen von Tieren, wie *blóþughófe* 'equus Freyi', *molde* 'erdfarbenes Ross', *sóte* 'schwarzfarbenes Ross', *kinne* 'lupus' (*kinn* f. gena), *ráþe* 'porcus' (nach BB 3, 114 zu ags. *wrǽd*).

Hierher sind wohl auch zu stellen einige Bezeichnungen für Personen, deren Etymologie unklar ist: *kauþe* 'Schuft', *strunde* 'Müssiggänger', *slinne* 'Witzbold', *þjálme* 'domitor', *skálde* 'Poetaster' (*skáld* n.).

Aus dem Altfriesischen sind zu erwähnen: *knia* 'Verwandter' (ags. *cneó* 'Geschlecht' PB 8, 527), *letslahta* 'einer aus dem Lassengeschlechte'.

In den Sekundärbildungen zeigt sich vor allem der individualisierende Charakter des Suffixes. Letzteres bezeichnet in den Fällen ja nicht eigentlich den Thäter, sondern nur eine Person, die zu etwas in näherer Beziehung steht. Beispiele mit Doppelbedeutung wie an. *fóstre* 'nutritor' und 'nutritus' beweisen das deutlich.

In dieser individualisierenden Richtung war das Suffix in hohem Grade lebenskräftig. Zunächst diente es dazu, jedes beliebige Adjektiv zu substantivieren: vgl. ahd. *wîzzago*, an. *vítke,* ags. *wîtiȝa*, got. *liuta* 'Heuchler' u. s. w. [1]

Hierher gehören offenbar auch Fälle wie as. *wrekkio* 'Verbannter', ahd. *racheo*, *rechio* 'exsul' (ahdgl. 1, 124 f. 15), ags. *wrecca*, *wreccea*, mhd. *recke*; ahd. *ûzsazeo* 'Aussätziger'

[1] Ein solch substantiviertes Adjektiv ist wohl auch ahd. *ello* 'Nebenbuhler', fem. *ella* (Graff 1, 202), *giella*, mhd. *gelle*; an. *elja*. Vgl. lat. *alius*.

eigentlich 'Ausgesetzter'; mhd. *ûzsetze*; ahd. *ûztrippo* 'patria eiectus' (Graff 5, 485) fem. *ûztrippa*; ags. *scritta* 'hermaphroditus' (Ettm. 696).

Die Folge dieser Entwicklung war bekanntlich das Aufkommen der schwachen Adjektivdeklination im Deutschen. Auf der anderen Seite aber diente unser Suffix in alter Zeit schliesslich dazu, Substantiva anderer Endung, besonders *o*-Stämme weiterzubilden. Dabei verfahren denn alle Dialekte nicht gleich, und es kommt öfter vor, dass hier die alte kürzere Bildung bestehen bleibt, dort dagegen das Wort in erweiterter Gestalt auftritt: vgl. got. *swaihra* neben ags. *sweór*.

Nicht selten liegen aber auch in demselben Dialekt beide Formen nebeneinander. Besonders im Nordischen bei den Eigennamen fällt das letztere auf (vgl. Cleasby outl. XVIII[b]).

Interessant ist das weitere Schicksal der nomina agentis auf *en* im Germanischen. Im Vorhergehenden wurde gezeigt, wie üppig dieses Bildungselement in der älteren Zeit wucherte: es gab, wie schon erwähnt, ein einfaches Mittel her, um zu jedem beliebigen Verbum eine Bezeichnung für die handelnde Person zu schaffen.

Aber ebenso wie das Suffix anfänglich an Boden gewann, so verlor es auch allmählich wieder. Die nachschaffende Kraft erlahmte auf dem ganzen Sprachgebiete, und eine der in der Sprache vorhandenen Formen nach der andern starb aus oder wurde umgebildet.

Verursacht wurde dieser Rückgang durch die lautlichen Veränderungen des Suffixes. Schon durch die Abschwächung der älteren vollen Vokale im Mhd. büssten unsere nomina gegenüber den anderen Wortklassen viel von ihrer Eigentümlichkeit ein. Die Maskulinen und die Femininen *n*-Stämme fielen z. B. ja auch unter sich zusammen. Mit dem Unterschied der Endungen schwand aber auch das Gefühl für den Unterschied der Bedeutungen.

Aber die lautliche Zerstörung ging noch weiter. Bei einer grösseren Anzahl der hierher fallenden Bildungen, bei denen mit Liquida oder Nasal im Stammauslaut sowie bei allen mehrsilbigen (vgl. Behaghel, Germ. 23, 268) musste im

Gemeinmittelhochdeutschen das auslautende *e* abfallen. Die Dialekte gingen in diesem Bestreben noch weiter; namentlich bairisch finden sich gekürzte Nominative (Weinhold, Mhd. Gram.[2] § 458). Damit war der Zusammenfall der *n*-Stämme sogar mit den *o*-Stämmen eingeleitet. Freilich wurde was dem Suffix auf der einen Seite verloren ging, im Allgemeinen auf der andern wieder ersetzt, indem das *n* der obliquen Casus auch oft in den Nominativ eindrang. Aber gerade die nomina agentis haben an dieser Ausgleichung nicht teilgenommen, sondern die ältere Form bewahrt (Behaghel a. a. O. 270, die deutsche Sprache 172 f.)

Ebenso ging auf dem Gebiete des Skandinavischen unser Suffix als solches in der Sprache unter. Schon im Altnordischen waren ja die *n*-Stämme im Plural in die Flexion der *o*-Stämme übergetreten und nur in geringen Spuren erhielt sich das *n* hier (*yxna, flotnar*).

In der Folgezeit wurden dann im Sing. die Endungen abgeschwächt und der Gen. von der *o*-Deklination beeinflusst. Tonloses *e* im Nom. Dat. Acc. Sing. ist so ziemlich alles, was von unserem Suffix sich ins heutige Dänische und Schwedische hinübergerettet hat.

Im Mittelengl. ist der Verfall noch gründlicher. Die im Ags. vorhandenen Endungen haben sich abgeschwächt, um schliesslich ganz abzufallen. In der Deklination gehen die *n*-Stämme mit den *o*-Stämmen (gen. *felawes* zu an. *félage*). Reste erhalten sich nur im Plural: *feren* 'socii', *oxen* (Grimm, Gram. 1, 614 des Neudrucks). Im Neuenglischen hat sich *en* nur als Pluralbezeichnung in einigen Wörtern erhalten: *brethren, children, oxen* und ähnl. (Koch, Engl. Sprache I 411, 414, 416, 420 f.).

In den niederdeutschen Dialekten zeigt sich eine abweichende Entwicklung. Bemerkenswert ist, dass hier unser Suffix lebenskräftig geblieben ist, freilich nicht mehr auf dem Gebiet der Stammbildung.

Schon in den westlichen Dialekten des Mittelniederdeutschen treffen wir die Neigung an, alle Substantiva wie *n*-Stämme zu flektieren (Lübben, Mnd. Gram. § 71).

Das Mittelniederländische zeigt das gleiche Bestreben, macht aber eine charakteristische Scheidung: während *en* im Plural ausnahmslos wird und schliesslich auch bei den *o*-Stämmen eindringt, steht es im Singular — abgesehen vom Genetiv — nur selten. In diesem Sinne entwickelt sich die Sprache denn auch weiter, und das Resultat dieser Entwicklung ist im Neuniederländischen, „dass *en* sich im Plural aller regelmässigen Wörter festgesetzt hat und dadurch für den praktischen Sprachgebrauch zum entschiedenen Anzeiger der Mehrheit geworden ist". (Bopp, vgl. Gram. III § 925).

So ist unser Suffix auf diesem Sprachgebiet denselben Weg der Entwicklung gegangen, wie in weiterem Umfang das idg. Suffix *-os- -es-*. Beide sind aus stammbildenden Elementen pluralbildende geworden. Habent sua fata suffixa!

### *Suffix jen.*

Suffix *jen* hätte eigentlich vor Suffix *en* besprochen werden sollen. Denn die Zeit, wo es im Germanischen blüte und wucherte, liegt ohne Zweifel vor der Periode, in der Suffix *en* sich schöpferisch erwies. Aber es empfiehlt sich doch aus manchen Gründen diese Anordnung. Beide Suffixe haben vieles in ihrer Entwicklung gemein. Dieses Gemeinsame liess sich besser bei Suffix *en* darstellen, weil letzteres in vieler Beziehung umfassender ist. Es bietet mehr Anknüpfungspunkte in den verwandten Sprachen, die Arten seiner Verwendung lassen sich daraus besser erklären.

Sodann ist das Material bei dem kürzeren Bildungselemente bedeutender; mehrere Fragen, die beide Suffixe zugleich betreffen, können wir auf Grund dieses reicheren Materials leichter entscheiden.

Überhaupt scheint es, als wäre die verhältnismässig grosse Verbreitung der *j*-Form zum grössten Teile speziell germanische Entwicklung. Denn aus den andern idg. Sprachen ist von einem Suffixe *jen* wenig bekannt, und es liegt die Vermutung nahe, dass vielleicht gerade das kürzere Suffix das Muster abgegeben habe für viele Neubildungen des längeren.

Für die Sekundärformen wenigstens lässt sich der Ausgangspunkt der Entwicklung mit einiger Wahrscheinlichkeit angeben. Alte Bildungen mit Suffix *en* mögen da zu Grunde liegen, die von *ei*-Stämmen abgeleitet waren, und bei denen der Stammauslaut zum Suffix geschlagen wurde. Oder es mögen, indem man die Sache etwas anders auffasst, diese sekundären *jen*-Formen auf alte *io*-Stämme zurückgehen, die nach dem Muster der aus *o*-Stämmen hervorgegangenen *en*-Stämme substantiviert wurden. Ob die uns als primär erscheinenden Wörter auf ähnliche Weise zu erklären sind, bezw. so ihre Entstehung gefunden haben, braucht hier nicht weiter erörtert zu werden.

Vergleichen wir nun den Einfluss, den beide Suffixe auf die Entwicklung der germ. Sprachen geübt haben, so zeigt sich, dass Suffix *jen* in dieser Hinsicht eine viel geringere Rolle gespielt hat als das Schwestersuffix. Die Dauer seiner Wirksamkeit war, soweit wir aus dem historisch überlieferten Material schliessen dürfen, entschieden kürzer, die Wirksamkeit selbst auch weit weniger extensiv. Interessant liegen die Verhältnisse in der Zeit, wo das Germanische uns zuerst beglaubigt entgegentritt. Hier können wir überall die Erscheinung verfolgen, dass das *j*-Suffix mit der Zeit zurücktritt — die Gründe mögen teilweise rein lautlicher Art sein, vgl. Kluge, Stammbildung § 14 — und dem Suffix *en* Platz macht. Im Altn. zeigt sich das in hohem Grade. Hier ist die Zahl der Wörter, welche das *j* erhalten haben, verschwindend gegen die Menge derjenigen, in denen es untergegangen. Aber auch auf den andern Gebieten treffen wir denselben 'Zug' in der Sprachentwicklung an, z. B. im Ahd., in dessen ältesten Denkmälern noch ziemlich viele *j*-Formen vorkommen. Oft kann man dabei die Beobachtung machen, dass in demselben Dialekt beide Formen nebeneinander liegen; häufig findet sich auch in dem einen Dialekt die eine, in dem andern die andere Bildung vor.

Im Folgenden sollen zunächst die sekundären Beispiele behandelt werden. Sekundäre Beispiele liegen im Germ. vor:[1]

[1] Vgl. auch Grimm, Gram. 1, 519 f., 540, 552, 577, 601, 607 des Neudrucks.

got. *arbja* 'Erbe' *arbjo* 'Erbin', *gaarbja* 'Miterbe'; ahd. *arpeo erbo* (ahdgl. 1, 168 f. 12), *unerbo, geerbo, ganerbo, adalerbo* (Graff 1, 406 f.); mhd. *erbe* (*gan-, un-, lîberbe* etc.); an. *arfe*; afr. *erva*; mnd. *salerve* 'Erbe des Hauptgutes'.

got. *aúrtja* 'Gärtner' (*aúrtigards*).

got. *bandja* 'Gefangener' (*bandi* 'Fessel').

got. *vaidedja* 'Übelthäter'; an. *fordaeþa* 'Unholdin, Hexe'; ags. *yfeldǣda* 'maleficus' (Hz. 9, 487[b]); mhd. *mein-, mort-, übeltaete* (germ. **dēdi-* 'That').

got. *afdrugkja* 'Säufer' (germ. **drunki-* 'Trunk' v. Bahder 31).

got. *ingardja* 'Hausbewohner'.

got. *gauja* 'Gaubewohner'.

got. *gamainja* 'Teilnehmer' (*gamaini-* 'communis').

got. *baurgja* 'Bürger'; ahd. *inburgo* '[mars] quirinus' (Graff 3, 183); *foreburgo* 'militaris'; mhd. *underburge* 'suburbanus'. (Zu germ. *burg-* 'Burg').

got. *afetja* 'Fresser'. Zu germ. **ēto-* 'Frass' oder *ētiio-* 'essbar' Fick Wb. 3, 14.

got. *fiskja* 'Fischer' (germ. *fisko-* 'Fisch'.

got. *ferja* 'Nachsteller' (ahd. *fâra* 'Nachstellung').

got. *gudja* 'Priester'; an. *goþe* 'Priester', später Bezeichnung für einen weltlichen Beamten, *gyþja* 'Priesterin'; mhd. *göte, götte* swm., *gote, gotte* swf. 'Patenkind, Pate'; mnd. *gote.*

got. *bihaitja* 'Prahler', *dulgahaitja* 'Gläubiger'; ahd. *sculthеizeo* 'Schuldheiss'; *urheizo* Ra 'Herausforderer', *anthaizo* 'devotus' (Graff 4, 1087), *furheizo* 'sponsor' (Graff 4, 1090); ags. *ôretta* 'Kämpfer'; as. *urhettun* (Hildebrandslied), 'Herausforderer' (Zfdph. 8, 70 ff.). Zu ahd. *biheiz*, ags. *ôret.*

got. *gasinþja*, *gasinþa* 'Begleiter'; ahd. *gasindo* (Graff 6, 233).

got. *haúrnja* 'Hornbläser'; vgl. ahd. *einhurno* 'Einhorn', *farhurno* 'tauricornus'; mhd. *einhürne.*

got. *kasja* 'Töpfer' (germ. *kaso-*, *kazo-* 'Topf').

got. *manamaúrþrja* 'Mörder'; ags. *myrðra*; ahd. *murdreo* (ahdgl. 1, 163, 4). Zu germ. **morþrom* 'Mord'.

got. *skattja* 'Wechler' (*skatts-* 'Geldstück'). Vgl. an. *skate* (p. 65).

got. *swiglja* 'Pfeifer' (ahd. *swegala*).

got. *timrja* 'Zimmermann'; anf. *timmero*. Zu ahd. *zimbar* 'Bauholz'.

got. *waurstwja* 'Arbeiter' (got. *waurstw* 'Arbeit').

got. *fauragaggja*, *fauragagga* 'Vorsteher'; ahd. *bigangeo*, *pikenkeo* 'extorris' ahdgl. 1, 124 f. 19. *lantpikenk(e)o* 'indigena'; *ahakenkun* 'incolae aquatiles' (Graff 4, 103 f.); *undkenkeo* 'naufragus'; fem. *landkenkia* 'meretrix'; mhd. *vuozgenge* 'Fusssoldat'; ags. *ânȝenȝea* 'wer allein wandelt', *æftergencȝa* 'successor' (Hz. 9, 453[b]) etc.; afr. *stefgensza* 'Stabgänger, Lahmer'.

got. *wardja* 'Wärter' (ahd. *warta* f.).

ahd. *gebetta* (Graff 3, 50) 'Gattin'; mhd. *gebette*; as. *gibeddio* 'Bettgenosse'; afr. *bedda* 'Gatte'; an. *beþja* f.; ags. *ȝibedda* 'Gattin' (Kluge PB 8, 532). Zu ahd. *betti* 'Bett'.

ahd. *gisello* 'Geselle', *herigesello*, *trûtgesello*; mhd. *selle*, *geselle*, *eit-*, *hergeselle* etc.; ags. *ȝesella* 'amanuensis'. Zu germ. **sali-* 'Sal'.

ahd. *wurhto* 'Arbeiter' (Graff 1, 974), *ubilwurhto* 'malefactor', *leimwurhto* 'figulus'; mhd. *ant-*, *list-*, *schuochwürhte*; ags. *wyrhta*, *mânwyrhta* etc.; ahd. fem. *wurhta* 'artifex'. Vgl. ahd. *wuraht* f. 'Verdienst'.

ahd. *foramundo* (Graff 2, 814) 'Vormund'; mhd. *vormunde*, *vormünde*; afr. *foremunda*. Zu germ. *mundi-* 'Schutz'.

ahd. *ainlisteo* 'ariolus', *filulisteo* 'fariolus' ahdgl. 1, 36, 35. 37.

ahd. *sibbo* 'Verwandter', *gisibbo*, *gisibba*; mhd. *sippe*; an. *sife*; afr. *sibba*.

ahd. *scirno* 'Possenreisser' (Graff 6, 550). Zu *scern* 'scurrulitas'.

ahd. *innapureo* 'intestinum' (ahdgl. 1, 192 f. 16).

ahd. *arerdio* 'extorris' (Graff 1, 418). Zu germ. **erþō-* 'Erde'.

ahd. *ebanhluzeo* 'Genosse'; daneben *gahlôzzo* (Graff 4, 1124); ags. *hlŷtta* (Ettm. 494) 'sortilegus', *ȝehlŷtta* 'consors'. Zu germ. **hlauto-* und **hlutei-*.

ahd. *landsidillo* 'Landbewohner', *chamarsidillo* (Graff 6, 310).

ahd. *scario* 'dispensator' (ahdgl. 1, 26, 12); mhd. *scherge*. Zu ahd. *scara* 'Schar'.

ahd. *kilstirro* 'Zinspflichtiger' (Graff 4, 194). Zu got. *gilstr* 'Steuer'; vgl. ahd. *fuotirra* 'nutrix', *zaturra* 'Hure' (Graff 5, 722).

ahd. *scirmeo* (Graff 6, 549), *skermeo* 'belliger'. Zu ahd. *scirm, scerm*.

ahd. *choufo* 'Käufer' *(îsanchôfo, stahilchôfo)*; mhd. *vürkoufe*; ags. *cêpa, cŷpa*; an. *kaupe*. Zu germ. **kaupo-* 'Kauf'.

ahd. *tuomo* 'Richter' (Graff 5, 337); ags. *dêma* (ahd. *tuom* 'Urteil').

ahd. *sooneo* 'iudex' (ahdgl. 1, 15, 35). Zu *suona*.

ahd. *chempfo, cempheo* 'Kämpfer'; mhd. *kempfe, vorkempfe, vrônekempfe*; ags. *cempa*; an. *kappe*; mnd. *kempe, kampe*; afr. *kampa*, *kempa* 'gerichtlicher Zweikämpfer'. Vgl. auch das Lehnwort im An. *kempa* 'vir fortis'.

ahd. *kamarchio, kamarcho* 'confinis' (Graff 2, 849).

ahd. *daheo* 'architector' (ahdgl. 1, 28, 18).

ahd. *himilsâzo* 'caelicola', *truchsâzo* 'Truchsess', *stuolsâzo* 'Stuhlsasse, Richter'; mhd. *sâze, saeze, an-, bî-, banksaeze*; ags. *sǣta* 'Sasse', *endesǣte* 'Grenzsasse'; and. *landsâtio* 'Landsasse'.

ahd. *gasachio* 'Kläger' (Graff 6, 76) lex. sal.

as. *gibenkio* 'Bankgenosse'. Zu germ. *banki-* 'Bank'.

as. *ambahteo* 'Dienstmann', (got. *andbahti* 'Dienst').

as. *lêreo* 'Lehrer' (ahd. *lêra*). Doch vgl. Kluge, Stammbildg.' § 30.

as. *obarhôbdio* 'Herrscher'; an. *ambhǫfde* 'biceps'.

as. *helmgitrosteo* 'helmtragender Gefolgsmann'; ahd. *antrustio* lex. sal. (Graff 5, 480). Zu *trustis* (lex sal.) 'Gefolge'.

ags. *âȝlǽcea*[1] 'Unheilbringer', *lyblǽca* 'fascinator' (Ettm. 176). Zu *âglǽc* 'Unglück', *lyblâc* 'incantatio'.
ags. *andfenȝea* 'Urheber'. Zu *andfenȝ* m. 'Anfang'.
ags. *ȝefêra* 'Genosse'; *campȝefêra* 'commilito' (Hz. 9, 490^a). Zu *fôr* f. 'Fahrt'.
ags. *flêma, flŷma* 'Flüchtling'. Zu *fleám* 'Flucht'.
ags. *heretêma*, *-tŷma* 'Heerführer', *ȝeteáma ȝetŷma* 'advocatus' (Ettm. 533). Zu *teám*.
ags. *rêfa* 'Räuber' (Ettm. 262). Zu *reáf*.
ags. *rêđra*, *rôđra* 'Ruderer' (Ettm. 269). Zu *rôđr*.
ags. *ȝaldriȝea* 'incantator' (Ettm. 409). Zu *ȝaldor*.
ags. *ȝerêfa* 'ein vom König eingesetzter Beamter', *scîrȝerêfa* 'Sheriff'. Zu ahd. *ruova*. Kluge Et. Wb. 113^a.
ags. *sêma* 'arbiter'. Zu *sôm* 'Eintracht' (Ettm. 627).
ags. *ȝerecca* 'praefectus, rector' (Ettm. 253). Zu *ȝerecc* 'regimen'.
ags. *hlêȝa* 'proditor' (Ettm. 493). Zu *ȝehlêȝ* 'Verrat'.
ags. *bêna* 'Flehender' (Ettm. 278). Zu *bên* 'Bitte'.
ags. *ȝehlêđa* 'Genosse' (*hlôđ* 'Schar').
ags. *đrymma* 'tapferer Kämpfer', *hildeđrymma*. Zu *đrym* 'Kraft'.
ags. *stêđa* 'equus emissarius' (Ettm. 735). Zu *stôđ* 'armentum equorum'.
ags. *bylda, bytla* 'Hausbesitzer'. Zu *bold* n. 'Haus'.
an. *tygge* 'Fürst, König'. Zu germ. *tuȝi-* 'Zug'.
an. *gullenburste* 'verres Freyi'. Zu an. *burst* f.
an. *einherjar* 'monomachi'.
an. *virke* in *ill-, spellvirke*. Zu an. *verk*.
an. *bundenskegge* 'rusticus' (barba ligata). Zu *skegg* n. 'Bart'.
mhd. *geraeche* 'der mit einem etwas rächt' (Mhd. Wb. 2[1] 685^a).
mhd. *meinswüere* 'Meineidiger'. Zu *meinswuor*.

---

[1] Vgl. Sievers Angl. 1, 576, Ags. Gram. § 214, 1. Anders Kluge, Stammbldg. § 214.

Hierher gehört wohl auch ahd. *senno* 'Hirte' mhd. *senne* (in den Schlettstadter Glossen; zu *sane* f. Kluge, Et. Wb. 316[b], Weigand Wb.[2] 2, 699; ahd. *unrehthio* 'adultor' (ahdgl. 1, 91, 2); auch got. *frauja*? Nicht recht klar sind ahd. *widillo* 'hermaphroditus, mollis' (Graff 1, 777, Grimm Gram. 2, 973 des Neudrucks); ahd. *calasneo, calesneo, calasweo* lex boiov. 21 (vgl. Grimm Gram. 2, 725; Rechtsaltert. 498, Graff 2, 294); ahd. *sachsluzzo* 'magus, quasi magis gnarus' (Graff 2, 322).

Von wie es scheint primären Bildungen lassen sich anführen:

got. *arbinumja* 'Erbe'; ahd. *nôtnumeo* 'raptor' (Graff 2, 1074); ags. *earfednyma* (Ettm. 29).

an. *bryte* (gen. früher *ja*, jetzt *a*, Cleasby 85[a]) 'Vorschneider', ags. *brytta* (vgl. PB 10, 497) 'Spender, Verteiler'.

an. *arfnyte* 'Erbe'.

an. *skyle (skylja)* 'a protector, king'.

ahd. *scuzzo* (Graff 6, 563) 'Schütze'; mhd. *schütze*; an. *skyte (skytja, skyta)*; afr. *scutta*. Vgl. auch an. *skytja* 'a marksman, shooter'.

ahd. *scepheo, scaffo* (ahdgl. 1, 58, 29) 'conditor'; mhd. *schepfe, scheffe*. Vgl. an. *sjálfskapa* 'qui ipse auctor est'.

ahd. *an-trunneo* 'profugus' (ahdgl. 1, 124, 17). Zu *trinnan* 'sich lostrennen'.

ahd. *fendo, fendeo, fuozfendo* 'pedissequus' (Graff 3, 540); mhd. *vende, fuozvende*; ags. *fêđa* 'Schar zu Fuss', *herefêđa* 'turma'. Zu ahd. *findan*. Kluge, Et. Wb. 79[a] PB 9, 154.

ahd. *heffo* 'exclusor, Juwelier' (Graff 4, 823); mhd. *heffe*.

ahd. *skultheizzo, skulthaizeo, scultheizo* (Graff 4, 1090 f.) 'praefectus militum, Schulze'; mhd. *scultheize, sculttitz*; ags. *scyldhâta*; afr. *skeltata, skelta*; and. *sculdhêto*; mnd. *schulthete, schulte*. Doch vgl. p. 70.

ahd. *wîo* (Graff 1, 643) 'Weihe'; mhd. *wîe*. Vgl. Kluge, Et. Wb. 367[b].

ahd. *grâfjo, grâvo* 'Graf', *phalanz-*, *burggrâvo* (Graff 4, 312); mhd. *graeve, grâve*; mnd. *greve, grave*; afr.

*greva*. Zu got. *gagrefts* 'Befehl' Kluge, Et. Wb. 113[a].

ahd. *ortfrume*, *ordofruma* 'auctor' (ahdgl. 1, 47, 35); ags. *fruma*.

ahd. *scenko* 'Schenke', *wînscencho* 'vini fusor'; mhd. *schenke*; as. *skenkio*.

ahd. *bruoderslecco* (Graff 6, 775) 'fratricida', *chindslecco; manslecco, mûterslecco; liodslakkeo* 'bardus' (ahdgl. 1, 58, 28) mhd. *man-, muoterslecke.*

ahd. *brôtbecco* (Graff 3, 24) fem. *becha*; mhd. *becke, brôtbecke, heimbecke* 'der zu Hause backt'.

ahd. *wârsekko* 'veridicus' (Graff 6, 108).

ahd. *ferio*, *fero* 'Schiffer', *foraferio* 'proreta' (Graff 3, 588); mhd. *verge, verje, vere;* mnd. *vere.*

ahd. *burgo, purigo* 'Bürge' (ahdgl. 1, 540, 20. 22; 536, 17 f.); *muntpurio* 'patronus', *heimburgo* 'tribunus' (Graff 3, 177); mhd. *bürge, mitebürge* 'Mitbürge', *heimbürge* 'Gemeindevorsteher'; mnd. *borge, schadeborge* 'Gegenbürge'; afr. *burga, borga.*

ahd. *meinswero* (Graff 6, 895) 'periurus'; mhd. *meinswere*; mnd. *eitsweren.* Doch vgl. ahd. *sweren.*

mhd. *küre*, *kure* 'amtlich bestellter Prüfer'; mnd. *kure* 'Wächter'; an. *valkyrja* 'Walküre'; ags. *wælkyrige, wælkyrre* (Ettm. 77).

mhd. *trüge* 'Betrüger' (Mhd. Wb. 3, 105[a]). Ob alte *jen*-Bildung?

mhd. *mecke* 'Ziegenbock'. Vgl. Kluge Et. Wb. 220[b].

ags. *friđowebba* 'pacis textor', fem. *freođuwebbe.*

Schwierigkeiten macht ahd. *mezzo*, *steinmezo* (Graff 2, 911) mhd. *steinmetze* ( : *setzen* Mhd. Wb. 2[1] 162). Kluge, Etwb. 224[b].

Nicht recht klar sind auch ags. *wêsa* 'comessator' (Hz. 21, 58[b]), das Zupitza (ib. p. 41 anm.) mit *ealuwôsa* 'Trunkenbold' zu ags. *wôs* 'liquor' (vgl. auch mnd. *wos* 'Schaum von siedenden Dingen') stellt; an. *scipverjar* 'Schiffsvolk', ags. *waran* 'cives, incolae' (ob von ags. *waru* 'civitas' abgeleitet?); an. *hlenne* 'Dieb' neben *hlanna*, ahd. *firscurgo* 'Schurke' (Graff 6, 542) neben *scurgen* 'propellere'. Ahd. *urmageo* 'exstoma-

cator' (ahdgl. 1, 40, 10) ist wohl nur ein Versuch, das lat. Wort wörtlich zu übersetzen.

Ahd. *lëwo, louwo*, mhd. *lëwe, löuwe* 'Löwe', das man nach Kauffmanns Etymologie PB 12, 207 f. hierhersetzen müsste, ist kein *jen*-Stamm. Nach Ausweis des Neuenheimer Dialektes (Dorf bei Heidelberg), enthält das Wort nicht Umlauts-, sondern Brechungs-*e*.

Damit ist alles aufgezählt, was sich von alten primären *jen*-Bildungen im Germanischen vorfindet.

Die in späteren Perioden der Sprache von schwachen Verben auf *jan* abgeleiteten *j*-Formen sind oben mit den jodlosen Formen aufgeführt worden.

Über die Bildungsprinzipien der primären nomina agentis auf *jen* lässt sich bei dem verhältnismässig geringen Umfang des — teilweise auch etymologisch unsicheren — Materials nichts völlig sicheres sagen. Doch scheint die Tiefstufigkeit der Wurzel auch hier zu Hause gewesen zu sein: vgl. *bryte, skyte, arfnyte* u. s. w. Ahd. *grâvio* allein fügt sich dieser Regel nicht. Ist es vielleicht Sekundärbildung?

Was die ursprüngliche Stellung des Accentes angeht, so spricht an. *valkyrja* und seine Verwandten in den andern Dialekten für Suffixbetonung, ahd. *fendo* (und *grâvio*) aber für Wurzelbetonung. Angesichts dieser Verhältnisse liegt die Vermutung nahe, dass bei den *jen*-Bildungen Ablaut der Wurzel und Accentwechsel von alter Zeit vorhanden gewesen sei. Leider reicht das uns zu Gebote stehende Material nicht aus, das sicher zu beweisen.

Wie schon erwähnt, ging unser Suffix als solches im Germanischen frühe unter. Lautliche Verhältnisse führten diesen Untergang herbei. Schon im Urgermanischen musste in einzelnen Casus, z. B. im Gen. Sing. *j* lautgesetzlich ausfallen. Die *j*-Bildungen fielen hier mit den jodlosen Formen zusammen. Wo sich der Unterschied zwischen beiden Wortklassen noch in die Einzeldialekte hinübergerettet hatte, wurde er durch die weitere Entwicklung verwischt. Denn in allen Dialekten ging ja das suffixale *j* hinter dem stammauslautenden Consonanten verloren. Das Element, das dem Suffix sein charakteristisches Gepräge verliehen hatte,

war verschwunden, und das Suffix selber damit zerstört. Die *jen*-Bildungen gingen in den *en*-Bildungen auf und teilten das weitere Schicksal der letzteren.

### *Suffix -ario-.*

Alle Suffixe, die wir bis jetzt behandelt haben, waren im Lauf der Entwicklung der germ. Dialekte, das eine früher, das andere später, untergegangen. Das Suffix, zu dessen Besprechung wir nunmehr übergehen, ist allein bis heute lebenskräftig geblieben. Es ist Suffix *ario*.

Die spätere Geschichte dieses Stammbildungselementes lässt sich in allen Einzelheiten leicht verfolgen. Wie steht es aber mit dessen Herkunft?

Zunächst ist in dieser Beziehung zu konstatieren, dass in mehreren der verwandten Sprachen Bildungen vorliegen, die den germanischen Wörtern auf *ario-* entsprechen.

Aus dem Slavischen gehören dahin Formen auf *arĭ*, wie abg. *gardarĭ* 'Gärtner' (zu *gardĭ* 'Garten') *pekarĭ* 'bäcker' *scotarĭ* 'pecuarius' *vratarĭ* 'Thürhüter' (Miklosich, slav. Gram. II, p. 88 f.), aus dem Litauischen solche wie *gaspadórius* 'Wirt' (*gaspadà* 'Wirtshaus') *klastórius* 'Betrüger' (*klastà* 'Betrug') *stiklórius* 'Glaser' (*stìklas* 'Glas'). Schleicher, Lit. Gram. § 47. Auch das Keltische weist eine Endung *-ario-* auf, die nomina agentis bildete: vindicanda est linguae hibernicae derivatio *-aria* ut *-âria,* utraque substantivorum generis masculini. illa substantiva e substantivis derivans facta est infectione *aire ire : echaire* (mulio, custos mulorum) — óndrectairiu dat. (a vilico): tectire, tecttaire, techtire, techtaire legatus etc. (Zeuss-Ebel p. 780). Aus dem Lateinischen ist die endung *ārius* bekannt, dabei aber nicht zu vergessen, dass dieselbe teilweise auf altes *-āsius* zurückgeht (vgl. Jordan, Krit. Beitr. z. Gesch. der lat. Sprache, 104 ff.).

Wie steht es mit diesen Entsprechungen? Man hat versucht, sie durch Annahme grundsprachlicher Verwandtschaft zu erklären (Schlüter 169 ff., Kluge, Stammbldg. § 8). Aber diese Annahme hat manches Bedenken gegen sich. Einmal findet sich das Suffix nur in solchen Sprachzweigen,

die auch sonst sich gegenseitig beeinflusst haben. Sodann ist bemerkenswert, dass selbst hier fast überall es in den ältesten Denkmälern nur erst sehr spärlich vertreten ist. Wahrscheinlich hat die eine Sprache dasselbe aus der andern entlehnt. Dieser Vorgang lässt sich ja auch sonst belegen; man vergleiche nur die aus dem Französischen stammende Endung für deutsche Abstrakta mhd. *îe*, nhd. *ei*, ferner den ebenfalls französischen Verbalausgang nhd. *ieren*, der besonders im Volksmunde eine Rolle spielt (Schiller 'Kabale und Liebe': 'verschimpfieren'), u. ähnl.

Zunächst haben das Slavische und das Lit. das Suffix aus dem Deutschen entlehnt, wie dies schon Miklosich (a. a. O.) für das Slavische behauptet hat. Zufällig lassen sich auch mehrere Beispiele anführen, die wohl zuerst in das östliche Sprachgebiet eingedrungen und die Muster für spätere analogische Nachschöpfung geworden sind. Es sind gerade dieselben formen, mit denen man vordem den 'slavodeutschen' Charakter des Suffixes beweisen wollte: slav. *gardarŏ, sviniarŏ, vladarŏ, pekarŏ;* lit. *szìporius* 'Schiffer', *drùkorius* 'Drücker', *szìnkorius* 'Schenker', *lĕ̃korius*[1].

Das germanische Suffix seinerseits aber ist — wie wohl auch das Keltische — aus dem Lateinischen entnommen. Auch hier lässt sich eine Reihe von Wörtern anführen, welche leicht aus dem einen Sprachgebiet in das andere hinüberleiten. Es sind meistens termini technici, für die dem alten Deutschen eine einheimische Bezeichnung fehlte. Besonders aus dem Ahd. lassen sich derartige Formen anführen.

*forstari* 'saltuarius' (Graff 3, 699).
*gimmari* 'gemmarius' (Graff 4, 198).
*gramatichare* 'grammaticarius' (Graff 4, 327).
*chamerari* 'camerarius' (Graff 4, 402).
*cancellari* 'cancellarius' (Graff 4, 461).
*kellnâri* 'cellerarius' (Graff 4, 390).

[1] Wie erklärt sich die Accentverschiedenheit zwischen den deutschen Lehnwörtern und den lit. Nachbildungen (Schleicher, Lit. Gr. § 47)? Ist für letztere etwa zunächst der Accent von *gaspadà klastà* massgebend geworden?

*laventari* 'fullo' (Graff 2, 208). Aus *lavandarius* (Du Cange).
*mesinari* 'mansionarius' (Graff 2, 875).
*mezelari* 'macellarius, lanio' (Graff 2, 912).
*mulinari* 'molinarius' (Graff 2, 712).
*martirari* 'martyr' (Graff 2, 857).
*munizari* 'monetarius' (Graff 2, 806).
*notari* 'notarius' (Graff 2, 1051).
*pimentari* 'pigmentarius' (Graff 3, 337).
*phruntari* 'praebendarius' (Graff 3, 368).
*phlûmari* 'polymitarius' (Graff 3, 360).
*putigilare* 'buticularius' (Graff 3, 86).
*portari* 'xenodochius, portarius' (Graff 3, 350).
*scuolare* 'scolarius' (Graff 6, 479).
*specalari* 'speculator' (ahd. gl. 1, 85, 4).
*tavernari* 'tabernarius' (Graff 5, 395).
*citherari* 'citharoeda' (Graff 4, 368).
*zolanari* 'telonarius' (Graff 5, 659).

Aus den anderen Dialekten sind zu nennen:
ags. *tollere, tolnere* 'telonarius' (Ettm. 529).
afr. *menotere* 'monetarius', *tolner* 'telonarius', *kelner* 'cellerarius', *palmere* 'palmarius'.
as. *muniteri* 'monetarius' (Heliand), *mulenire* 'molinarius (Frk. H.).

In gl. L. findet sich *ercetere* 'Arzt', in PsC. *hereticere* 'Ketzer'; im Nordischen *myntare* 'Münzer', *kanzellare, kansellare* 'Kanzler', *pálmare* 'Pilger'.

Unter Annahme einer solchen Entlehnung des germ. Suffixes lässt sich, worauf mich Herr Prof. Osthoff aufmerksam macht, auch hübsch die doppelte Form erklären, die dasselbe in den verschiedenen Dialekten hat (*ări* und *āri*; vgl. p. 104). Wir haben nur zwei Perioden der Entlehnung anzunehmen, eine frühere und eine spätere. Die Wörter, die in der ersten Periode aufgenommen wurden und alles, was nach ihrem Muster in der Sprache neugebildet wurde, verkürzten unter dem Einfluss der deutschen Wurzelbetonung das *ā* der Endung. Es entstand die Form *ări*. Die Wörter dagegen, die der zweiten Periode angehören, behielten den langen Vokal und gingen auf *āri* aus.

Ursprünglich diente das Suffix *ario* nur zur Bildung denominativer nomina agentis. Das begreift sich aus seiner Herkunft aus dem Lateinischen, wo *ārius* ja von Hause aus Adjektiva bildete. Im Keltischen hat sich dieser Zustand erhalten (vgl. oben substantiva e substantivis derivans).

Auch im Germanischen lässt sich noch gut wahrnehmen, dass *ario* zunächst ein Sekundärsuffix war. So sind die im Gotischen vorhandenen Wörter auf *ario* alle von Substantiven abgeleitet, nämlich (Leo Meyer, got. Sprache, p. 297, Schlüter, p. 174):

*bokareis* 'Schriftgelehrter' (*boka* f. 'Buch').
*laisareis* 'Lehrer' (ahd. *lêra* f. 'Lehre').
*liuþareis* 'Sänger' (ahd. *liod* 'Lied').
*motareis* 'Zöllner' (*mota* 'Zoll').
*sokareis* 'Sucher' (ahd. *suohha* 'suche').
*wullareis* 'Walker' (*wulla* 'Wolle'). Dazu kommt noch
*daimonareis* 'δαιμονιζόμενος'.

Das Westgermanische bietet schon in seiner älteren Überlieferung einen etwas verschiedenen Zustand dar. Zwar sind die Sekundärformen auch noch reichlich vertreten, aber daneben kommen auch Primärbildungen vor, zuerst vereinzelt, dann aber wächst ihre Zahl zusehends, so dass schliesslich die Sekundärformen daneben fast zu verschwinden scheinen. Wir sehen, die Endung *ario* wurde aus einem Sekundärsuffix ein Primärsuffix. Wie diese Umwandlung vor sich ging, ist leicht ersichtlich. Neben einer Anzahl sekundär gebildeter Beispiele lagen in der Sprache Verba, zunächst etwa solche, die von dem gleichen Nomen abgeleitet waren, wie die verwandten nomina agentis (vgl. auch Osthoff, Forsch. II, 106 ff.). Letztere wurden — was bei dem Begriffe, den sie bezeichneten, nahe genug lag — von den Sprechenden unbewusst mit dem Verbum in Verbindung gebracht. Es entstand die Anschauung, die nomina agentis gehörten direkt zum Verbum und seien davon abgeleitet. Die Folge davon war, dass man nach den vermeintlichen Mustern neue nomina agentis vom Verbum ableitete.

Es ist interessant zu verfolgen, wie die neue Bildungsweise, die Ableitung vom Verbum, um sich griff.

Die im Heliand vorkommenden Wörter können noch sämtlich als Sekundärformen aufgefasst werden.

*dôperi* 'Täufer' (ahd. *touf*).
*driogeri* 'Betrüger' (vgl. ahd. *getreog*).
*fiskari* 'Fischer' (ahd. *fisk*).
*gardari* 'Gärtner' (ahd. *gart*).

In der Freckenhorster Heberolle finden wir vier Sekundärformen:

*baþere* 'Bader' (as. *baþ* 'Bad').
*hûdere* 'Lederbereiter' (*hûd* 'Haut').
*kietilari* 'Kesselmacher, Pfannschmied' (*ketil* 'Kessel').
*maltere* 'Brauer' (*malt* 'Malz').
Daneben eine Primärform: *bekkeri* 'Bäcker'.

Die altniederfränkischen Denkmäler enthalten folgende nominalen Ableitungen:

*antfengere* 'Aufnehmer, Schützer' (Ps. an fünf Stellen).
*biliþere* 'Bildner Töpfer' (Ps., gl. L.: *biliþi* 'Bild').
*helpere, hulpere* 'Helfer' (Ps.; zu ahd. *helfa,* anf. *hulpa*).
*hêlire* 'Heiland' (PsC.; *hêl* 'Heil').
*scirmere* 'Beschützer' (gl. L.; *scirm*).

Daneben fünf Verbalableitungen:

*êbrengari* 'Gesetzgeber' (gl. L. nach Holthausen P. B. 10, 577).
*witutdragere* 'legislator' (gl. L.).
*jagere* 'venator' ('faenerator'! gl. L.).
*erlôsere* 'Erlöser' (Ps.).
*bescirmere* 'Beschützer' (Ps. an 3 Stellen).

In der poetischen Litteratur des Angelsächsischen sind die Primärbildungen schon etwas zahlreicher vertreten als die sekundären. Aus dem Greinschen Sprachschatz lassen sich neun Formen der ersten Art zusammenstellen:

*bindere* 'Binder'.
*feohgîtsere* 'Geldgieriger, Habsüchtiger'.
*folgere* 'Begleiter, Diener'.
*leornere* 'Gelehrter'.
*sceáwere* 'Späher, Spion'.

*swingere* 'Schwinger, Geissler'.
*treahtere* 'Überdenker'.
*đrôwere* 'Dulder'.
*weorpere* 'Werfer'.

Sekundärformen sind nur sieben zu nennen:

*bôcere* 'Schreiber' *(bôc)*.
*hearpere* 'Harfner' *(hearpe)*.
*mæssere* 'Messepriester' *(mæsse)*.
*reáfere* 'Räuber' *(reáf)*.
*sǽtere* 'Auflauerer' *(sǽt)*.
*sangere* 'Sänger' *(sang)*.
*scotere* 'Schütze'.

Zahlreicher sind die nomina agentis auf *ario* in der ags. Prosa vertreten. Ettmüller verzeichnet in seinem lexicon anglosaxonicum allein über hundert und fünfzig Formen:

*êhtere* 'persecutor' (Ettm. 2).
*egeđere* 'occator' (Ettm. 4). Zu *egeđ* 'rastrum' (mhd. *egedaere*).
*etere* 'edax', *fretere* 'lurco' (Ettm. 33).
*wealcere* 'fullo' (Ettm. 78).
*wæscere* 'lotor' (Ettm. 82).
*webbere* 'Weber' (Ettm. 89).
*wægnere* 'auriga' (Ettm. 91).
*weorđere* 'cultor' (Ettm. 108).
*wŷscere* 'optator' (Ettm. 120).
*wǽgnere* 'leno' (Ettm. 136).
*wîgelere* 'divinator, augur' (Ettm. 136).
*wîtnere* 'punitor' (Ettm. 142).
*wêmere* 'leno' (Ettm. 145).
*wôgere* 'procus' (Ettm. 145).
*wrêgere* 'accusator' (Ettm. 148).
*wrêhtere* 'accusator' (Ettm. 149).
*wrâxlere* 'luctator' (Ettm. 154).
*wrîtere* 'scriba', *ȝewrîtere* 'scriptor', *unwrîtere* 'pseudographus' (Ettm. 154), *inwrîtere* 'antigraphus' (Hz. 31, 23[b]).
*wrǽstlere* 'luctator' (Ettm. 155).
*ôleccere* 'adulator' (Ettm. 157).
*lesere* 'mima' (Ettm. 159).
*lyffetere* 'adulator' (Ettm. 176).

*logeđere* 'mala machinans' (Ettm. 177).
*leásere* 'mendax' (Ettm. 180).
*lystere* 'fautor' (Ettm. 182 nach Lye; vgl. Hz. 9, 514[b]).
*lîcetere* 'simulator, hypocrita' (Ettm. 184).
*lǽdere* 'ductor' (Ettm. 191).
*mangere* 'mercator' (Ettm. 196).
*mœđelere* 'orator, sermocinator' (Ettm. 199).
*murcnere* 'murmurator' (Ettm. 208).
*metere* 'inventor, pictor' (Ettm. 210).
*rêdere* 'lector' (Ettm. 251).
*reccere* 'narrator, rector' (Ettm. 253).
*rihtere* 'rector' (Ettm. 255).
*rûnere* 'susurro' (Ettm. 263).
*reápere, rŷpere* 'spoliator' (Ettm. 263).
*rîcetere* 'rector' (Ettm. 264).
*rîpere* 'messor, raptor' (Ettm. 267).
*pîlere* 'pinsor' (Ettm. 274).
*pînere* 'tortor' (Ettm. 274).
*pîpere* 'fistulator' (Ettm. 274).
*plegere* 'lusor' (Ettm. 275).
*bœcere* 'pistor' (Ettm. 276).
*bœđere* 'baptista' (Ettm. 279).
*byrđere* 'portarius' (Ettm. 286).
*byrȝere* 'vespillo' (Ettm. 289).
*bŷmere* 'tubicen' (Ettm. 298).
*bodere* 'praeceptor' (Ettm. 301).
*beátere* 'pugil' (Ettm. 304).
*bǽdere* 'pignerator' (Ettm. 305).
*blâwere* 'conflator' (Ettm. 310).
*blǽsere* 'incendiarius' (Ettm. 311).
*brytnere* 'possessor' (Ettm. 325).
*fôȝere* 'procus' (Ettm. 329).
*fôdrere* 'pabulator' (Ettm. 335).
*feohtere* 'pugnator' (Ettm. 340).
*fearmere* 'obsonator' (Ettm. 343).
*fandere* 'tentator' (Ettm. 350).
*fiđelere* 'fidicen' (Ettm. 351).
*fiscere* 'piscator' (Ettm. 351).

*flîtere* 'pugnator' (Ettm. 367).
*cunnere* 'tentator' (Ettm. 377).
*cŷđere* 'testis, nuntius' (Ettm. 377).
*côpenere* 'amator' (Ettm. 388).
*costere, costnere* 'tentator' (Ettm. 390).
*cîdere* 'reprehensor' (Ettm. 390).
*clǣnsere* 'purgator' (Ettm. 394).
*creópere* 'serpens; clinicus' (Ettm. 400).
*cwellere* 'carnifex, spiculator' (Ettm. 402).
*ȝabbere* 'incantator' (Ettm. 408).
*ȝalere* 'incantator' (Ettm. 409).
*ȝanȝere* 'pedester' (Ettm. 411).
*ȝeótere* 'fusor' (Ettm. 432).
*ȝâlsere* 'luxuriosus' (Ettm. 433).
*ȝliwere* 'parasitus' (Ettm. 437).
*ȝrafere* 'sculptor' (Ettm. 439).
*ȝrindere* 'molitor' (Ettm. 441).
*hildere* 'lictor, lanio' (Ettm. 466).
*hoppere* 'saltator' (Ettm. 469).
*hâlsere* 'haruspex' (Ettm. 474).
*heáhbytlere* 'architectus' (Ettm. 479).
*hâwere* 'spectator' (Ettm. 485).
*hǣmere* 'fornicator' (Ettm. 486).
*hîwere* 'fabricator, simulator' (Ettm. 487).
*hlôđere* 'praedator' (Ettm. 490).
*hlystnere* 'auscultator' (Ettm. 492).
*hleápere* 'saltator' (Ettm. 493).
*hriđerheáwere* 'lanius' (Ettm. 501).
*tæppere, wîntæppere* 'caupo' (Ettm. 518 Hz. 9, 468[b]).
*tǣlere* 'derisor' (Ettm. 521).
*tunȝlere* 'astrologus' (Ettm. 527).
*tawere* 'coriarius' (Ettm. 528).
*tyhtere* 'suasor' (Ettm. 534).
*teónere* 'calumniator' (Ettm. 538).
*trahtere, trahtnere* 'interpres' (Ettm. 542).
*delfere* 'fossor' (Ettm. 559).
*dihtere* 'commentator' (Ettm. 560).
*dihtnere* 'dispensator' (Ettm. 560).

*dîcere* 'fossor' (Ettm. 567).
*dǽlere* 'divisor' (Ettm. 568).
*dêmere* 'iudex' (Ettm. 569).
*drincere* 'potator' (Ettm. 573).
*dreámere, drêmere* 'musicus' (Ettm. 575).
*ûtdrǽfere* 'exterminator' (Ettm. 577).
*đecere* 'tector' (Ettm. 581).
*đerscere* 'triturator' (Ettm. 588).
*đeahtere, ȝeđeahtere* 'consiliarius' (Ettm. 594).
*đinȝere* 'intercessor' (Ettm. 595).
*đâfetere* 'condonator' (Ettm. 603).
*đriscere* 'triturator' (Ettm. 610).
*sealtere* 'salinator' (Ettm. 630).
*sewere* 'qui videt' (Ettm. 634).
*settere* 'latro' (Ettm. 646).
*sǽtnere* 'seditiosus' (Ettm. 646).
*seámere* 'sartor' (Ettm. 647).
*sâwere* 'sator' (Ettm. 660).
*sǽdere* 'sator' (Ettm. 661).
*scœfere* 'tonsor' (Ettm. 670).
*scildere* 'defensor' (Ettm. 682).
*scipere* 'nauta' (Ettm. 683).
*scôere* 'sutor' (Ettm. 686).
*scǽcere* 'latro' (Ettm. 687).
*slǽpere* 'dormitor' (Ettm. 701).
*slûmere* 'dormitator'? (Ettm. 701).
*slîtere* 'lurco' (Ettm. 703).
*snîdere* 'scissor' (Ettm. 712).
*spanere* 'suasor' (Ettm. 713).
*spurnere* 'fullo' (Ettm. 716).
*spîwere* 'vomitor' (Ettm. 718).
*stihtere* 'dispensator' (Ettm. 728).
*steallere* 'aulae praefectus' (Ettm. 732).
*strûdere* 'spoliator' (Ettm. 747).
*strydere* 'prodigus' (Ettm. 747).
*swelȝere* 'edax' (Ettm. 752).

Manche unter diesen Wörtern können nur als nominale Ableitungen gedeutet werden; bei der Mehrzahl könnte man

über die Art der Bildung im Zweifel sein. Daneben finden sich aber auch reichlich unbestreitbare Primärformen wie *fretere, lesere.*

Deutlich zeigt sich auch im Ags., wie Suffix *ario* mehr und mehr an Verbreitung gewann. Die ältere Sprache enthält noch wenig Nomina auf *ere.* Im ganzen Greinschen Sprachschatz, der gut 1100 Wörter enthält, treffen wir nur die oben erwähnten 16 Formen an (nicht $1^{1}/_{2}{}^{0}/_{0}$). Unter den 1200 Kentischen Glossen aus dem Ende des zehnten Jahrhunderts (Hz. 22, 226), die Zupitza im 21. Bande der Hauptschen Zeitschrift ediert hat, findet sich kaum ein halbes Dutzend hierher gehöriger Wörter: *cýđere* 477, *etere* 1044, *hîwere* 129, *lêcetere* 353, *telere* 271 ($^{1}/_{2}{}^{0}/_{0}$). In den Brüsseler Glossen (Hz. 9, 401 ff.), die fünf und einhalb Tausend Formen umfassen (vgl. Anglia 6, 97) und nach Mones Vermutung (Bouterwek Hz. 9, 402) aus der ersten Hälfte des zehnten Jahrhunderts überliefert sind, stellt sich nach genauer Zählung das Verhältnis ähnlich (etwas über $^{1}/_{2}{}^{0}/_{0}$). Nomina agentis auf *en-* werden in diesen Glossen seltener (etwa $^{1}/_{2}{}^{0}/_{0}$), Partic. praes. mindestens ebenso häufig zur Übersetzung lateinischer nomina agentis verwendet. In Ettmüllers Lexicon dagegen kommen auf etwa zwei und ein halb bis dreitausend Wörter schon 170 Beispiele auf *ere* ($5-6^{0}/_{0}$).

Wie lebenskräftig unser Suffix war, beweist seine weitere Entwickelung im Mittel- und Neuenglischen. Hier trat es sogar an Verba romanischer Abkunft. Vgl. *delayer, purifier, carrier, polisher* u. ähnl. (Goeders, Analogiebildung im Mittel- und Neuenglischen p. 10). Im heutigen Englisch herrscht derselbe Zustand wie im Deutschen: es kann im Prinzip zu jedem Verbum ein nomen agentis auf *er* gebildet werden.

Eben wurde angedeutet, dass auch im Deutschen Suffix *ario* sehr produktiv gewesen ist. Schon im Ahd. findet sich eine beträchtliche Zahl daher gehöriger Formen. Auch hier sind wie im Ags. noch viele Beispiele sekundär. Daneben kommt aber auch Primärbildung ungemein häufig vor. Die folgende Liste der ahd. Nomina auf *ari* wird das Nähere ergeben (vgl. auch Grimm, Gramm. 2, 120 ff., Neudruck):

*achari* 'Wasserträger' (Graff 1, 111). Zu *aha* 'Wasser'.
*âhtare* 'persecutor' (Graff 1, 110).
*anazari* 'incentor, hortator' (Graff 1, 339). Zu *anazzan.*
*antarari* 'imitator' (ahdgl. 1, 28, 5). Zu *antarôn.*
*artari* 'cultor' (Graff 1, 405).
*arnari* 'messor' (Graff 1, 481. 427).
*asnari* 'mercennarius' (Graff 1, 478). Zu as. *asna* 'Lohn'.
*pâgari* 'Zänker' (ahdgl. 1, 18, 26).
*bergare* 'Verberger' (Graff 3, 173). Zu *bergan.*
*betalari* 'Bettler' (Graff 3, 61). Zu *betalôn.*
*betari* 'Beter' (Graff 3, 60).
*pilidari* 'aemulator', *leimbilidares* 'figuli' (Graff 3, 101).
*pintari* 'strator' (Graff 3, 136).
*zusameneblezare* 'compilator' (Graff 3, 363).
*rectbrechari* 'temerarius' (Graff 3, 268).
*bûari* 'Bauer', *lantpûara* 'rurigenas', *feldpûaro* 'campestrium' (Graff 3, 18).
*bulgari* 'advocatus' (Graff 3, 106).
*burgare* 'Bürger' *underburgere* 'suburbanus' (Graff 3, 180. 183). Zu *burg.*
*schuochbuozari* 'Schuhflicker' (Graff 3, 228).
*techari* 'Decker' (Graff 5, 104).
*ardemphari* 'exstinctor' (Graff 5, 142). Zu *ardemphan.*
*dingare* 'advocatus', *tagedinger* 'placitator' (Graff 5, 185. 191).
*ehirari* 'spicarius' (Graff 1, 134). Zu *ahir.*
*ellinari* 'aemulator' (Graff 1, 203).
*egidari* 'erpicarius' (Graff 1, 112). Zu *egida.*
*infâhari* 'susceptor' (Graff 3, 410). Zu *infâhan.*
*fanari* 'Fähndrich', *gundfanari* 'antesignanus' (Graff 3, 522). Zu *fano.*
*infangare* 'Empfänger', *uberfangara* 'divaricantes' (Graff 3, 416).
*bifelhari* 'creditor' (Graff 3, 504). Zu *befelhan.*
*ferari* 'Ruderknecht' (Graff 3, 588). Zu *ferien.*
*festinari* 'assertor, stipulator' (Graff 3, 724). Zu *festinôn.*
*firinari* 'criminator' (Graff 3, 679). Zu *firina.*
*fiscari* 'Fischer' (Graff 3, 710).

*flêhari*[1] 'Fleher' (ahdgl. 1, 41, 7).
*fogalari* 'Vogler' (Graff 3, 439).
*forderari* 'Forderer, Kläger' (Graff 3, 635). Zu *fordarôn.*
*arfullari* 'Erfüller' (Graff 3, 493). Zu *arfullen.*
*freidara* 'apostatrix' (Graff 3, 793).
*anafristari* 'calumniantibus' (Graff 3, 838). Zu *anafrista* 'occasio'.
*antfristari* 'Übersetzer' (Graff 5, 838).
*gangarari* 'peregrinus' (Graff 4, 105). Zu *gangarôn.*
*bigangere* 'cultor' (Graff 4, 104).
*umbegangezere* 'peripateticus' (Graff 4, 104).
*galari* 'Sänger' (Graff 4, 179).
*gartari, gartinare* 'Gärtner' (ahdgl. 1, 172, 25; Graff 4, 252). Zu *gart, garto.*
*kebare* 'Geber' (Graff 4, 124).
*ingeltâre* 'Entgelter' (Graff 4, 190).
*geileri* 'petulcus' (Graff 4, 183).
*ledergerwere* 'Ledergerber' (Graff 4, 247).
*irrigloubari* 'haereticus' (Graff 2, 73).
*goucalari* 'scenicus' (Graff 4, 134).
*bigrabari* 'humator', *irgrabari* 'caelator' (Graff 4, 304 f.). Zu *graban.*
*greifari* 'palpa' (Graff 4, 319). Zu *greifôn.*
*gruozari* 'irritator' (Graff 4, 343).
*havanari* 'Hafner' (Graff 4, 838). Zu *havan.*
*pihapari* 'continens' (Graff 4, 736).
*haltari* 'salvator' (Graff 4, 907). Zu *haltan.*
*hamerare* 'malleator' (Graff 4, 954).
*hevari* 'inclusor' (Graff 4, 823). Zu *heven.*
*piheftâre* 'auceps' (Graff 4, 751). Zu *biheften.*
*harfari* 'Harfner' (Graff 4, 1031). Zu *harfa.*
*harugari* 'Priester' (Graff 4, 1016). Zu *harug.*
*liuthazari* 'Leutehasser' (Graff 4, 1071).
*heilari* 'Heiler', *unheilari* 'insanus' (Graff 4, 871). Vgl. *unheilî* 'insania'.
*heilisari* 'augur' (Graff 4, 872). Zu *heilisôn.*

---

[1] Notker schreibt *flêha,* nicht, wie Graff 3, 756 angibt, *fléha.*

*antheizeri* 'Versprecher' (Graff 4, 1088).
*helfari* 'Helfer' (Graff 4, 924).
*herisari* 'Herrscher' (Graff 4, 999). Zu *herisôn*.
*herjari* 'praedo' (Graff 4, 987). Zu *heriôn*.
*anahetzari* 'incentor' (Graff 4, 1073). Zu *hezzan*.
*hirtere* 'Hirt' (Graff 4, 1029). Zu *herta*.
*hlôsari* 'Hörer' (Graff 4, 1104). Zu *hlosên*.
*loufari* 'Läufer' (Graff 4, 1121).
*liozari* 'sortilegus' (Graff 4, 1123).
*hrindirare* 'Rinderhirt' (Graff 4, 1172). Zu *hrind*.
*hunteri* 'centurio' (Graff 4, 976). Zu *hunt*.
*hrômari* 'Prahler' (Graff 4, 1142).
*huorari* 'Hurer', *ubarhuorare* (Graff 4, 1012).
*huotari* 'Hüter' (Graff 4, 803).
*missahwarbari* 'eversor' (Graff 4, 1236).
*irrari* 'Ketzer' (Graff 1, 457).
*jagari* 'Jäger' (Graff 1, 580). Zu *jagôn*.
*jehari* 'testis' (Graff 1, 584).
*pigihtari* 'confessor', *keiihtare, keiihterra* 'martyres' (Graff 1, 587).
*kallari* 'verbosus' (Graff 4, 384).
*chastari, chastinare* 'inclusor' (Graff 4, 530); ags. *cæstenere* (Engl. Studien 7, 133).
*cherrari* 'Schwätzer' (ahdgl. 1, 160, 16). Zu *cherran*.
*clagari* 'Kläger' (Graff 4, 552).
*klôsinari* 'inclusus' fem. *clouzara* (Graff 4, 566).
**knetari* nach *knetarin* 'kneterin' (Graff 4, 581).
*uparchoparari* 'Überwinder' (Graff 4, 358). Zu *ubarkobarôn*.
*bichorare* 'temptator' (Graff 4, 523). Zu *bichorôn*.
*chostari* 'tentator' (Graff 4, 518).
*choufari* 'Käufer' (Graff 4, 377).
*kundari* 'nuntius', *furstkundari* 'Erzengel' (Graff 4, 427).
*krônari* 'Schwätzer' (Graff 4, 613).
*lâgari* 'factiosus' (Graff 2, 95).
*flâzari* 'desertor' (Graff 3, 312).
*lederari* 'coriarius' (Graff 2, 203). Zu *ledar*.
*leidari* 'accusator' (Graff 2, 176).
*leidezari* 'Hasser' (Graff 2, 178). Zu *leidezen*.

*leitari, leitiri* 'Führer', *firleitare* 'seductor' (Graff 2, 188).
*lesare* 'vindemiator' (Graff 2, 248). Zu *lesan.*
*lecchari* 'Lecker' (Graff 2, 103). Zu *lecchôn.*
*inlîhere* 'Darleiher' (Graff 2, 123). Zu *intlîhan.*
*gilîhhisare* 'Heuchler' (Graff 2, 119). Zu *lihhisôn.*
*lîhhizari* 'Heuchler' (Graff 2, 120). Zu *lîhhizzen.*
*lîchare* 'polymitarius' (Graff 2, 118). Zu *lichôn.*
*fliosari* 'elisor' (Graff 2, 266). Zu *fliusan.*
*liudari* 'Sänger' (Graff 2, 200). Zu *liod.*
*liugari* 'Lügner' (Graff 2, 131).
*lobari* 'Schmeichler, Gönner' (Graff 2, 64).
*lintlokari* 'mulcator, qui blandis verbis mulcet' (Graff 2, 145). Zu *locchôn.*
*luppari* 'Vergifter' (Graff 2, 78). Zu *luppi.*
*mâdari* 'Mäher', (Graff 2, 653). Vgl. *âmâd.*
*mahhari* 'Macher', *liehtmachere, kamahhari* 'concionator', *rehtmahare* 'justificator', *hîmahhere* 'hymenaeus', *hîmachara* 'pronuba', *sceidmachare* 'schismaticus' (Graff 2, 649). Zu *mahhôn.*
*mâlari* 'Maler' (Graff 2, 718).
*meldari* 'Verräter, Melder' (Graff 2, 724).
*metalari* 'Mittler' (Graff 2, 672).
*mezari* 'mensor' (Graff 2, 900).
*minnare* 'amator' (Graff 2, 779).
*mûhhari* 'grassator' (ahdgl. 1, 162, 1). Zu *mûhhôn.*
*mûrari* 'Maurer' (Graff 2, 842). Zu *mûra.*
*genâdare* 'Erbarmer' (Graff 2, 1030).
*naschere* 'scurro, qui alqm victus gratia sequitur' (Graff 2, 1106). Zu *nascôn.*
*nâtare* 'Schneider' (Graff 2, 998). Zu *nât.*
*nemari* 'Nehmer'; *abanemari; nôtnemare* 'Räuber', *waranemare* 'susceptor' (Graff 2, 1074). Zu *neman.*
*farniderari* 'exstinctor' (ahdgl. 2, 419, 24). Zu *fornideren.*
*nôtnumftari* 'raptor', *sigenumftari* 'victor, triumphator' (Graff 2, 1078). Zu *nôtnumft.*
*ôdsari, ôsari* 'depopulator' (Graff 1, 151). Zu *ôsan.*
*ohsinari* 'Ochsenhirt' (Graff 1, 141). Zu *ohso.*
*opfirari* 'Opferer' (Graff 1, 183).

*phîfari* 'Pfeifer' (Graff 3, 330).
*phlegari* 'Pfleger' (Graff 3, 358).
*phlihtari* 'Fürsorger, Teilnehmer' (Graff 3, 359).
*phragenare* 'Kleinhändler' (Graff 3, 364). Zu *phragina* 'Schranke'.
*phlastrari* 'cementarius' (Graff 3, 363). Zu *phlastar*.
*pluostrari* 'Opferer' (Graff 3, 260). Zu *pluostar*.
*prasemere* 'Geldverleiher' (Graff 3, 369). Zu *prasamo* 'Zins'.
*rachari* 'narrator, attestator' (ahdgl. 1, 40, 11), *katâtrachari* 'historicus' (Graff 2, 376).
*râtiri* 'Ratgeber' (Graff 2, 467).
*râtissari* 'coniector' (Graff 2, 468).
*redinari* 'Redner' (Graff 2, 456).
*reizari* 'Reizer' (Graff 2, 559).
*rehhari* 'aemulator' (Graff 1, 1135).
*rihtari* 'Richter', *lant-, chunighrihtâre* (Graff 2, 422).
*ringari* 'Ringkämpfer' (Graff 2, 530).
*rîzari* 'circulator, circumlator' (Graff 2, 559).
*roddari* 'Harfner' (Graff 2, 488). Zu *rotta*.
*roubare* 'Räuber' (Graff 2, 358).
*rûnare* 'susurro' (Graff 2, 526).
*rûnazzari* 'susurro' (Graff 2, 527). Zu *rûnazzen*.
*sâari* 'Säer' (Graff 1, 55). Zu *sâjan*.
*sangari* 'Sänger', *vorsangare* 'praecentor' (Graff 6, 254). Zu *sang*.
*sahhari* 'litigator' (Graff 6, 75).
*sagari* 'garrulus', *êa-, wâr-, anasagari* (Graff 6, 108).
*salpari* 'arzt' (Graff 6, 193).
*satilari* 'Sattler' (Graff 6, 167). Zu *satul*.
*saeter* 'sator' (Graff 6, 55). Zu *sât*.
*anasehari* 'exspectator' (Graff 6, 118). Zu *anasehan*.
*sekilari* 'Säckler, Säckelmeister' (Graff 6, 71).
*ferselâre* 'traditor' (Graff 6, 176).
*selidari* 'Knecht' (Graff 6, 178).
*sezzari* 'Ordner' (Graff 6, 306).
*scaffari* 'Schaffer' (Graff 6, 447). Zu *scaffôn*.
*scâphare* 'Schäfer' (Graff, 6, 442). Zu *scâph*.
*scathari* 'latro' (Graff 6, 423).

*troumsceidari* 'Traumdeuter' (ahdgl. 1, 542, 11).
*sceltari* 'Schmäher, Beschimpfer' (ahdgl. 2, 427, 5), *kotsceltari* 'blasphemus' (Graff 6, 488).
*sceinari* 'Offenbarer' (Graff 6, 510).
*scerari* 'Scherer' (Graff 6, 526).
*scernari* 'scurra, histrio' (Graff 6, 550).
*scîbari* 'polymitarius' (Graff 6, 408).
*schiltare* 'Schildträger' (Graff 6, 490). Zu *schild.*
*schimphare* 'histrio' (Graff 6, 497).
*scirmari, biscirmari* 'Beschützer' (Graff 6, 549).
*scolari* 'Schuldner' (Graff 6, 467).
*scouwari* 'spectator' (Graff 6, 557).
*scrîbari* 'Schreiber'; *luge-, rehtscrîbari* (Graff 6, 573).
*scuntari* 'Antreiber' (Graff 6, 524). Zu *scunten.*
*hamerslagari* 'malleator' (Graff 6, 773).
*arslahere* 'interfector' (ahdgl. 1, 78, 34).
*slihtari* 'blanditor' (Graff 6, 791).
*slahtari* 'Schlächter' (Graff 6, 779).
*untersliufare* 'Betrüger' (Graff 6, 807). Zu *untersliufan.*
*slophari, slophizari* 'circumcellio' (Graff 6, 807).
*slintari* 'devorator' (Graff 6, 798).
*smeihhare* 'Schmeichler' (Graff 6, 823).
*uberscrecchâre* 'transiliens' (Graff 6, 575). Zu *ubarscrecchôn.*
*snitari* 'Schnitter' (Graff 6, 844). Zu *snit.*
*snizzari* 'plastes' (Graff 6, 845).
*spanari* 'hortator' (Graff 6, 341). Zu *spanan.*
*spehare* 'Kundschafter' (Graff 6, 324).
*spentari* 'Austeiler' (Graff 6, 351).
*spilari* 'Musikant', *seitspilare* 'fidicen', *spilurra* 'theatricam, meretricem' (Graff 6, 331).
*spildara* 'Verschwenderin' (Graff 6, 337).
*spotare* 'scurra' (Graff 6, 328).
*sprangare* 'Springer, Tänzer' (Graff 6, 399).
*sprehhari* 'Redner, Deklamator', *ka-, bî-, fersprechare* (Graff 6, 389).
*framspuotisare* 'Helfer' (Graff 6, 320). Zu *spuotisôn.*
*spurari* 'investigator' (Graff 6, 356).
*stâtigaere* 'stabilitor' (Graff 6, 651).

*stamilari* 'Stammler' (Graff 6, 680).
*dinchstellere* 'stationarius' (Graff 6, 667).
*úbirstephâre* 'prevaricator' (Graff 6, 656).
*stiurari* 'Steuerer, Helfer' (Graff 6, 707).
*stôzari* 'cornupeta, taurus' (Graff 6, 736).
*strîtari* 'Streiter' (Graff 6, 751).
*stuotari* 'mulio' (Graff 6, 653). Zu *stuot.*
*stuphilari* 'congerra' (Graff 6, 659).
*suntari* 'Sünder' (Graff 6, 265).
*sônari*, *suonari* 'Richter, Vermittler' (Graff 6, 244).
*suohhari* 'Sucher', *besuochare* 'temptator', *nôtsuohhare* 'exactor' (Graff 6, 87).
*swegalari* 'Pfeifer' (Graff 6, 858).
*sweigari* 'Rinderhirt' (Graff 6, 862). Zu *sweiga.*
*sweinari* 'Sauhirt' (Graff 6, 881). Zu *swein* 'Knecht'.
*swelgari* 'Schwelger' (ahdgl. 1, 180, 6).
*biswerari* 'Beschwörer, exorcista' (Graff 6, 896).
*swertari* 'sicarius' (Graff 6, 899). Zu *swert.*
*biswîhhari* 'fraudator' (Graff 6, 870).
*sûberara* 'februalis' (Graff 6, 72).
*sagari* 'Säger' (Graff 6, 89).
*sprâhhari* 'Sprecher', *bî-, fer-, lukisprâhhari* (Graff 6, 389).
*scâchari* 'latro' (Graff 6, 412).
*sculdenare* 'Schuldner' (Graff 6, 472).
*slingare, slengari, slengerare, slengelara* 'Schleuderer' (Graff 6, 795 f.).
*slîzzari* 'saevus' (Graff 6, 819).
*tanzari* 'Tänzer' (Graff 5, 438).
*teilari* 'Teiler', *êoteilari* 'iudex' (Graff 5, 409).
*toufari* 'Täufer' (Graff 5, 387).
*tragari* 'Träger', *liehttragere, lugetragere* (Graff 5, 500).
*bitrahtari* 'ponderator' (ahdgl. 1, 534 6 ff.).
*trîbari* 'Treiber' (Graff 5, 483).
*triugari* 'Betrüger, Heuchler' (Graff 5, 506).
*trinchari* 'Trinker' (Graff 5, 538).
*trôstaere* 'Tröster' (Graff 5, 477).
*troumare* 'Träumer' (Graff 5, 531).

*truganari* 'Betrüger', *troumtrugenara* (Graff 5, 509). Zu *truganôn.*
*trumbari* 'Trompeter' (Graff 5, 532). Zu *trumba.*
*trutare* 'saltator' (Graff 5, 522). Zu got. *trudan.*
*tûmari* 'scurra' (ahdgl. 1, 292, 70).
*tûhhari* 'mergus' (Graff 5, 368).
*nôttwingere* 'violentus' (Graff 5, 277).
*unliumundare* 'Verläumder' (Graff 4, 1102). Zu *unliumund*
*unwihtarin* 'vanis' (Graff 1, 737).
*urteilari, urteildari* 'iudex' (Graff 5, 416). Zu *urteil, urteilida.*
*wadilari* 'Landstreicher' (Graff 1, 777).
*waganari* 'Wagner' (Graff 1, 667). Zu *wagan.*
*walkari* 'fullo' (Graff 1, 796).
*wahtari* 'Wächter', *naht-, burgwahtari* (Graff 1, 679).
*fenningwantalere* 'Geldwechsler' (Graff 1, 765).
*waltesare* 'Herrscher' (Graff 1, 815). Zu *waltisôn.*
*wartari* 'Wärter', *ana-, turiwartari* (Graff 1, 956).
*wascari* 'Wäscher, Schwätzer' (Graff 3, 1081).
*weberi* 'Weber' (Graff 1, 646).
*wegari* 'patronus, auxiliator' (Graff 1, 661). Vgl. *wegôn* 'gewogen sein'.
*wehhari* 'hebdomadarius' (Graff 1, 702). Zu *wehha.*
*wehsilare* 'Handelsmann, Geldwechsler' (Graff 1, 720).
*weidenare* 'Jäger' (Graff 1, 776).
*wemmari* 'Verderber' (ahdgl. 1, 91, 2).
*missewendari* 'Tadler' (Graff 1, 763).
*wephare* 'Springer, histrio' (Graff 1, 788). Zu mhd. *wephen.*
*werari* 'factor (legis)' (Graff 1, 944).
*werrari* 'Glaubensverwirrer, Ketzer' (Graff 1, 946).
*wîhari* 'ordinator' (Graff 1, 726).
*ubarwindare* 'convincente' (Graff 1, 753). Zu *ubarwinden.*
*wîzinari* 'ultor, carnifex' (ahdgl. 2, 427, 29).
*wîzzesare* 'dolosum' Notk. Ps. (Graff 1, 1123).
*wortalari* 'Schwätzer' (Graff 1, 1022).
*wuochirari* 'Wucherer' (Graff 1, 682).
*wôstari* 'Verwüster' (Graff 1, 1084). Zu *wuosten.*
*wurzari* 'herbarius' (Graff 1, 1052). Zu *wurz.*

*zawari* 'Färber, Lederfärber' (Graff 1, 713).
*zeigari* 'Zeiger' (Graff 5, 590).
*zeltari* 'ambulator, Passgänger' (Graff 5, 660).
*zîdalari* 'Zeidler, Bienenzüchter' (Graff 1, 639). Zu *zîdal.*
*zierara* 'ostentatrix' (Graff 5, 704). Zu *ziaren.*
*zimbarari* 'artifex' (ahdgl. 1, 100, 15).
*zinsari* 'tributarius' (Graff 5, 690).
*zochari* 'raptor' (Graff 5, 623). Zu *zochôn.*
*zouberari* 'Zauberer' (Graff 5, 581).
*zugedâra* 'nutrix' (Graff 5, 611).
*zuhtari* 'Lehrer' (Graff 5, 618).
*zwîfalari* 'Zweifler' (ahdgl. 1, 168, 33).
*zwiscalari* 'simulator' (ahdgl. 1, 168, 35).
*bîboteri* 'praeceptor' (Graff 3, 79). Zu *bîbot.*
*gebôsare* 'nugator' (Graff 3, 217). Zu *gebôsi* 'nugae'.
*brievare* 'librarius' (Graff 3, 303).
*buochari* 'scriba' (Graff 3, 34). Zu *buoch.*
*fârari* 'Nachsteller' (Graff 3, 578; ahdgl. 2, 426, 30).
*fehtari* 'Kämpfer' (Graff 3, 445).
*fiurari* 'ustor' (Graff 5, 677). Fem. *fiurara.*
*folgari* 'Nachfolger, Anhänger' (Graff 5, 512); fem. *folgara.*
*fluochari, fluochenari* 'maledicus' (Graff 3, 760).
*frumari* 'minister' (Graff 3, 654).
*fuogari* 'Füger, Ordner' (Graff 3, 424).
*fôrari* 'Ernährer' (Graff 3, 599).
*vuoterare* 'Ernährer' (Graff 3, 380).
*gripfere* 'raptor' (Graff 4, 319).
*galsterari* 'incantator' (Graff 4, 179).
*geizzari* 'Ziegenhirt' (Graff 4, 287).
*krâmari* 'Krämer' (Graff 4, 608). Zu *krâm.*
*lasterare* 'criminator' (Graff 2, 99).
*lêrari* 'Lehrer' (ahdgl. 1, 114, 23).
*leimnari* 'argivos' (Graff 2, 213). Zu *leimo.*
*listari* 'artifex' (Graff 2, 284).
*lônari* 'Belohner' (Graff 2, 221).
*luginari* 'Lügner' (Graff 2, 137).
*mêtari* 'munificus' (Graff 2, 706). Zu *mieta.*
*mûhhilari* 'sicarius' (Graff 2, 655).

*peneimidari* 'testator' (Graff 2, 1089). Zu *beneimida.*
*reiphari* 'tortor' (Graff 2, 496). Zu *reif.*
*furereisâre,* fem. *furereisara, hîreisara* 'pronuba' (Graff 2, 542).
*roahhari* 'alligator' (ahdgl. 1, 18, 31).
*einschiltrîter* 'ordinarius, qui nondum consecutus est alqm gradum honoris' (Graff 2, 477).
*smîdari* 'malleator, Metallarbeiter' (Graff 6, 828).
*uobari* 'Pfleger, Landbauer' (Graff 1, 71).
*arahari* 'polymitarius' (Graff 1, 460). Zu *arah* 'buntes Leder' (Grimm 2, 295 Neudr.).
*ambahtara* 'ministri' (Graff 3, 27).
*garminare* 'incantator' (Graff 4, 264).
*folleistara* 'interventores' (Graff 2, 254).
*chunnizaleri* 'genealogus (Graff 5, 642). Zu *chunnizala.*
*kelstirari* 'liberalis' (Graff 4, 194). Zu *gelstar.*
*arzenare* 'medicus' (Graff 1, 477). Zu *arzinôn.*

Bemerkenswert sind auch die im Ahd. vorkommenden Sekundärformen auf *ario,* welche die Herkunft, die Heimat bezeichnen.

*Huninchovaro marcha* (Graff 4, 960).
*Vranhonofurtari* (Grimm 2, 122 Neudr.).
*Waltchiricharo marcha* (Graff 2, 848).
*Costinzero* (Graff 4, 533).
*Rômara* (Graff 2, 507).
*Denimarkera* (Graff 5, 143).
*Elisazari* (Graff 1, 242).

*Paigira* (Graff 3, 46) gehört nicht daher nach Hofmann Germ. 7, 470 ff.

In Rücksicht auf die Produktivität nimmt Suffix *ario* im Hochdeutschen, wie die obige Zusammenstellung zeigt, die erste Stelle unter den nomina agentis bildenden Suffixen ein. Unter den primären Neuschöpfungen stehen etwa anderthalb Hundert Formen auf *ario* nur etwa einem halben Hundert auf *(j)en* gegenüber.

Im Mhd. wird die Zahl der hierher gehörigen Bildungen geradezu unerschöpflich (Beispiele bei Grimm, Gram. 2, 123 f. Neudr.). Besonders die Primärformen sind zahlreich ver-

treten. Neben jedem Verbum fast existiert eine Ableitung auf *ario*. Im Ganzen belegt Lexer Mhd. Wb. gut 2200 Bildungen unserer Wortklasse aus der mhd. Litteratur.

In dem noch übrig bleibenden Dialekt des Westgerm., dem Afr., ist Suffix *ario* auch in verhältnismässig hohem Grade bedeutend geworden. Es findet sich dort an Beispielen:

*bigetr* 'Beichtiger'.
*beginre* 'Beginner'.
*bernere, barnere* 'Brandstifter'.
*bisitter* 'Beisitzer bei Gericht'.
*bogere* 'Bogenschütze'. Zu *boga* 'Bogen'.
*bonnere, bannere* 'Büttel'.
*borgere, burgere* 'Bürger, civis' *(burch)*.
*breker* 'Verbrecher'.
*bringer* 'Bringer'.
*morth-, nachtbrondere* 'Mordbrenner' etc.
*deder* 'Thäter', *misdeder* 'Missethäter' (*dede* 'that').
*depere* 'Täufer'.
*dobler* 'Würfelspieler'.
*dorper* 'Tölpel'.
*londdriwere* 'Landtreiber, ein Beamter'.
*fadere* 'Verminderer, der Geld beschneidet'.
*fisker* 'Fischer'.
*fiuhtere* 'Fechter'.
*folgere* 'Folger', *neifolger* 'Nachfolger'.
*fonadregere* 'Fahnenträger'.
*foremundere* 'Vormund' *(foremund* 'Vormundschaft'*)*.
*haldere* 'Halter, Daumen, Beklagter', *onthaltere* 'Hehler'.
*toharker* 'Zuhorcher' *(harkia)*.
*heler* 'Hehler'.
*helpere* 'Helfer'.
*herdere* 'Hirte' (ahd. *herta*).
*hodere* 'Hutträger' *(hod)*.
*to(h)ropere* 'Zurufer'.
*huder, hoder* 'Hüter'.
*kestere* 'tentator'.
*hofjager* 'Hofjäger'.

*kapere* 'Käufer'.
*karfestere* 'Faster' (*karfesta* 'vierzigtägiges Fasten').
*kramer* 'Krämer'.
*kethere* 'Verkünder, eine Gerichtsperson'.
*klagire* 'Kläger'.
*ledere* 'Führer, Eideshelfer'.
*lener* 'Leiher'.
*mekere, meikere* 'Eheunterhändler' (? *mek* 'Verheiratung').
*ontfonger* 'Empfänger', *forifongere*.
*onthingere* 'Kläger'.
*ravere* 'Räuber', *serovere*.
*redir* 'Ratgeber'.
*ridder* 'Ritter'.
*riuhtere* 'Richter'.
*seller* 'Verkäufer'.
*sitter* 'Verklagter'.
*skakere* 'Räuber'.
*skowere* 'Beschauer'.
*skippere* 'Schöpfer'.
*skredere* 'Schneider, Münzbeschneider'.
*skrivere* 'Schreiber'.
*skeppera* 'Schöffe'.
*skutter* 'Schütze'.
*dadslagere* 'Totschläger'.
*slatere* 'Schlöter, der den *slat* schlotet, Graben ausgräbt'.
*slutere* 'Schliesser, kleiner Finger'.
*sondere* 'Sünder'.
*forspreker* 'prolocutor', *onspreker* 'Kläger'.
*stavere* 'Eidstaber, der den Eid feierlich abnimmt'.
*ontalre* 'Ankläger'.
*tappere* 'Bierzapfer'.
*thingere* 'Kläger'.
*tiener, thianer* 'Diener'.
*tegothere* 'Zehntner' (*tegotha* 'Zehnte').
*toner* 'Vorzeiger'.
*urredere* 'Verräter'.
*gretwerdere* 'arenae custos, Griesswärtel'.
*werere* 'Wehrer, Bürge'.

*wonir, wunre* 'Inwohner, Knecht'.
*steler* 'Stehler'.
*nedstiger* 'Niedersteiger'.
*mordenar* 'Mörder'.
*nottredere* 'Fruchtzertreter'.
Dazu noch *Rumera* 'Rompilger', *Selondere* 'Seeländer'.

Im Mittelniederdeutschen hat unser Suffix ebenfalls eine ausgedehnte Verbreitung gefunden. Das Mnd. steht in dieser Beziehung nicht hinter dem Mhd. zurück. Auf 1200 lässt sich die Zahl der aus mnd. Quellen belegten nomina agentis auf *er* ganz gut schätzen. Auch hier nehmen die Verbalableitungen die erste Stelle ein.

Das An. zeigt hinsichtlich der Geschichte unseres Suffixes die gleiche Entwicklung wie die westgerm. Dialekte. Die Bildungen auf *ario* sind auch hier zahlreich vertreten. Aus dem lexicon poeticum von Egilsson habe ich mir notiert:
*byggjare* 'incola'.
*byrlare* 'pincerna'.
*dómare* 'iudex', *yferdómari* 'princeps, rector'. *(dómr)*.
*fágare* 'cultor'.
*frjálsare* 'liberator'.
*fylkjare* 'comes'.
*gángare* 'viator'.
*lífgjafare* 'vitae dator'.
*grǿþare* 'sanator'.
*hjálpare* 'opifer'.
*huggare* 'consolator'.
*játare, játtare* 'confessor'.
*kennare* 'doctor, praeceptor'.
*lausnare* 'redemptor'.
*leikare* 'ludio, histrio'.
*lífgare* 'vivificator' *(lífga)*.
*neitare* 'qui negat, prohibet'.
*orgare* 'vociferator, ludio, histrio' *(orga* 'vociferare'*)*.
*rennare* 'praeco' *fyrerrennare* 'praecursor'.
*réttare* 'iudex'.
*skapare, skapere* 'creator'.
*skrifare* 'Schreiber'.

*stjórnare* 'rector'.
*tjúgare* 'raptor'.
*fyretignare* 'praecipuus cohonestator' (Egils 483ª).
*valdare* 'actor, dominus'.
*þjónare* 'servus'.

Dazu kommt aus Cleasby noch eine Reihe weiterer Formen:

*ásakare* 'Ankläger'.
*bakare* 'Bäcker'.
*bastare* 'Bastbinder'.
*borgare* 'Bürger'; wohl Fremdwort.
*dróttnare* 'Herrscher'.
*dublare* 'Spieler'.
*duggare* 'Fischer auf einer dugga (Boot); a lazy dogged fellow'.
*eggjare* 'Aufstachler'.
*elskare* 'Liebhaber'.
*falsare* 'Betrüger'.
*fangare* 'Ringer' (vgl. *fang* n. 'Ringkampf').
*fiþlare* 'Fiedler' (*fiþla* f.).
*flagare* 'Betrüger, Schuft'.
*flaerþare* 'Betrüger'.
*freistare* 'Versucher'.
*fuglare* 'Vogler'.
*fulltingjare* 'Helfer'.
*fýsare* 'Überreder' (*fýsa*).
*gambrare* 'Polterer, Prahlhans' (vgl. *gambr* 'Prahlerei').
*getara* 'Gebärerin' (*geta*).
*geymare* 'Hüter'.
*gígjare* 'Geiger' (*gígja* f.).
*gjarþare* 'Küfer'.
*glýjare* 'Possenreisser'.
*guþspjallare* 'Evangelist' (*guþspjall*).
*ørgrandare* 'Verwüster'.
*harpare* 'Harfner' (*harpa*).
*upphefjare* 'Emporheber'.
*heimtare* 'an usurer'.
*heyrare* 'Hörer'.

*hlaupare* 'Landstreicher, Streitross'.
*hneyxlare* 'Beleidiger'.
*hrósare* 'a boaster'.
*hrésnare* 'Heuchler'.
*hvikare* 'Feigling'.
*kakare* 'Kachler'.
*kallare* 'Schreier'.
*kambare* 'Kammmacher'.
*katlare* 'Kessler'.
*klippare* 'Haarschneider, Krämer'.
*klokkare, klukkare* 'Glöckner' (*klukka, klokka*).
*koppare* 'Drechler' (*koppr* 'Becher').
*kramare* 'Spielzeugkrämer' (*kram*).
*kríare* 'Schreier' (Cleasby, Addenda).
*kuklare* 'Gaukler'.
*kúgare* 'Tyrann'.
*kvalare* 'Quäler'; daneben *kveljare*.
*kyndare* 'a kindler'.
*laggare* 'Küfer' (*lǫgg* 'Leiste am Boden des Fasses', *lagga*).
*lesare* 'Leser'.
*ljúgare* 'Lügner'.
*lokkare* 'Verlocker'.
*lýsare* 'Beleuchter'.
*laeknare* 'Arzt' (*laekn* 'Heilkunst').
*malare* 'Müller'.
*mangare* 'Händler'.
*málare* 'Maler' (modern).
*miskunnare* 'Erbarmer, Verzeiher'.
*mylnare* 'Müller'.
*formyndare* 'Vormund'.
*formaelare* 'Wortführer'.
*niþrbrotare* 'Zerstörer' (*niþrbrot* 'Zerstörung').
*pálmare* 'Pilger, Palmträger'. Oder direkt '*palmarius*'.
*pínare* 'Quäler'.
*pípare* 'Pfeifer' (*pípa* f.).
*platare* 'der Platteisen macht' (*plata* f.).
*plógare* 'Pflüger'.
*prédikare* 'Prediger, Predigermönch' (*prédika* 'predigen').

*raufare* 'Räuber'.
*raupare* 'Prahler' (noch modern).
*rásare* 'Rennpferd'.
*reipare* 'Reifmacher' (*reip* n.).
*reyfare* 'Räuber'.
*ritare* 'Schreiber'.
*rímare* 'Reimer, Dichter' (*rím* 'Lied').
*rǿþare* 'Ruderer' (*róþr*).
*samlagare* 'Gefährte' (*samlag* 'Gesellschaft').
*seljare* 'Händler' (*selja*).
*sigrare* 'Krieger'.
*skartare* 'eitler Prahler'.
*skenkjare* 'Mundschenk' (*skenkja*).
*skinnare* 'Kürschner' (*skinn*).
*skipare* 'Schiffer' (*skip*).
*skírare* 'the Baptist'.
*skjaldare* 'Schildträger' (*skjǫld*).
*skjallare* 'Schmeichler'.
*skóare* 'Schuhmacher' (*skór* 'Schuh').
*skraddare* 'Schneider'.
*skrafare* 'Schwätzer', ein Beiname.
*skrumare* 'Polterer, Windbeutel'.
*skuldare* 'Schuldner' (*skuld*).
*skutlare* 'Harpunierer'.
*skytare* 'Schütze'.
*slattare* 'Landstreicher, Bummler'.
*slípare* 'Schleifer'.
*sniddare* 'Schneider' (Lehnwort?).
*snikkare* 'Zimmermann' (*snikka* 'hauen').
*forsprakare* 'Fürsprech, Wortführer'.
*sofare* 'Schläfer'.
*sóknare* 'Aufseher', modern 'a parishioner' (*sókn* 'an action, a parish').
*spéjare* 'Kundschafter'.
*stallare* 'a king's marshal'. (Zu *stallr* 'Stall').
*steikare* 'Koch' (*steik* 'Stück Fleisch').
*stelare* 'Dieb'.
*steypare* 'Werfer'.

*uppstigare* 'Aufsteiger'.
*styrkjare* 'Stärker'.
*sútare* 'Lohgerber' (*súta*).
*svikare* 'Verräter'.
*syndare* 'Sünder'.
*søfare* 'the slaughterer, sacrificing priest'.
*sǫþlare* 'Sattler' (*sǫþull*).
*sǫngvare* 'Sänger' (*sǫngr* 'Gesang').
*hluttakare* 'Teilnehmer'.
*trúare* 'Trauer'.
*upphafare* 'Gründer' (*upphaf* 'Anfang').
*uppvekjare* 'Erwecker'.
*vallare* 'Wallfahrer' (wohl Fremdwort).
*vefare* 'Weber'.
*veitare* 'Geber'.
*forverare* 'Vorgänger, Vorfahr'.
*verndare* 'Beschützer'.
*vinnare* 'Arbeiter'.
*yferboþare* 'Vorgesetzter, Oberer' (*yferboþ* 'Herrschaft').
*þénare* 'Diener' (modern).
*þeytare* 'Trompeter'.
*þorpare* 'Dörfer, Bauer'.
*þváttare* 'Wäscher' (*þváttr* 'das Waschen').
*þvaettare* 'Schwätzer' (*þvaetta* 'waschen, schwätzen').
*ǫmbunare* 'Belohner'.

Zu erwähnen sind noch einige Fremdwörter, die im Nordischen auf *are* ausgehen: aus dem Baltischen stammt *túlkare* 'Dolmetscher', ein Beiname, aus dem Romanisch-Englischen *skvíare*, *skýare* esquire, *pentare* 'Maler' (painter), *kussare* 'Seeräuber' (engl. *corsair*). Einige weitere, aus deutschen Dialekten stammenden Formen sind oben in der Sammlung enthalten.

Bei dieser weiten Verbreitung des Suffixes über alle Sprachgebiete des Germanischen und bei der Lebenskräftigkeit, die es überall zeigt, ist es nicht verwunderlich, wenn dasselbe im Laufe der Sprachentwicklung durch analogische Einflüsse umgestaltet wurde.

In vielen Fällen, besonders in sekundärer Verwendung trat *ario* an Wörter an, die selbst mit einem *n*- oder *l*-Suffix versehen waren: ahd. *gartinari,* anf. *kietilari.*

In solchen Formen wurde das *n* oder *l* von seinem Nomen losgelöst und als zu *ario* gehörig empfunden (siehe auch Kluge, Stammbildung § 10). So entstanden, insonderheit auf den continentaldeutschen Sprachgebieten, neue Suffixe. Beispiele für diese Erscheinung finden sich oben zahlreich; vgl. noch mhd. *bildenaere* 'Bildner', *verkäufeler* und ähnl. Eines dieser jungen 'Suffixe' wird heutzutage besonders zur Sekundarbildung verwendet, nämlich *ler*: 'Tollhäusler, Fabrikler, Eisenbähnler, Ausflügler, Älpler'.

Zum Schluss ist noch einiges über die lautliche Gestalt unseres Suffixes in den verschiedenen Dialekten zu bemerken (vgl. oben p. 79): Im got. lautet die Endung *areis*, im as. *eri*, im ags. *ere*, im an. *are* (und älter auch *ere*), im afr. *ere.* Alle diese Formen gehen auf ursprüngliches *ario* mit kurzem *a* zurück. In den deutschen Dialekten liegt die Sache anders; hier findet sich auch eine Form mit Länge des Vokals: ahd. *âri*, mhd. *aere.* Notker hat durchgehends *âri*, bei Otfried wechselt Kürze und Länge, doch ist letztere häufiger; Isidor hat nur *eri*, Tatian *âri* und *eri* gleich oft. Vgl. Grimm, Gram. 2, 120 f., Henning, St. Gall. Sprachdenkm. 76, Pietsch, Zfdph. 7, 340 ff., Weinhold, al. Gr. 255, bair. Gr. 212, mhd. Gr.[2] 265, Sievers, Tatian 42, Kelle, Otfr. II 454 f.

In mhd. Zeit ist *aere* — bei Österreichern vom Ende des 13. Jh's. *aer* (Weinhold mhd. Gr.[2] 265) — am verbreitetsten. Es erscheint besonders in oberdeutschen Schriften — Kaiserchronik, Wolfram, Krone, Rudolf von Ems —, aber auch sonst, wie im Eraklius (hessisch), im Karlmeinet, bei Eilhart von Oberge. Sonst findet sich noch *ēre*, hauptsächlich wohl im Mitteldeutschen, z. B. im Leben der hl. Elisabeth (Thüringen). *ere* findet sich auch in mitteldeutschen Quellen (Eraklius, Karlmeinet). Oft liegen in derselben Quelle Doppelformen vor. Im Eraklius z. B. wechseln *ere* und *er*, bei Walther von Rheinau *aere* und *er.* Gegen Ausgang der mhd. Periode dringt *er* immer mehr durch. Heute findet es

sich wohl überall; nur in einigen nord- und mitteldeutschen Dialekten spricht man *ēr*.

Im Mnd. findet sich *ēre* und *ere*; ersteres ist durch Reime wie *borgêre : wêre* ('esset'), *predikêre : mêre* gesichert. Später verbreitet sich auch hier die Form *er* (Lübben, mnd. Gram. p. 95). Im Mndl. stehen *âre, êre* und *ere* neben einander. 'Die Form *âre* ist — nach Franck, mndl. Gram. p. 124 — Regel dort, wo eine Silbe mit tonlosem Vokal vorhergeht: *moordenâre, loghenâre*; aber auch nach einfacher langer Silbe kann es stehen. Meist aber haben diejenigen, in welchen die Endung unmittelbar auf die Wurzelsilbe folgt, *ere : riddere, jaghere*. Es kann jedoch auch Apokope eintreten, die natürlich später immer gewöhnlicher wird. Der Nominativ auf *are* hingegen wird nur höchst selten zu *aer* apokopiert'.

Ob auch einmal eine Zeit kommen wird, wo unser Suffix untergegangen ist? Darüber lässt sich natürlich nichts Sicheres sagen. Nur das ist augenscheinlich, dass die sekundäre Verwendung unseres Stammbildungselementes heute im Vergleich zu früheren Perioden sehr beschränkt ist. Wie erwähnt, tritt in diesen Fällen die veränderte Gestalt *ler* auf. Daneben aber kommt häufig Zusammensetzung mit 'Mann' und 'Frau' und ähnl. vor. Viele derartige Ausdrücke sind in der Schriftsprache seit alter Zeit gang und gäbe, vgl. Kluge, Stammbildg. § 31. Diese verdrängen allmählich die Suffixformen. Für ahd. *zimberari* sagt man heute gewöhnlich 'Zimmermann'. In Dialekten ist diese Sprechweise ganz gewöhnlich, die Zusammensetzung ist hier produktiv geworden. So sagt man in der Pfalz allgemein im Volke 'Kohlenmann', 'Weckfrau', 'Zeitungsmann', Kastanienmann', 'Milchfrau', 'Butterfrau'. Doch kommt bei Bezeichnung der Lands- oder Stadtangehörigkeit auch hier nur die Bildung mit Suffix *er* in Anwendung.

## '*astrjōn-, istrjōn-*'.

Suffix '*astrjōn-, istrjōn-*' gebührt aus mehreren Gründen die letzte Stelle in unserer Darstellung. Einmal ist dasselbe

nur auf einem beschränkten Gebiet des Germanischen für die Wortbildung wichtig geworden: im Mittelniederdeutschen, Mittelniederländischen und Angelsächsisch-Englischen. Sodann ist es, wie schon aus diesen Angaben hervorgeht, auch in erst verhältnismässig später Zeit in der Sprache anzutreffen. Dazu kommt drittens, dass die mit '*astrjōn-, istrjōn-*' gebildeten nomina agentis grossenteils weiblichen Geschlechtes sind und es somit sogar zweifelhaft erscheinen könnte, ob die maskulinen Formen nicht sekundäre Entwicklungen sind.

Das Material hat für das Ags. Kluge ziemlich vollständig aufgeführt (Stammbildung § 50). Nur *đrôwestre* (Ettm. 615), *reccestre* (Ettm. 253) liesse sich hinzufügen.

Aus dem Mnd. habe ich mir notiert:

*behudester* 'Behüter', *behodester* 'Bewahrerin'.
*bewarster* 'Bewahrer(in)'.
*bislapster* 'Beischläferin' (Lübben Nachtr.).
*bekennester* 'Kenner'.
*bedrehster* 'Betrüger'.
*dragester* 'Träger(in)'.
*overspelster* 'Ehebrecher'.
*utsprekster* 'Aussprecherin'.
*vorsprekester* 'Fürsprecherin'.
*vorgânster* 'Vorläuferin'.
*vodester* 'Nährer(in)'.
*wegester* 'Wegweiserin'.

Ferner lässt sich erschliessen:

**bindester* nach *bindestersche* 'Binderin'.
**biddester* nach *biddestersche, biddesterinne* 'Bitterin'.
**neister* nach *neistersche* 'Näherin'.

An schon vorhandenes Suffix *er* ist *ster* angetreten in:
*vorsprekerster* 'Fürsprecher(in)'.
*martelerster* 'Märtyrer(in)',
hat es dagegen ersetzt, bezw. umbilden helfen in *pelster* 'Kürschner' neben *pelser*.

Für das Mndl. muss ich auf die von Kluge (Stammbildung § 51) angeführten Beispiele verweisen. Auch die Spuren, in denen sich das Suffix in den andern deutschen

Dialekten findet, verzeichnet Kluge (§ 49; vgl. auch Sievers PB 5, 527 f.).

Der Ursprung des Suffixes ist noch nicht sicher ermittelt. Sievers a. a. O. und Kluge § 48 nehmen Zusammenhang mit dem idg. nomina agentis bildenden Suffix *tor*, *ter*, *tr*, bezw. den Verbalabstrakten auf idg. *-tro-* an. Dann müsste die in '*astrjōn-*, *istrjōn*' vorhandene erste Silbe auf dem Wege der Analogie hinzugekommen sein.

Auch das ursprüngliche Geschlecht der hier behandelten Worte ist noch nicht sicher ermittelt. Merkwürdig ist, dass je nach den Dialekten bald nur feminina, bald maskulina und feminina damit gebildet werden. Im Mndl. ist das erstere, im Mnd. das letztere der Fall. Schwankend ist in dieser Beziehung das Angelsächsisch-Englische.

Im Ags. selbst sind die auf *estre* ausgehenden Beispiele grösstenteils feminina. Doch finden sich schon in der ältesten Überlieferung vereinzelt maskulina (*bæcestre* auch 'Bäcker').

In der ersten Zeit des Mengl. sind die fem. auch noch zahlreich vertreten: *belleringestre*, *wicthenestre*, *hordestre* (Morris, Histor. outlines of engl. accid. Lond. 1881 p. 89 nach Goed.); auch an Wörtern romanischer Herkunft findet sich *estre* in dieser Verwendung: *hotestre, tombestere* (Goeders p. 11). Aus späterer Zeit sind zu erwähnen als fem. *sewster*, *dryster*, *salster*, während *bäcster*, *webster, brewster* beide Geschlechter haben (Koch 3, 47).

Im 16. Jahrhundert hat die Motion sich vollzogen: *huckster* wird noch sehr spät als fem. gefühlt, aber *webster, tapster*, *whipster* etc. treten als masc. auf und haben Anlass zu folgenden Nachbildungen gegeben: *lewdster* (Shakesp.), *salster*, *shepster*, *trowster*, *whitster*, *teamster, sudster*, *rhymester, youngster, roadster* etc. (Goeders a. a. O.).

Im Nengl. bezeichnet das Suffix bekanntlich männliche Personen nach ihren Thätigkeiten: *tapster* 'Zapfer, Kellner', *whitester*, *whitster* 'Tüncher', *maltster* 'Mälzer, Malzhändler', *drugster* 'Droguist', *seamster* 'Näher, Leinwandhändler'. Dialektisch sind ausserdem: *bandster* 'Garbenbinder', *wooster* 'Freier', *saltster* 'Salzhändler', *deemster*, *demster* 'Richter' (Insel Man), *bangster* 'Lärmmacher' (schottisch). Vgl. Koch

a. a. O. Mätzner I² 486. Bisweilen knüpft sich an das Suffix die Nebenbedeutung des Verächtlichen: *trickster* 'Gauner', *gamester* 'Spieler', *punster* 'Witzbold'. Dass im Nengl. ein weibliches Wesen durch das Suffix bezeichnet wird, ist selten: *spinster* 'Spinnerin, Jungfer', *huckster* auch 'Höckerin', *gamester* auch 'feile Dirne'.

Zu diesem Zweck wird an daselbe gewöhnlich die romanische Endung *-ess* angefügt: *songstress* 'Sängerin', *seamstress* 'Nähterin, Leinwandhändlerin', *huckstress* 'Höckerin'.

Im allgemeinen gilt daher ags. *estre*, mndl. mnd. *ester* als ursprüngliches Femininsuffix (Goeders, Kluge). Die Erscheinung, dass daselbe besonders seit mengl. Zeit auch männliche Personen bezeichnet, versucht Kluge durch die Annahme zu erklären, 'dass mit Übertragung weiblicher Arbeiten auf männliche Arbeiter die weibliche Benennung auf diese überging' (Stammbildung § 50). Die ags.-engl. Beispiele scheinen diese Annahme zu stützen. Aber für so ganz befriedigend kann besonders im Hinblick auf die Verhältnisse im Mnd., wo das Masc. gegenüber dem Fem. sehr stark vertreten ist, dieselbe doch nicht gelten. Vielleicht war von Hause aus unser Suffix gar nicht auf ein Geschlecht allein beschränkt; vielleicht war es motionsfähig und hatte eine Form für das Masculinum, eine andere für das Femininum. Weist ahd. *hamastro* 'curculio' neben as. *hamastra* 'Hamster' etwa noch auf diesen Zustand hin?

---

S. 27 Z. 9 v. u. lies p. 65 f.